
Geschäftsbericht 2018



Meilensteine 2018

va-Q-tec UK Ltd. bezieht ein neues, zweites Gebäude in Rochester / UK.



Eröffnung des Standorts Langhorne / USA.



Werk II wird in Kölleda eröffnet.



Die fünf Würzburger Standorte werden in der Alfred-Nobel-Straße 33 (AN33) zusammengeführt. Abschluss der umfangreichen Renovierungsarbeiten.



Gründung der va-Q-tec Uruguay Inc. in Montevideo / Uruguay und Umzug in neue Räumlichkeiten.



Gründung der va-Q-tec Singapur Pte Ltd.



2018 die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

444

Mitarbeiter und Mitarbeiter

23

Nationalitäten

8

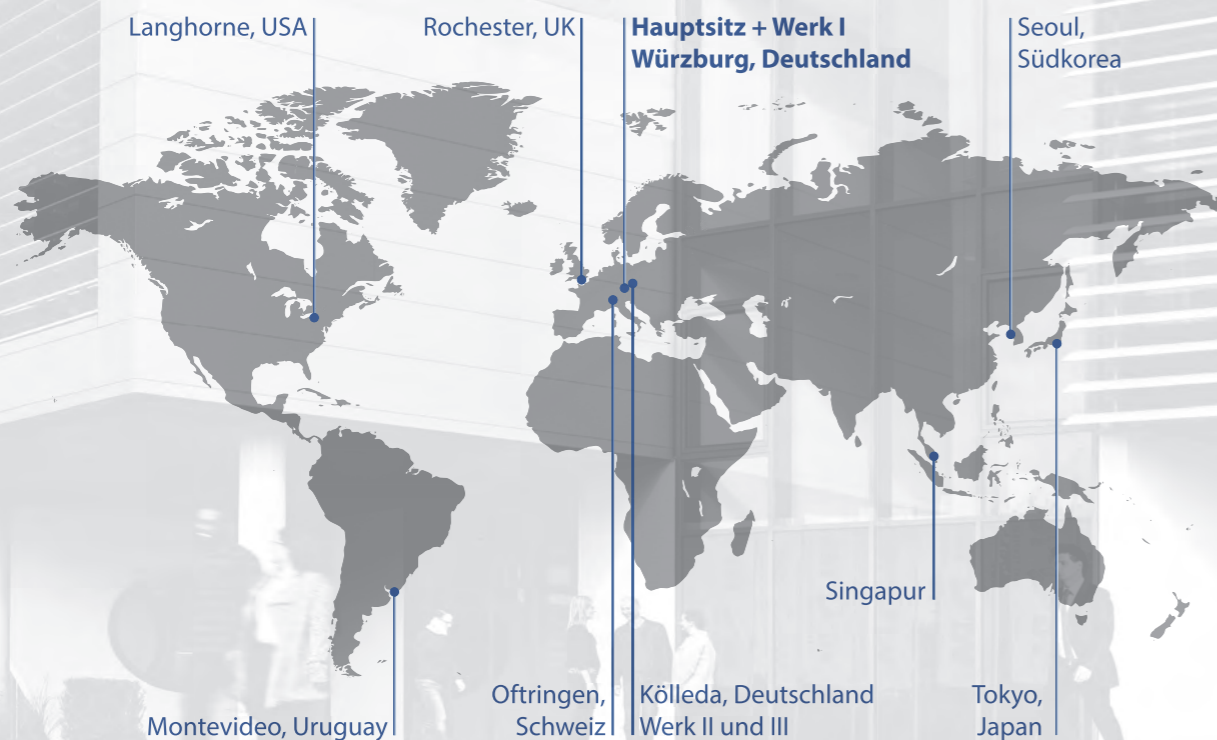
Konzerngesellschaften

1,8 Mio. >**400**

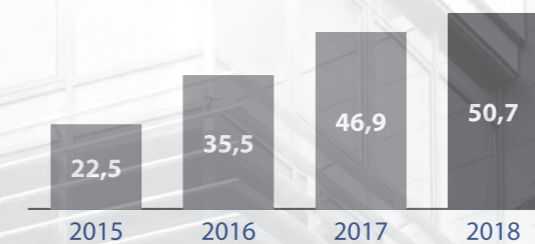
Produzierte Vakuumisulationspaneele

Neue va-Q-tainer

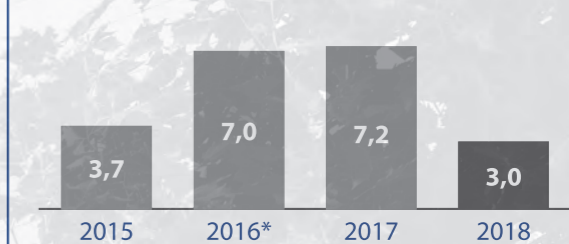
va-Q-tec weltweit



Umsatz 2015 - 2018 in Mio. EUR



EBITDA 2015 - 2018 in Mio. EUR



*bereinigt um einmalige Aufwendungen für den Börsengang.
Für weitere Erläuterungen siehe Kapitel 2.2.4 zur Ertragslage.

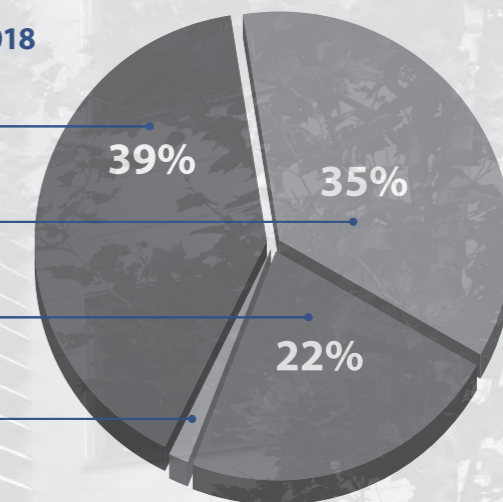
Umsatz nach Geschäftsbereichen 2018

Produkte: 20,1 Mio. EUR

Dienstleistungen: 17,8 Mio. EUR

Systeme: 11,3 Mio. EUR

Sonstige: 1,5 Mio. EUR



Konzernkennzahlen

in Mio. EUR (falls nicht anders angegeben)

	2018	2017	Veränderung
Umsatz	50,7	46,9	+8 %
EBITDA (IFRS)	3,0	7,2	-58 %
EBITDA-Marge (IFRS)	6 %	13 %	
Eigenkapitalquote	42 %	55 %	
Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	444	358	+86

INHALT

An die Aktionäre

- 02** Brief des Vorstands
- 05** Bericht des Aufsichtsrats
- 10** Corporate Story - Case Study
- 16** Corporate Governance-Bericht

Konzernlagebericht

- 24** Grundlagen des va-Q-tec Konzerns
- 29** Wirtschaftsbericht
- 42** Prognosebericht
- 43** Chancen und Risikobericht
- 50** Vergütungsbericht
- 52** Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen gemäß § 315a HGB
- 53** Erklärung zur Unternehmensführung

Konzernabschluss und Anhang

- 56** Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 57** Konzerngesamtergebnisrechnung
- 58** Konzernbilanz
- 60** Konzernkapitalflussrechnung
- 62** Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 64** Konzernanhang

Weitere Informationen

- 129** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 130** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 136** Impressum
- 136** Finanzkalender

1 AN UNSERE AKTIONÄRE

1.1 BRIEF DES VORSTANDS



Dr. Joachim Kuhn (CEO), Stefan Döhmen (CFO)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2018 war ein anspruchsvolles Jahr für va-Q-tec. Wirtschaftlich lag das Geschäftsjahr hinter unseren hohen Erwartungen. Auf der einen Seite ist es ein gutes Zeichen, dass unsere Vakuumisulationspaneele und unsere thermischen Verpackungssysteme weiter lebhaft am Markt nachgefragt werden. Auf der anderen Seite haben Projekte im margenstarken Servicegeschäft – der Vermietung von temperaturkontrollierten Boxen und Containern – aufgrund komplexer Entscheidungsprozesse bei einigen Großkunden länger gedauert als wir erwartet hatten. Zusätzlich hat der Umsatzrückgang eines Großkunden in diesem Bereich, der für uns zu einem deutlich verminderten Auftragsvolumen führte, erheblichen Gegenwind verursacht, was erst zum Jahresende durch das umsatzstärkste Quartal in der Unternehmenshistorie kompensiert werden konnte.

Im gesamten Geschäftsjahr haben wir erhebliche strategische Investitionen in die angestrebte Geschäftsexpansion und Internationalisierung der kommenden Jahre getätigt. Diese umfassten Prozesse, neue Produkte und die Erweiterung der Kapazitäten. Seit dem Börsengang im September 2016 hat va-Q-tec mehr als 70 Mio. EUR investiert und damit den größten Teil der auch seinerzeit avisierten Wachstumsinvestitionen erfolgreich abgeschlossen. Damit haben wir die Basis gelegt, um der stetig zunehmenden Marktnachfrage gerecht werden zu können. Der mittel- und langfristige Markttrend hin zu Mietlösungen für unsere Hochleistungs-Verpackungssysteme ist ungebrochen. Der positive Ausblick wurde bereits im vierten Quartal 2018 durch eine deutlich anziehende Nachfrage (+32% gegenüber dem Q4 2017) und in vielen Gesprächen mit neuen und bestehenden Kunden und Partnern untermauert.

Der Umzug der Produktion und aller Zentralbereiche in die neue Immobilie in Würzburg und die Rückgabe der alten Konzernzentrale an den Vermieter, die ebenso wie der Bau der neuen Produktionshalle am Standort Kölleda in den letzten 18 Monaten erhebliche Ressourcen gebunden hat, ist in 2018 erfolgreich abgeschlossen worden. Gleichzeitig wurde im Dienstleistungsbereich die Flotte an Containern deutlich um rund 400 Einheiten ausgebaut. Besonders stark wurde 2018 auch in die Internationalisierung des Geschäfts investiert: In Großbritannien, den USA, Japan, Korea sowie der Schweiz investierte va-Q-tec in bestehende Tochtergesellschaften. So wurde zu Jahresbeginn 2018 das erheblich erweiterte US-TempChain Service Center in Langhorne, Pennsylvania, eröffnet. Es liegt geographisch günstig bei Philadelphia, New York und Boston und deren Biotechnologie- und Pharmaclustern. Zukünftig werden damit die Montage und Auslieferung von Thermoboxen und der Vertrieb aller va-Q-tec-Produkte und -Dienstleistungen für den nordamerikanischen Markt lokal erfolgen. In Großbritannien wurde das lokale Management durch erfahrene Industrie-Experten ergänzt, um die Visibilität und das Controlling der Prozesse im Container Rental zu verbessern.

2018 wurden darüber hinaus zwei weitere neue Tochtergesellschaften gegründet, in Uruguay und in Singapur. Uruguay ist für viele Kunden aus der Pharma-Industrie das "Tor nach Lateinamerika". Die neue Einheit in Singapur ist mit den bereits bestehenden Tochtergesellschaften in Südkorea und Japan der nächste Schritt in der Expansion von va-Q-tec in Asien. So soll die Nachfrage nach „TempChain“-Hochleistungslösungen und -produkten in einer der klimatisch anspruchsvollsten Weltregionen lokal bedient werden. Mit der Eröffnung der Tochtergesellschaft und eines TempChain Service Centers in Singapur erweitert va-Q-tec sein Netzwerk und sein Produktangebot in der Region zusammen mit lokalen Partnern wie Singapore Airlines, Japan Airlines und Cathay Pacific Airlines. Singapur ist ein zentraler Logistiknotenpunkt mit modernen Flughafen- und Infrastruktureinrichtungen für Südostasien. Darüber hinaus ist das Land eine der prosperierenden Volkswirtschaften der Welt und ein wichtiger Handelspartner der EU in der Region.

2018 war ein Übergangsjahr für va-Q-tec, in dem zwar eine enorme Auf- und Ausbauleistung erreicht wurde, jedoch zunächst auf Kosten der zu erwartenden Profitabilität. Das EBITDA war ganz wesentlich durch die beschriebenen Einmalaufwendungen und Vorlaufaufwendungen geprägt.

Auf der Basis der Wachstums-Investitionen haben wir im vierten Quartal 2018 ein Performance Programm "Power 20+" initiiert. Das Programm umfasst zwei klare strategische Prioritäten:

- 1. Fokus auf profitables Umsatzwachstum**, z. B. durch Optimierung der vertrieblichen Prozesse im Servicegeschäft, unter anderem mit einem neuen CRM-System
- 2. Fokus auf kontinuierliche Kosteneffizienz**, z. B. in Einkauf, Netzwerkmanagement und der Produktion

Für jede der beiden strategischen Prioritäten des Power 20+ Programms gibt es heute schon zahlreiche konkrete Projekte. Nicht alles wird gleich zum großen Erfolg führen. Darauf stellen wir uns ein. Im Fokus stehen für 2019 ganz klar eine Verbesserung unserer EBITDA-Marge und ein dynamisches Umsatzwachstum. Dabei wird uns das Power 20+ Programm helfen. Ziel der Maßnahmen ist es, das Umsatzwachstum besonders im attraktiven Dienstleistungsgeschäft wieder deutlich zu beschleunigen sowie die vertrieblichen Prozesse in diesem Segment weiter zu verbessern. Gleichzeitig sollen Kosten und Investitionen insgesamt engmaschiger kontrolliert und reduziert und so die Profitabilität wieder erhöht werden. Zusätzlich sollen die verschiedenen Teilbereiche der va-Q-tec enger verzahnt werden, um dadurch Synergien zu heben. Auch in Bezug auf die Liquidität und Finanzierung des Konzerns wurden durch den Vorstand konkrete Maßnahmen zur Optimierung ergriffen. So wurden viele Wachstumsinvestitionen, insbesondere in Immobilien, Anlagen und Maschinen, im Verlauf des dritten Quartals zu einem großen Teil durch langfristige Bankdarlehen und öffentliche Zuschüsse refinanziert. Dadurch konnten die langfristigen Investitionen über Darlehen langfristig und zinsgünstig finanziert und zusätzliche Liquidität für die weitere Unternehmensentwicklung gewonnen werden.

Heute, Anfang 2019, sind wir sehr zuversichtlich, dass mit diesen Maßnahmen und dem nahezu abgeschlossenen Investitionsprogramm eine exzellente Basis für zukünftiges Umsatzwachstum gelegt wurde. Die „Aufbauphase“ haben wir zu einem guten Teil abgeschlossen, nun können wir uns darauf konzentrieren, die vielfältigen Markt-Potentiale der Vakuum-Technologie zu heben:

Alleine in Deutschland gibt es knapp 20.000 Apotheken, die immer stärker Regularien für Transport- und Temperaturlogistik unter dem Stichwort „Good Distribution Practices“ unterliegen. va-Q-tec Transportlösungen auf Basis der va-Q-med-Technologie gewährleisten eine sichere Last-Mile-Logistik ohne Temperaturabweichungen direkt bis zum Empfänger. Anders als herkömmliche, ineffiziente Einwegverpackungen oder CO₂-trüchtige Transporte mit Kühlfahrzeugen in überlasteten Innenstädten ermöglichen die va-Q-med Boxen eine umweltfreundliche, verkehrsvermindernde und gleichzeitig sichere Transportlogistik. Das Transportsystem besteht zu einem großen Teil aus Vakuumisulationspaneelen. Thermische Energiespeicherkomponenten (Phase Change Materials – „PCMs“) von va-Q-tec ergänzen die starke Dämmleistung der VIPs. Sie sorgen für eine zuverlässige und energieeffiziente Temperaturkontrolle im benötigten Bereich. Mit der va-Q-med Box haben wir die Möglichkeit, die Zukunft der Apotheken- beziehungsweise Last-Mile-Logistik maßgeblich mitzugestalten.

va-Q-tec arbeitet auch an thermischen Lösungen für die Mobilität der Zukunft: Unsere Vakuumisulationspaneele können dank ihres dünnen und flexiblen Aufbaus völlig neue Anwendungsmöglichkeiten in der Automobil- und Luftfahrt-Industrie finden. So können Vakuumisulationspaneele beispielweise die Energie-Effizienz in PKW und Kühl-LKW deutlich verbessern. Wichtige Herausforderungen der modernen Luftfahrt liegen in der Erhöhung der Energieeffizienz, der Einsparung von Platz sowie der Verbesserung des Passagierkomforts und können mit VIPs von va-Q-tec adressiert werden. Durch die Verwendung von VIPs in Bordküchen, dem Kabinenaufbau oder den Türen des Flugzeugs ist es beispielsweise möglich, deren Wände dünner und gleichzeitig energieeffizienter zu gestalten.

Zukünftig wird die innovative Kombination aus Hardware und IT-Lösungen – Stichwort TempChain 4.0 – immer wichtiger werden. Intelligente Boxen, Flottendaten-Management und Predictive Analysis im Bereich temperaturkontrollierter Transporte sind für uns Pfeiler des zukünftigen Wachstums. Wir freuen uns, Ihnen das Thema in vorliegendem Geschäftsbericht in einer eigenen Corporate Story näherbringen zu können.

Solche Zukunftsmärkte und neue Anwendungsfelder sind für va-Q-tec als Technologiepionier und Global Player mit Produkt-, System- und Dienstleistungsgeschäft prädestiniert. Sie treiben unser Wachstum mittel- und langfristig.

Der Dank des Vorstands gilt den treuen Mitarbeitern, unseren Investoren sowie unseren Geschäftspartnern und Kunden und auch der Stadt Würzburg, die unsere Wachstumsinvestitionen in jeder Hinsicht positiv unterstützt hat. Zudem dankt der Vorstand dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Kritik, Rat und Unterstützung.

Der Unternehmergeist und die Innovationskraft, die in der DNA von va-Q-tec angelegt sind, werden auch in Zukunft gefragt sein. Wir freuen uns darauf, die vielfältigen Potentiale mit Ihnen gemeinsam zu nutzen!



Dr. Joachim Kuhn
(Vorsitzender des Vorstands)



Stefan Döhmen
(Finanzvorstand)

1.2 BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Gerald Hommel, Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für den va-Q-tec-Konzern sehr ereignisreich und herausfordernd. Der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2018 seine gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig im Sinne aller Aktionäre unter Berücksichtigung der Ansprüche der weiteren betroffenen Kreise wahrgenommen.

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist die Beratung und Kontrolle des Vorstands. Schwerpunkte dieser Tätigkeit im Berichtszeitraum lagen insbesondere bei der internationalen Ausrichtung der va-Q-tec für das weitere profitable Wachstum, bei der Unternehmensplanung insgesamt, bei der Unternehmensfinanzierung sowie bei den erheblichen Investitionen in den neuen Hauptsitz des Konzerns in Würzburg, in die Erweiterung des Standorts in Kölldeda sowie in die Container- und Boxenflotten. Am 28. Juni 2018 fand die zweite Hauptversammlung nach dem Börsengang statt. Im Congress Center Würzburg fanden sich mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, um vom Vorstand ausführlich über die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 und den weiteren Ausblick informiert zu werden. Mit 73 % des Grundkapitals zeigte sich auch in diesem Jahr eine sehr hohe Präsenz vor Ort. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit Zustimmungsraten zwischen 94 % und 99 % verabschiedet. Insbesondere wurden alle Aufsichtsratsmitglieder für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Die Wahl wurde entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex als Einzelwahl durchgeführt. Herr Dr. Gerald Hommel wird weiterhin das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wahrnehmen.

Der Aufsichtsrat war in alle für die Gesellschaft zentralen Belange und Entscheidungen des Vorstands frühzeitig und intensiv eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war stets vertrauensvoll, konstruktiv, sachgerecht, kollegial und effizient. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnungen geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Während des Geschäftsjahres 2018 hielt der Aufsichtsrat auch zwischen den regelmäßigen Sitzungen engen Kontakt zum Vorstand und beriet dabei zu verschiedenen Geschäftsvorfällen. Dabei ist der Vorstand seinen aus dem Gesetz und der Geschäftsordnung ergebenden Informationspflichten nachgekommen und unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Maßnahmen und Ereignisse. Hierbei ging der Vorstand auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Aufsichtsrat wurde somit stets über die Geschäftslage und -entwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitions-, Finanz- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft, organisatorische Maßnahmen und die Konzernlage insgesamt informiert. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsfluss über die Risikolage und das Risikomanagement sowie zu den Themen Compliance und Corporate Governance statt.

Insgesamt hat va-Q-tec, wie im vorliegenden Geschäftsbericht dargestellt, mit den umgesetzten Investitionen eine starke Basis für die weitere Unternehmensentwicklung geschaffen. Die für die Unternehmensentwicklung zentralen Geschäftsvorgänge wurden vom Aufsichtsrat kritisch beleuchtet und entsprechende Anregungen zur Diskussion mit dem Vorstand eingebracht. Die zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäftsvorgänge wurden zwischen Vorstand und Aufsichtsrat beraten und sachgerecht entschieden.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen ergeben. Herr Dr. Joachim Kuhn bleibt unverändert Vorsitzender des Vorstands. Seine Bestellung zum Vorsitzenden des Vorstands wurde im laufenden Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2023 verlängert. Herr Stefan Döhmen ist bis zum 31. Dezember 2019 als Vorstand bestellt.

Aufgrund der geringen Anzahl der Vorstände hat der Aufsichtsrat die Frauenquote im Vorstand auf 0% festgelegt. Für sich selbst hat der Aufsichtsrat die Frauenquote ab 30. Juni 2017 (Erfüllungsfrist) auf 16,66% festgelegt, das entspricht einem von sechs Mitgliedern.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner regelmäßigen Beratungen mit der operativen und strategischen Lage der va-Q-tec befasst und sich durch die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung informiert. Der Beginn des Geschäftsjahres 2018 war für va-Q-tec von unerwarteten Umsatzrückgängen im Container-Rental Bereich geprägt, die das Unternehmen vor besondere Herausforderungen stellten. Deren Auswirkungen und die in der Folge eingeleiteten Maßnahmen des Vorstands standen daher regelmäßig im Mittelpunkt der Berichterstattung des Vorstands sowie der aus diesem Anlass besonders intensiven Kontrolle und beratenden Begleitung durch den Aufsichtsrat. Weitere Schwerpunkte der Beratungen in 2018 lagen in der Finanzierungs- und Liquiditätssituation und der mittelfristigen Strategie.

Der Aufsichtsrat traf sich satzungsgemäß zu insgesamt sechs Plenarsitzungen sowie zu einer außerordentlichen Sitzung. Alle Sitzungen wurden in Würzburg abgehalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die individualisierte Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats:

Name	1. Sitzung	2. Sitzung	3. Sitzung	4. Sitzung	5. Sitzung	6. Sitzung	Ao. Sitzung
Dr. Gerald Hommel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Uwe Lamann	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Winfried Klar	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Uwe Andreas Kraemer	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Eberhard Kroth	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Für die Vorstandsmitglieder zeigt die nachfolgende Tabelle die individualisierte Sitzungsteilnahme:

Name	1. Sitzung	2. Sitzung	3. Sitzung	4. Sitzung	5. Sitzung	6. Sitzung	Ao. Sitzung
Dr. Joachim Kuhn	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Stefan Döhmen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

In der **ersten Sitzung am 2. und 3. März 2018** berichtete der Vorstand über den Stand der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2017 für AG und Konzern sowie über die Geschäftsentwicklung in den ersten beiden Monaten 2018. Außerdem wurde die Erklärung zur Unternehmensführung und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex diskutiert und verabschiedet. Weiterhin wurden nach ausführlicher Diskussion durch den Aufsichtsrat der vom Vorstand beantragten Gründung einer Tochtergesellschaft in Uruguay zugestimmt und eine Patentverletzung durch einen Wettbewerber thematisiert. Zusätzlich wurde die Risikoinventur 2017 erörtert.

Ein eigener, ausführlicher Teil war auch Strategieüberlegungen sowie neuen Geschäftsfeldern der va-Q-tec gewidmet. Darunter fallen Zukunftsmärkte und neue Anwendungsfelder wie Flugzeug- oder Fahrzeugdämmung, die Belieferung von Apotheken oder die TempChain 4.0-Initiative. Sie sollen das Wachstum mittel- und langfristig vorantreiben. Zusätzlich diskutierte der Aufsichtsrat die Finanzstrategie, welche die zwischenzeitlich nahezu abgeschlossenen, insgesamt hohen Investitionspläne der va-Q-tec unterstützen und ermöglichen soll.

Am 9. April 2018 trat der Aufsichtsrat zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Neben dem Bericht des Abschlussprüfers war die Vorstellung, Erörterung und Vorbereitung der Beschlussfassung über den Geschäftsbericht, Jahresabschluss, Lagebericht und Anhang des Einzel- und des Konzernabschlusses der va-Q-tec AG für das Geschäftsjahr 2017 das Thema der Sitzung. Nach ausführlicher Diskussion und zahlreichen Fragen beschloss der Aufsichtsrat einstimmig die Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017 sowie die Billigung des Konzernabschlusses 2017 unter Einbeziehung der Lageberichte. Schließlich wurden mit dem Aufsichtsrat die Optionen für ein verstärktes Engagement im asiatischen Raum erörtert. Außerdem wurden auf Basis der Empfehlung des Nominierungsausschusses die notwendigen Beschlüsse zur künftigen Besetzung des Aufsichtsrats anlässlich der in der Hauptversammlung anstehenden Neuwahlen aller Aufsichtsräte gefasst.

Im Fokus der **dritten ordentlichen Sitzung am 5. Juni 2018** stand nach der Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung der Gruppe mit den Zahlen der ersten vier Monate 2018, die Entwicklung der britischen Tochtergesellschaft. Zu diesem Zweck waren die beiden Geschäftsführer Roland Rappl und Sven Larsen eingeladen worden, dem Aufsichtsrat Bericht zu erstatten. Das Management erläuterte die Gründe für den Umsatzrückgang im ersten Quartal 2018 und ging dabei auch auf den Vergleich zum Wettbewerb (Marktanteile, Technologie), die aktuelle Entwicklung der einzelnen Kunden und operativ begleitende Maßnahmen ein. Mit dem Ziel Kernkunden in ihrem Ramp-up noch besser zu begleiten, wurden Maßnahmen erörtert und festgelegt. Ein weiterer Schwerpunkt der AR-Sitzung war die Finanzierungsstrategie sowie der Stand der Investitionen in 2018. Vor dem Hintergrund des anhaltend hohen Investitionstempos in 2018 bestand Einigkeit darüber, dass jetzt sukzessiv die Umfinanzierung, der zunächst aus Eigenmitteln finanzierten langfristigen Sachanlagen, stattfinden soll. Außerdem wurden dem Aufsichtsrat die Vorbereitungen auf die bevorstehende Hauptversammlung präsentiert.

Hauptzweck der **außerordentlichen Sitzung am 28. Juni 2018 im Nachgang der Hauptversammlung** waren die Wahlen des Aufsichtsratsvorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und die Bildung des Präsidial-, des Prüfungs-, und des Nominierungsausschusses. Zusätzlich erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage und stellte die Zahlen für die ersten fünf Monate 2018 für die va-Q-tec Gruppe dar. Neben dem hohen Umsatzanteil des margin schwächeren Produktgeschäfts wirkten sich die Vorlaufinvestitionen in zusätzliches Personal und Internationalisierung sowie Umzugs- und Doppelkosten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Standorte negativ auf das EBITDA aus. Darüber hinaus informierte der Vorstand über seine aktuellen Initiativen mit den Finanzierungspartnern betreffend der lang- und kurzfristigen Finanzierungen. Zusätzlich erläuterte der Vorstand die Idee der Gründung einer Tochtergesellschaft in Singapur.

In der vierten Sitzung am 20. September wurde die Geschäftsentwicklung des Konzerns bis einschließlich Ende Juli intensiv analysiert und diskutiert. Kritisiert wurde, dass die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im UK-Segment (Dienstleistungen) deutlich hinter den Erwartungen zurück blieben. Die Materialaufwandsquote lag aufgrund des Umsatzmixes über dem Vorjahresniveau und auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen überproportional zur Gesamtleistung an. Ein weiterer wesentlicher Diskussionspunkt der vierten AR-Sitzung war erneut der Fortschritt der Renovierungsarbeiten am neuen Standort in Würzburg. Die Umzüge und Doppelkosten wirkten sich vor allem im ersten Halbjahr belastend auf das EBITDA aus, wobei die Umzüge auch zum Teil den vorsorglichen Aufbau des Vorratsvermögens verursachten. Ein wichtiges Thema der Sitzung war erneut der Stand der geplanten Finanzierungsmaßnahmen. Außerdem diskutierte der Aufsichtsrat die aktuelle Aktienkursentwicklung. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass nach Anpassung der Prognose viele Investoren enttäuscht sind und abwarten. Herr Dr. Kuhn berichtete schließlich zur Markt- und Wettbewerbsentwicklung anlässlich des Verkaufsprozesses eines großen schwedischen Wettbewerbers. Außerdem wurde in der Sitzung ein Beschluss zur Stärkung des Eigenkapitals der britischen Tochtergesellschaft gefasst.

In der fünften Sitzung Ende Oktober wurden die bisherigen Aktivitäten im Rahmen eines Projektes zur Optimierung der (Vertriebs-)Struktur und der Internationalisierung der Organisation thematisiert. Ziel ist es, die Verantwortlichkeiten und Schnittstellen in der zunehmend internationalen Organisation eindeutig festzulegen und zu schärfen. Daneben diskutierte der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten. Demnach lag der Gesamtumsatz nach neun Monaten über dem Vorjahresumsatz, aber deutlich unter den Erwartungen für dieses Geschäftsjahr. Auch die Profitabilität entwickelte sich nicht zufriedenstellend. In der va-Q-tec AG wirkten insbesondere einmalige Aufwendungen aufgrund von Umzügen und Doppelkosten (z. B. Zeitarbeitnehmer) aus dem ersten Halbjahr nach. Herr Dr. Kuhn erläuterte anhand der Sitzungsunterlage noch einmal die Situation im Container-Rental-Geschäft. Während die Serviceumsätze mit einem Pharma-Großkunden aufgrund dessen eigener rückläufiger Geschäftsentwicklung um knapp die Hälfte gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, wuchs der Umsatzbeitrag der übrigen Kunden insgesamt deutlich. Die Rückgänge beim Großkunden, welcher vor drei Jahren noch ca. 50% des gesamten Umsatzes in diesem Bereich ausgemacht hatte, konnten zwar kompensiert werden, gingen aber zulasten des Wachstums. Der Vorstand berichtete außerdem darüber, dass die geplanten langfristigen Darlehen zur Umfinanzierung der Immobilien in Würzburg abgeschlossen werden konnten und sich weitere Finanzierungsmaßnahmen, besonders für den Standort Kølleda, in abschließenden Verhandlungen befinden. Die Möglichkeiten zu Finanzierungsmaßnahmen aus dem Working Capital besprochen. Herr Kuhn informierte den Aufsichtsrat darüber, dass die Gründung der va-Q-tec Singapur vollzogen wurde und die Gesellschaft ab Q4 erstmals operativ agieren werde.

Die sechste und letzte ordentliche Sitzung des Aufsichtsratsplenums im Geschäftsjahr 2018 fand **am 14. Dezember 2018** statt. Im Mittelpunkt stand die Präsentation und Erläuterung der Planzahlen für 2019 durch den Vorstand und die Geschäftsleitung der va-Q-tec UK. Insbesondere vor dem Hintergrund der deutlichen Abweichung von den Umsatz- und Ergebnis-Zielen für 2018 und der Enttäuschung der Investoren stellten Vorstand und Management der britischen Tochtergesellschaft in der Ursachenanalyse dar, dass der geringere Umsatz in existierendem Geschäft mit Schlüsselkunden für den enttäuschenden Verlauf des Container-Rental-Geschäfts verantwortlich war und einige der ursprünglich für das angestrebte Wachstum geplanten Neukunden so größtenteils fehlendes „Altgeschäft“ kompensieren mussten. Sodann erläutern die Geschäftsführer der va-Q-tec UK und der Vorstand die Maßnahmen, die in den vergangenen Monaten beschlossen, umgesetzt bzw. initiiert wurden, um in 2019 wieder deutliche Umsatzzuwächse zu erzielen. Ebenfalls im Rahmen der Sitzung erläuterte der Vorstand die Initiativen, die zur Verbesserung der Ergebnisse seit dem 4. Quartal 2018 im Rahmen des Power 20+ Programms geplant und in die Wege geleitet worden sind. Nach ausführlicher Diskussion genehmigte der Aufsichtsrat das Konzernbudget, einschließlich des Investitionsbudgets für das Geschäftsjahr 2019, sowie die mittelfristige Planung.

Auch über die in Q4 2018 erfolgreich abgeschlossenen Finanzierungsmaßnahmen wurde der AR durch den Vorstand informiert. Der Stand der Investitionen 2018 sowie die voraussichtliche Entwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres waren bereits im Rahmen der Budget-Diskussion diskutiert worden.

Im Berichtsjahr 2018 nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil; sämtliche Aufsichtsratsmitglieder nahmen außerdem an über der Hälfte der Sitzungen von Ausschüssen, denen sie angehörten, teil (Ziffer 5.4.7 DCGK). Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig im Beisein des Vorstands, ausgenommen die Gespräche über seine Vergütung (Ziffer 3.6 DCGK). Im Übrigen wird auf den gleichnamigen Bericht zur Corporate Governance, der Bestand-

teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist, verwiesen.

Ausschussbildung

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) Unterausschüsse gebildet. Im Einzelnen sind dies ein Nominierungs-, ein Prüfungs- und ein Präsidialausschuss.

Ein Thema des Nominierungsausschusses war im abgelaufenen Geschäftsjahr die zukünftige Besetzung des Aufsichtsrats. Gerade in Zeiten der dynamischen Unternehmensentwicklung ist eine kontinuierliche Beratung und Aufsicht der Gesellschaft wichtig. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats stellen sich für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung. Der Aufsichtsrat fasste in seiner Sitzung vom 9. April 2018 einen entsprechenden Beschluss.

Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Konzernabschluss der va-Q-tec AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Den Jahresabschluss der va-Q-tec AG sowie den Konzernabschluss, beide zum 31. Dezember 2018, mit den jeweiligen Lageberichten haben die von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Jena, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und am **25. März 2019** jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben sich ferner vergewissert, dass der Vorstand ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet hat, das in seiner Umsetzung und Konzeption geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen der va-Q-tec AG und des va-Q-tec-Konzerns, sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 21. März 2019 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2019 mit den Abschlussprüfern diskutiert und eingehend durch den Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfer nahmen an der Beratung über die Abschlussunterlagen in dieser Aufsichtsratssitzung teil und informierten den Aufsichtsrat über die Prüfungsfeststellungen und ihre Erkenntnisse zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und billigt den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der va-Q-tec AG für das Geschäftsjahr 2018. Damit ist der Jahresabschluss der va-Q-tec AG festgestellt.

Dank und Ausblick

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2018. Der ganz besondere Dank des Aufsichtsrats gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der va-Q-tec. Das Jahr 2018 war durch eine starke Auf- und Ausbauleistung geprägt. Solche Leistungen sind ohne den Einsatz und die positive Einstellung aller Mitarbeiter nicht möglich.



Dr. Gerald Hommel
Vorsitzender des Aufsichtsrats der va-Q-tec AG



Zwei starke Partner: va-Q-tec & ASML

„va-Q-tec ist es gelungen, einen Service anzubieten, der den hohen Standards und den komplexen Erfordernissen von ASML entspricht.“

Jasper Verdaasdonk, Manager Supply Chain Programs for ASML

Always the right temperature – always the right **PARTNER**

ASML ist ein weltweit führender Zulieferer für die Halbleiterindustrie. Das Unternehmen stellt Maschinen her, die in der Produktion von integrierten Schaltungen oder Mikrochips zum Einsatz kommen. Teile dieser Maschinen sind äußerst temperatursensitiv und deshalb im Rahmen der globalisierten Beschaffungs- und Produktionskette auf einen temperaturregulierten Transport angewiesen. Jede einzelne Maschine entspricht in ihren Abmessungen ungefähr der Größe eines Linienbusses, weshalb für die Auslieferung der Teile mehrere Boeing 747-Maschinen benötigt werden. Bis 2018 hat ASML eine aktiv gekühlte Lösung für temperaturgeführte Luftfrachttransporte genutzt. Aufgrund hoher Kosten und auftretender Temperaturabweichungen suchte man jedoch nach einer neuen Lösung für diese Transporte.

Im Februar 2018 läuteten va-Q-tec und ASML die kommerzielle Phase der Kooperation ein. va-Q-tec unterstützte das Projekt von Anfang an mit umfassender Beratung. Dabei ging es vor allem auch um Risikobewertungen der Temperaturprofile für die von ASML zurückzulegenden Transportstrecken. So konnte unser Expertenteam für ASML eine gründliche Analyse der thermischen Daten für jeden Teil der TempChain erstellen. Darüber hinaus wurden die Einwirkungen durch Feuchtigkeit sowie Druck- und Stoßbelastungen während des Transports ausgewertet.

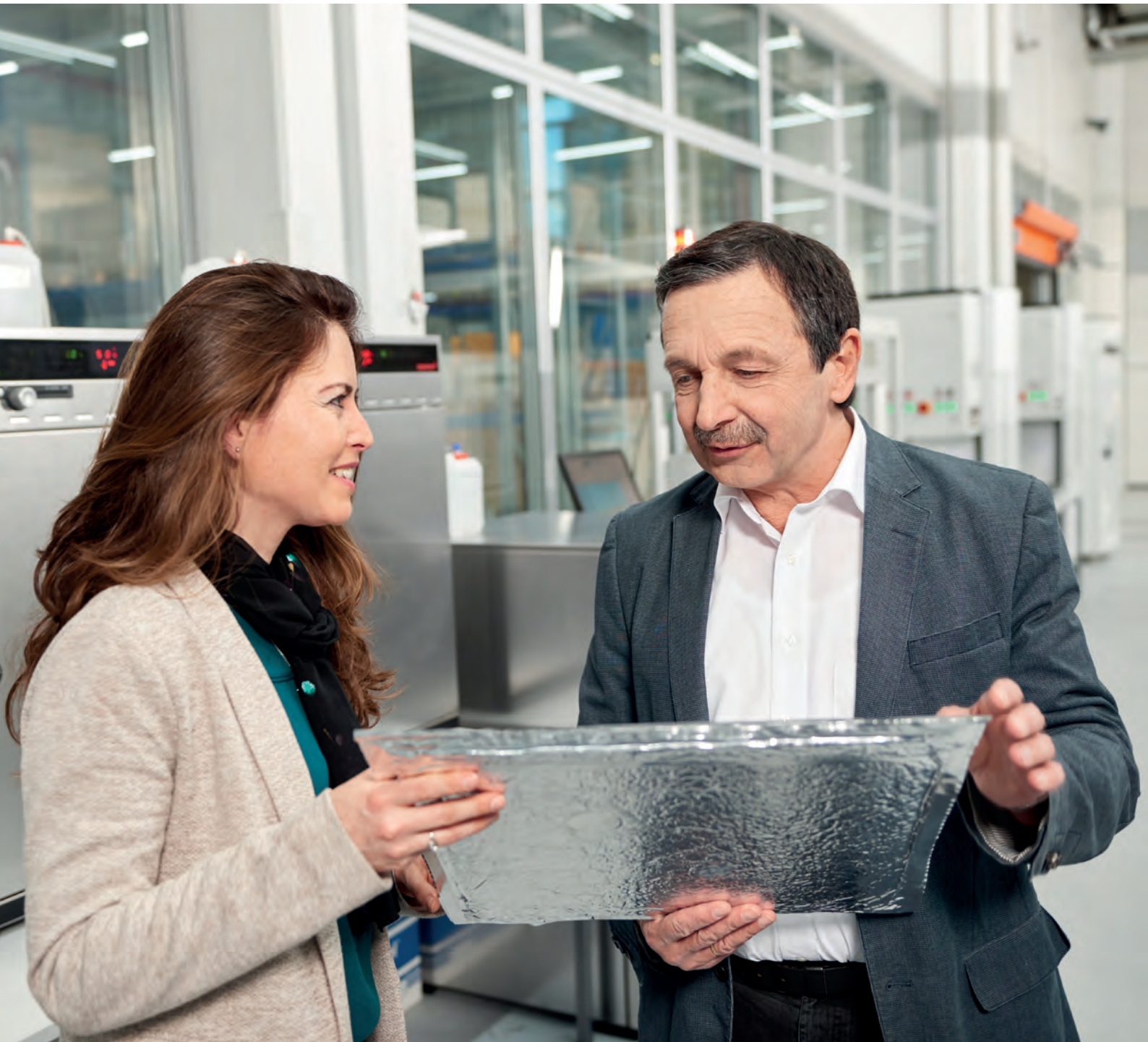
va-Q-tec bot als Resultat der umfassenden Untersuchungen eine passive temperaturregulierte Verpackungslösung an, die im Fall von ASML für mehr als 160 Stunden für Temperaturstabilität sorgen und damit den herausfordernden Anforderungen von ASML entsprechen. Da die va-Q-tainer perfekt für Luftfrachttransportbedingungen geeignet sind, erhielt ASML eine zuverlässige und kosteneffiziente Lösung für TempChain-Transporte zwischen den Produktionsstätten in Europa, den USA und Asien.

„Direkt vom Beginn unserer Partnerschaft an hat va-Q-tec uns sehr aufmerksam zugehört und unsere Anforderungen verstanden. va-Q-tec ist es gelungen, uns einen Service anzubieten, der den hohen Standards und den komplexen Erfordernissen von ASML entspricht. Die Ergebnisse haben unsere Erwartungen in Bezug auf Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit übertraffen. Wir schätzen die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit va-Q-tec und deren hochprofessionelle, sehr qualifizierte Unterstützung.“

Jasper Verdaasdonk, Leiter des Bereichs Supply Chain Programs bei ASML.

Die Kooperation repräsentiert einen sektorenübergreifenden Trend in Logistikprozessen, nämlich den Umgang mit immer leistungsstärkeren und dadurch temperatursensitiveren Produkten. Hier entwickelt sich ein neuer Markt mit hervorragenden Aussichten für va-Q-tec, denn die Zuverlässigkeit solcher Logistikprozesse gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Analysen weisen va-Q-tec als eindeutigen Qualitätsführer der Branche aus.

Die passiven Lösungen von va-Q-tec, die auf PCM (phase change materials – Phasenübergangsmaterial) und VIP (Vakuumisolationspaneel) basieren, sind sowohl kosteneffizienter als auch zuverlässiger als aktive Verpackungslösungen. Die Partnerschaft mit ASML ist Ausdruck der Tatsache, dass die va-Q-tec mit ihren mehr als 18 Jahren Erfahrung, einem umfassenden Expertenteam und entsprechender Beratungskompetenz gut gerüstet ist, Kunden von der ersten Anfrage bis zur letzten Phase der Implementierung zu unterstützen und optimale Dienstleistungen und Produkte für die temperaturregulierte Logistikindustrie zu gewährleisten.



„Wir produzieren alle Schlüsselkomponenten inhouse und nutzen unser patentiertes Qualitätskontrollsystem. So können wir höchstmögliche Standards für unsere VIPs garantieren.“

Roland Caps, Mitgründer und Leiter der Abteilung Innovation & Qualität

Qualität und Performance auf höchstem Niveau seit 2001

Die VIPs (Vakuumisolationspaneele) und PCMs (Phasenübergangsmaterialien) von va-Q-tec werden nur aus hochwertigen Materialien hergestellt, die aufgrund durchdachter Qualitätssicherungsverfahren über viele Jahre für eine hervorragende Leistungsfähigkeit sorgen. Wir haben mit dem Mitgründer und Leiter der Abteilung Innovation & Qualität, Dr. Roland Caps, darüber gesprochen, was die Produkte von va-Q-tec so besonders macht.

Zunächst die Frage: Warum bezeichnet va-Q-tec das VIP als Hightech-Produkt?

Grundlage für die Produkte und Dienstleistungen von va-Q-tec bilden unsere VIPs (Vakuumisolationspaneele), die wir sowohl separat als auch in integrierten Systemen vertreiben. Die Grundidee hinter den VIPs ist ziemlich einfach. Sie entspricht dem Prinzip des Vakuums in der Thermoskanne. Dieses Vakuum bietet bekanntlich physikalisch die besten Dämmeigenschaften. Um allerdings das Vakuum und die sehr guten Dämmeigenschaften der VIPs während der gesamten Nutzungsdauer der jeweiligen Produkte sicherzustellen und aufrechtzuerhalten, werden eine anspruchsvolle Technologie, innovative Prozesse und hochwertige Ausgangsmaterialien benötigt. Basierend auf unserem wissenschaftlichen Hintergrund von der Uni Würzburg, unseren 170 Patenten und Patentanmeldungen, mehr als 18 Jahren Erfahrung und konstanter Weiterentwicklung haben wir VIPs geschaffen, die diese Voraussetzungen erfüllt.

Was macht die va-Q-tec-Produkte so einzigartig?

Zwei wesentliche Merkmale unterscheiden va-Q-tec Produkte von denen der Wettbewerber. Zum einen sind es die beliebig frei wählbaren Formen, die mit va-Q-tec VIPs möglich sind. Wir können unsere „va-Q-pro“-Paneele in jeder gewünschten Form herstellen und z.B. genau die Ausschnitte oder 3D-Formen realisieren, die unsere Kunden brauchen. Diese maßgeschneiderten Angebote sind einzig-

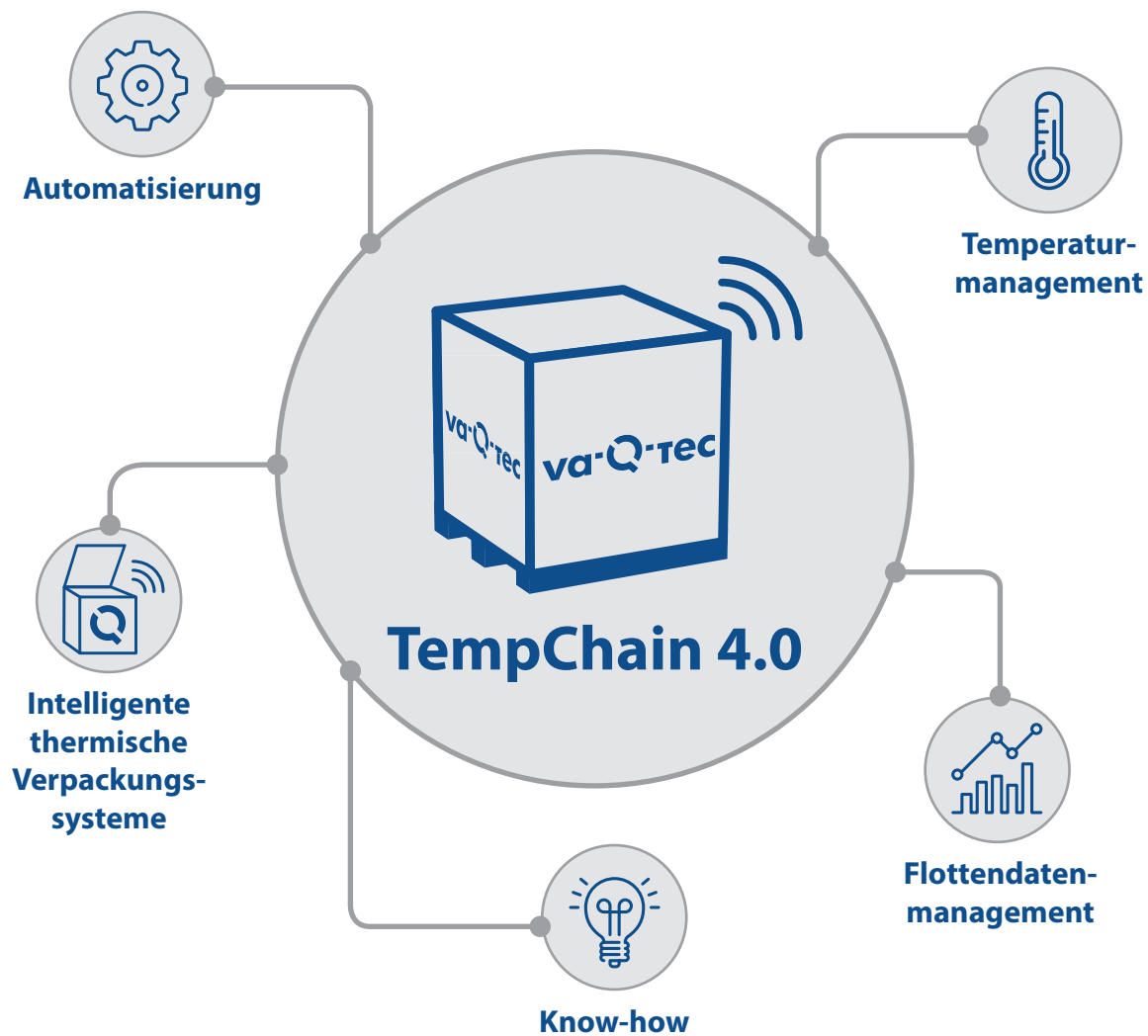
artig in der VIP-Branche und z.B. für Kunden aus der Automobil- oder Luftfahrtindustrie besonders wichtig. Das zweite wesentliche Merkmal ist unser „va-Q-check“-Vakuumsensor, der ein patentiertes Qualitätssicherungssystem repräsentiert. Das ermöglicht es uns, das Vakuum jedes einzelnen Paneels zu überprüfen, bevor es die Produktion verlässt.

Wie sorgt va-Q-check für die Qualität der Paneele?

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass VIPs für unsere Zielbranchen und Kunden oft eine völlig neue Materialkategorie darstellen. Die Qualität und Leistungsfähigkeit der VIPs muss daher sorgfältig überprüft werden, um hohe Standards sicherzustellen und unseren Kunden die Bedenken bezüglich der Zuverlässigkeit des Materials zu nehmen. Deshalb verwenden wir mit va-Q-check einen externen Messkopf in Kombination mit einem internen Sensor im VIP, um den Gasdruck bzw. die Vakuumqualität innerhalb der Paneele zu überprüfen. Alle Paneele werden nach der Produktion sorgfältig kontrolliert, damit ihre Funktionsfähigkeit und Langlebigkeit gewährleistet sind. Dieser Prozess ist schnell, sicher und auch noch beim Kunden vor Ort möglich.

Wie will va-Q-tec die Zuverlässigkeit auch in Zukunft weiter verbessern?

Unser Forschungs- & Entwicklungsteam ist kontinuierlich mit der Erforschung und Verbesserung unserer Technologien und Produkte beschäftigt. Um für Industrie 4.0 gerüstet zu sein, müssen wir zuverlässige Hardware liefern, die technologische Entwicklungen zulässt. Mit unserem großen Team von spezialisierten Thermoingenieuren, unserer großen Datenbank aus tausenden von temperaturgeführten Shipments und unserem modernen Labor mit 40 Thermo-Klimakammern sind wir für die Zukunft gerüstet und können Tests unter allen vorkommenden Klimabedingungen durchführen.



TempChain 4.0

die Zukunft temperatur-regulierter Transporte

Wir bei va-Q-tec entwickeln uns ständig weiter, damit wir Spitzentechnologien für unsere von Megatrends bestimmten Wachstumsmärkte anbieten können. Mit mehr als 170 Patenten und Patentanmeldungen auf unsere Lösungen sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

„TempChain“ ist ein neuer Begriff, der verschiedene Aspekte der temperaturregulierten Lieferkette zusammenfasst. va-Q-tec hat diesen Begriff in die Industrie eingeführt, um das Wort „Kühlkette“ durch eine Bezeichnung zu ersetzen, die alle Bereiche und Temperaturspannen von Lieferketten mit regulierter Temperatur umfasst – und zwar unabhängig davon, ob die Waren höhere oder niedrigere Temperaturen oder beispielsweise sehr spezielle Temperaturen, wie eine kontrollierte Raumtemperatur, auf dem Transport benötigen.

Herausforderungen in der globalen TempChain

Im Zentrum von globalisierten TempChains stehen weltweit zu transportierende, temperatursensitive Waren, zu denen etwa Biopharmazeutika zählen. Neue Märkte kommen mit teils komplexen Anforderungen hinzu. Verschiedene Faktoren, wie lange Distanzen, die Zollab-

wicklung und unvorhergesehene Ereignisse, können in diesem Zusammenhang enorme Herausforderungen darstellen. Entscheidend ist es dabei, während des Transports innerhalb der Transportverpackung stabile Temperaturen aufrechtzuerhalten, weil jede Abweichung zu kritischen Situationen und Qualitätsproblemen führen kann. Die Vorschriften zur Überwachung und Überprüfung von temperaturregulierten Lieferketten werden von Jahr zu Jahr strenger. Der Nachweis von Warentransporten ohne Temperaturabweichungen beschränkt sich nicht mehr nur auf die Kühlkette, sondern umfasst inzwischen alle Temperaturbereiche. Neben weiteren Einflussfaktoren der Branche und „Megatrends“, wie Globalisierung, Energieeffizienz oder Sicherheit, hat va-Q-tec den Anspruch, einen holistischen und visionären Ansatz anzubieten, der alle Aspekte – vom transportierten Produkt über die Transportmittel bis hin zur Datenerfassung – abdeckt.

Intelligente thermische Verpackungssysteme

Aktuell sind in den va-Q-tec-Containern bereits Daten-Logger verbaut. Moderne, zukünftige Systeme werden auch Datentracking während des Transports ermöglichen – und damit auch die Überprüfung, beispielsweise von Temperatur, Feuchtigkeit und Standort, vom Start- bis zum Endpunkt eines Transports. „TempLogging“ ist somit der Schlüssel, der die Qualität und Sicherheit der Temperaturkette gewährleistet. So lassen sich auch fehlerhafte Handhabungen während des TempChain-Prozesses nachverfolgen und identifizieren. Die Boxen erfüllen verschiedene Leistungsniveaus, wobei va-Q-tec die Leistung einer Box an die gegebenen Anforderungen einer bestimmten Transportroute anpassen kann. Die Wahl der richtigen Verpackung ist ressourcensparend und reduziert die Kosten für die va-Q-tec Kunden.

Flottendatenmanagement

Die aus den Boxen gewonnenen Daten können für verschiedene Zwecke genutzt werden. Kunden können beispielsweise aktuelle Informationen über ihre wertvolle Fracht erhalten. Echtzeit-Flottendaten können zur Datenintegration, wie beispielsweise optimierten Boxnutzungszyklen und auf Außentemperaturen abgestimmte Leistung genutzt werden. Risiko beurteilungen sind für temperatursensitive Transportgüter enorm wichtig. Verlässliche Datenquellen mit historischen Live-Daten vereinfachen dies. Die Datenbestände aus der umfassenden Datenbank von va-Q-tec über

bereits bestehende Transportstrecken auf der Grundlage von Praxis-Beispielen können z.B. mit theoretischen Vorhersage-Modellen und fortschrittlichen Temperatur-Simulationen kombiniert werden. So stehen den Kunden zuverlässigere Vorhersagen zur Verfügung, als dies mit den bisherigen Lösungen möglich war.

Automatisierung

An manchen Logistkdrehkreisen für TempChain-Services werden bereits heute wöchentlich Tausend Vorkonditionierungen von Thermoboxen durchgeführt. Dieses Volumen wird eher noch zunehmen, wenn die TempChain ihre Reichweite weiter ausdehnt und bis zur Türschwelle des Patienten oder der Industrie-Kunden reichen soll. Aus diesem Grund werden manuelle Prozesse und Vorkonditionierungen nicht mehr genügen, um große Mengen abzuwickeln. Neue Anforderungen an die Automatisierung der Prozesse entstehen. Halb- und voll-automatisierte TempChain Service Center sind daher die Zukunft für va-Q-tec.

Zukunft

TempChain-Dienstleistungen werden heute bis zur letzten „Transportmeile“, einschließlich beispielsweise den Apotheken, erbracht. Zukünftige Anforderungen verlangen es sogar, Medikamente bei korrekter Temperatur direkt bis zum Patienten auszuliefern. Der TempChain-Markt wird sich also nicht nur im b2b-Bereich etablieren, sondern sich auch im b2c-Bereich und direkt bis hin zum Patienten erweitern.

Expertise im Thermo-Management, Hardware und Software

Technologie, KI und IoT spielen in der TempChain 4.0 eine bedeutende Rolle. Softwareentwicklungen allein reichen jedoch nicht. Erst die Kombination der Hardware mit der richtigen Software führt zu innovativen Fortschritten in der temperaturregulierten Transportwelt. Die technologische Weiterentwicklung zur TempChain 4.0 ist nur möglich, wenn sich das Verhalten der Boxen oder der Container vorhersagen lässt und somit für alle Produkte hohe Standards gewährleistet werden können. Die Hochleistungsboxen und Container von va-Q-tec bieten eine Vielzahl von in der Branche ansonsten unerreichten Möglichkeiten. Die Synergie aus moderner Software, umfassenden Kenntnissen im Bereich der TempChain und 18 Jahren Erfahrung unterstreicht auch in Zukunft die Pionierrolle von va-Q-tec im Bereich der temperaturregulierten Logistik.

1.3 CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

1.3.1 Erklärung zur Unternehmensführung nebst Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand und Aufsichtsrat der va-Q-tec AG sind sich der Bedeutung von nationalen und internationalen Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung stets bewusst und fühlen sich diesen verpflichtet. Gute Unternehmensführungspraktiken schaffen und stärken das Vertrauen der internationalen und nationalen Stakeholder in die Führung und Kontrolle des Konzerns. Sie unterstreichen das Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft „shared values“ für alle Anspruchsgruppen des Konzerns zu schaffen. Nicht zuletzt um auch mit hoher Transparenz mit dem Kapitalmarkt zu kommunizieren, erfolgte der Börsengang im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse – dem Segment mit den höchsten Transparenzfordernissen.

Die folgenden Unterkapitel betreffen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB. Im Einzelnen umfasst die Erklärung zur Unternehmensführung die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG und zusätzlich relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung ihrer Ausschüsse.

1.3.1.1 Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der va-Q-tec AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG:

"Die va-Q-tec AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 06. Juni 2018 mit den dort aufgeführten Abweichungen den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der am 24. April/19. Mai 2017 veröffentlichten Fassung vom 07. Februar 2017 entsprochen und wird künftig mit Ausnahme der nachfolgend erklärten Abweichungen entsprechen:

- **Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4:** „Ferner sollen im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:
 - die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
 - der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
 - bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr. Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Abweichung und Begründung: Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. Mai 2016. Danach unterbleibt in Übereinstimmung mit § 286 Abs. 5 Satz 1 HGB die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 (einschließlich) aufzustellen sind. Die Gesellschaft veröffentlicht nach Maßgabe von § 315a Abs. 2 HGB einen Vergütungsbericht im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts.

- **Ziffer 7.1.2 S. 3:** „Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sollen binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Abweichung und Begründung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verbindlichen unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein sollen. Die oben genannten Fristen zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts und der verbindlichen unterjährigen Finanzinformationen wurden und werden teilweise nicht eingehalten. Allerdings erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen sowie die in der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten

(Prime Standard) festgelegten Veröffentlichungsfristen von vier Monaten für den Jahresfinanzbericht, von drei Monaten für den Halbjahresfinanzbericht und von zwei Monaten für die Quartalsmitteilungen.

Würzburg, 25. März 2019

Für den Vorstand



Dr. Joachim Kuhn



Stefan Döhmen

Für den Aufsichtsrat



Dr. Gerald Hommel

1.3.1.2 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Vorstand und Aufsichtsrat legen großen Wert auf eine offene Unternehmens- und Führungskultur. Ein positives Miteinander im Unternehmen - ein "gutes Betriebsklima" - ist sehr wichtig für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg und zufriedene Kunden, Mitarbeiter, Partner und Aktionäre. Ein solches Klima des Miteinanders und der offenen internen Kommunikation fördert das Bewusstsein für die Einhaltung von Gesetzen, ethischen Standards und wirtschaftlichen sowie sozialen Vorgaben.

Zur Sicherstellung des ethischen Handelns hat die va-Q-tec AG entsprechende Standards in einer konzernweiten Corporate Compliance Policy festgelegt. Kernelemente sind zum einen die darin kodifizierten Grundwerte wie z.B. persönliche Integrität, Beachtung der Vielfalt und Rechtstreue im Geschäftsleben. Zusätzlich legt die Corporate Compliance Policy in konzernweit gültigen Richtlinien Anweisungen für das Geschäftsgebahren für den eventuellen Fall ethisch zweifelhafter Situationen fest. Das Compliance-Programm wird in Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat aktiv gelebt und weiterentwickelt.

Die va-Q-tec AG beachtet alle gesetzlichen Anforderungen an die gute Unternehmensführung sowie mit den in der Entsprechenserklärung genannten, begründeten Ausnahmen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Mitarbeiter im Zuge des Börsengangs zu den relevanten Fragen des Kapitalmarktrechtes, auch mit entsprechenden schriftlichen Unterlagen, informiert.

1.3.1.3 Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Arbeitsweise des Vorstands

Die va-Q-tec AG als deutsche Aktiengesellschaft besitzt entsprechend den deutschen aktienrechtlichen Vorgaben ein dualistisches Führungssystem. Es setzt sich aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammen.

Der Vorstand der va-Q-tec AG leitet die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand erörtert den aktuellen Stand der Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat. Zudem sorgt er für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Die Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft, der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats, ihrer jeweiligen Dienstverträge sowie der Geschäftsordnung des Vorstands aus und wirken auf deren Beachtung durch die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften hin.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll und eng zusammen. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die Umsetzung der Wachstumsstrategie und die Nutzung der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, die sich für die Technologien des Konzerns bieten. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, beruft diese ab und bestimmt die Verteilung ihrer Verantwortlichkeiten. Er kann außerdem einen Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellen.

Zum 31. Dezember 2018 umfasst der Vorstand der va-Q-tec AG zwei Mitglieder:

Name	Funktion	Mitglied des Vorstands seit	Vertragsende
Dr. Joachim Kuhn	Chief Executive Officer, Vorstandsvorsitzender	2001	31.12.2023
Stefan Döhmen	Chief Financial Officer, Finanzvorstand	2017	31.12.2019

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich zum Wohl des Konzerns. Jedes Vorstandsmitglied handelt in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich. Der Geschäftsverteilungsplan weist die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2018 wie folgt aus:

Dr. Joachim Kuhn: Chief Executive Officer – CEO:

- Technik
- Produktion
- Vertrieb
- Personal

Stefan Döhmen: Chief Financial Officer – CFO:

- Finanzen
- Finanzkommunikation (IR)
- Einkauf
- IT
- Recht

Herr Dr. Kuhn ist neben seiner Tätigkeit im Vorstand der va-Q-tec AG Mitglied des Beirats der SUMTEQ GmbH, an der die va-Q-tec AG eine Minderheitsbeteiligung hält. Anderen Nebentätigkeiten gehen die Vorstandsmitglieder nicht nach.

Die Geschäftsordnung des Vorstands wurde zuletzt am 31. Mai 2016 vom Aufsichtsrat aktualisiert und beschlossen. Sie enthält insbesondere Regelungen zur Arbeitsweise des Vorstands und zur Verteilung der Verantwortlichkeiten zwischen den Vorstandsmitgliedern sowie zur Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat. Sie legt einen Katalog durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtiger Geschäfte fest. Alle Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit nicht zwingendes Gesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Vorstandssitzungen finden regelmäßig mehrmals monatlich statt. Darüber hinaus hatte der Vorstand auch zwischen den regelmäßigen Sitzungen ständig einen engen Kontakt untereinander und mit dem Aufsichtsrat.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der va-Q-tec AG berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden beachtet, soweit sich aus der auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechungserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 161 AktG nichts Abweichendes ergibt. Er arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle des Unternehmens zusammen und bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Zusätzlich achtet er bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Er sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Unternehmensplanung.

Die Aufsichtsratsbeschlüsse werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Sie können auch ohne Einberufung einer Sitzung gefasst werden und die Abstimmung kann auch mündlich, schriftlich, fernmündlich, fernschriftlich (Telefax) oder per E-Mail erfolgen, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit nicht gesetzlich oder nach dieser Satzung etwas anderes vorgeschrieben ist, mit einfacher Mehrheit gefasst.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Es darf bei seinen Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen des Unternehmens für sich, für eine ihm nahestehende natürliche oder juristische Person oder für eine sonstige Institution oder Vereinigung, in der bzw. für die es tätig ist, nutzen. Jedes Aufsichtsratsmitglied legt Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen.



v.l.n.r.: Dr. Gerald Hommel, Winfried Klar, Dr. Barbara Ooms-Gnauck, Uwe Lamann, Dr. Eberhard Kroth, Uwe Kraemer

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen gemäß § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung in ihrer Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Gemäß § 2 Abs. 4 der Geschäftsordnung muss ferner mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutsche Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für seine Zusammensetzung.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus den folgenden sechs Personen:

Dr. Gerald Hommel, geb.: 21.01.1959, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ernannt bis 2023)

- Deutsche Staatsbürgerschaft
- Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Mainz und Würzburg, Diplom-Kaufmann (1985)
- 1985 - 1997 Pharmahandel, zuletzt Geschäftsführer der PHOENIX Pharma Einkauf GmbH, Dreieich
- 1997 - 1999 Zentralregulierung, Vorstand der GESKO eG, Gerlingen und Köln
- Seit 1999 selbständiger Pharmaunternehmer
- Promotion im Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Frankfurt am Main (2014)
- Seit 2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Uwe Lamann, geb.: 17.11.1949, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ernannt bis 2023)

- Deutsche Staatsbürgerschaft
- Studium der Nachrichtentechnik in Köln, Diplom-Ingenieur (1976)
- 1999 - 2012 Vorstand der Leoni AG, Nürnberg und Leitung der Zentralen F&E
- Seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der Nedschroef Holding B.V.
- Seit 2013 Mitglied des Beirats der Baumüller Nürnberg GmbH
- Seit 2014 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Uwe Andreas Kraemer, geb.: 27.10.1978 (ernannt bis 2023)

- Deutsche Staatsbürgerschaft
- Diplom Wirtschaftsinformatiker, Technische Universität Darmstadt (2006)
- 2006 - 2008: Investment Banking Division, Goldman Sachs, Frankfurt
- 2008 - 2014: Venture & Growth Capital-Investor mit Fokus auf Software- & Internet-Technologie, ViewPoint Capital, Frankfurt / Zürich
- 2016 - 2018: Managing Director & CFO / CCO der Fision AG, Zürich
- Seit 2014 Growth Capital-Investor mit Fokus auf Cleantech, Zouk Capital, London
- Seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats
- Seit 2018: Vice President Finance & Operations, Scandit AG, Zürich

Winfried Klar, geb.: 10.10.1954 (ernannt bis 2023)

- Deutsche Staatsbürgerschaft
- Diplom Kaufmann, Universität Münster (1979)
- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater PwC Düsseldorf (1980-1990)
- 1991 - 1992 Leiter Konzernentwicklung EVONIK (früher RAG)
- 1993 - 2003 Geschäftsführer, Vorstand, CFO im RAG Konzern und in weiteren Unternehmen
- 2004 - 2009: Geschäftsführer und CFO der VESTOLIT GmbH & Co KG, Marl
- 2009 - 2013: Geschäftsführer und CFO der MAUSER Holding GmbH, Brühl
- Seit 2013 Management-Beratung im Mittleren Osten
- Seit 2013 Mitglied des Aufsichtsrats
- Seit 2016 Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Dr. Eberhard Kroth, geb.: 15.09.1956 (ernannt bis 2023)

- Deutsche Staatsbürgerschaft
- Studium und Promotion TU Darmstadt (1985)
- 1986 - 1994 Prokurist und technischer Leiter von Reis Robotics, Reis GmbH & Co KG
- 1994 - 2010 Geschäftsführer von Reis Robotics, Reis GmbH & Co KG
- 2010 - 2016 Geschäftsführer der Reis Group Holding GmbH
- 2014 - 2016 Geschäftsführer & Technischer Direktor (CTO) der KUKA Industries GmbH
- Seit 2017 Geschäftsführender Gesellschafter der RoPro4.0 GmbH
- Seit 2013 Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Barbara Ooms-Gnauck, geb.: 28.10.1957 (ernannt bis 2023)

- Belgische Staatsbürgerschaft
- Studium der Chemie und Ökotrophologie an der Universität Bonn, Abschluss Dipl. oec. troph. (1983)
- Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen, 1. Staatsexamen (2001)
- Referendariat am Landgericht Kassel, 2. Staatsexamen (2004)
- Rechtsanwältin, Partnerin bei GKMP Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer
- Promotion an der Universität Konstanz (2012)
- Fachanwältin für Verwaltungsrecht (2016)
- Seit 2010 Mitgesellschafterin der Gnauck Rechtsanwälte GbR
- Seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der va-Q-tec AG hat gegenwärtig drei Ausschüsse eingerichtet: Einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Präsidialausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** besteht bis zum Ablauf der jeweiligen Amtsperiode aus folgenden Mitgliedern:

- Winfried Klar: Vorsitzender
- Dr. Gerald Hommel: stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Eberhard Kroth: Mitglied

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance und des Internen Revisionssystems, sowie der Abschlussprüfung. Letzteres insbesondere im Hinblick auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der **Nominierungsausschuss** besteht bis zum Ablauf der jeweiligen Amtsperiode aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. Gerald Hommel: Vorsitzender
- Uwe Lamann: stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Barbara Ooms-Gnauck: Mitglied
- Uwe Andreas Kraemer: Mitglied

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Der **Präsidialausschuss** besteht bis zum Ablauf der jeweiligen Amtsperiode aus folgenden Mitgliedern

- Dr. Gerald Hommel: Vorsitzender
- Uwe Lamann: stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Barbara Ooms-Gnauck: Mitglied

Den Vorsitz des Präsidialausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Der Präsidialausschuss berät über Schlüsselthemen der Corporate Governance und bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Neben der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand bereitet der Präsidialausschuss die Beschlüsse des Aufsichtsrats insbesondere über folgende Angelegenheiten vor:

- Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sowie Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden
- Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands
- Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands, Gründer und Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Ende des Geschäftsjahres 2018 folgende direkte Beteiligungen am Grundkapital der va-Q-tec AG:

Aktionär	Anzahl der Aktien
Vorstand und Gründer	3.580.850
Aufsichtsrat	82.314





JYP20078VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20079VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20081VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20082VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20084VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20085VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20086VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20087VQ

va-Q-tainer TWIN^x

va-Q-tainer Euro

va-Q-tainer Euro

va-Q-tainer Euro

JYP30162VQ

va-Q-tainer XL^x

JYP30163VQ

va-Q-tainer

JYP50222VQ

va-Q-tainer Euro^x

JYP50222VQ

va-Q-tainer Euro

JYP60139 VQ



KONZERNLAGEBERICHT

- 24** Grundlagen des va-Q-tec Konzerns
- 29** Wirtschaftsbericht
- 42** Prognosebericht
- 43** Chancen und Risikobericht
- 50** Vergütungsbericht
- 52** Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen gemäß § 315a HGB
- 53** Erklärung zur Unternehmensführung

2 KONZERNLAGEBERICHT

2.1 GRUNDLAGEN DES VA-Q-TEC KONZERNS

2.1.1 Geschäftsmodell, Markt und strategische Ausrichtung

2.1.1.1 Geschäftsmodell und Markt

va-Q-tec ist ein weltweit technologisch führender Anbieter hocheffizienter Produkte und Gesamtlösungen im Bereich der thermischen Isolation. Die Angebote der va-Q-tec in den Geschäftsbereichen Produkte, Systeme und Dienstleistungen des Konzerns finden Anwendung in der Thermologistik, der Kühlschranks- und Lebensmittelindustrie, in technischen Anwendungen wie Warmwasserspeichern, der Bauindustrie und im Mobilitätsbereich.

Im Geschäftsbereich Produkte (Vakuumisolationspaneele & Phase Change Materials) entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen innovative Vakuumisolationspaneele ("VIPs") und Phasenwechselmaterialien (Phase Change Materials "PCMs"). VIPs sind zwischen 5mm und 50mm dicke Hochleistungsdämmplatten, die für eine besonders raumsparende und energieeffiziente thermische Dämmung geeignet sind. PCMs sind Wärme- und Kältespeichermaterialien, die thermische Energie absorbieren und freigegeben. Durch den Einsatz unterschiedlicher Speichermaterialien wie Paraffinen oder Salzlösungen können verschiedenste Temperaturbereiche gespeichert werden.

va-Q-tec fertigt im Geschäftsbereich Systeme (Thermische Verpackungen) durch die Kombination von VIPs und PCMs passive thermische Verpackungen, Container und Boxen, die ohne Zufuhr von externer Energie für bis zu 200 Stunden konstant einen definierten Temperaturkorridor halten können.

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen (Serviced Rental) betreibt va-Q-tec über die Tochtergesellschaft in Großbritannien seit 2011 eine Flotte von eigenproduzierten Mietcontainern, mit denen temperatursensible Transporte kosteneffizient und sicher durchgeführt werden können. Hierzu hat va-Q-tec ein umfassendes globales Partnernetzwerk bestehend aus Airlines, Spediteuren und Servicepartnern, wie z.B. Lufthansa, IAG, Qatar Airways oder Cathay Pacific aufgebaut. Seit 2015 betreibt die va-Q-tec AG zusätzlich ein Mietgeschäft für eigenproduzierte Thermo-Transportboxen. Darüber hinaus übernimmt va-Q-tec für namhafte Kunden wie die Schweizerische Post begleitende Dienstleistungen im Bereich der Vorkonditionierung,

der Aufbereitung und der Versandvorbereitung thermischer Verpackungssysteme. Solche integrierten Transportlösungen aus einer Hand werden von der Healthcare-Industrie verstärkt nachgefragt.

Ergänzend bietet va-Q-tec Beratungsdienstleistungen rund um die thermische Isolation an, beispielsweise um technische Geräte in höhere Energieeffizienzklassen zu bringen.

Mit diesem umfassenden Portfolio bedient va-Q-tec Kunden aus den folgenden Zielbranchen:

- Healthcare & Logistik; z.B. Container und Transportboxen für temperatursensible Transporte plus Vermietungs-Service
- Kühlgeräte und Lebensmittel; z.B. Isolierung von Kühl-/Gefriergeräten oder Lebensmittelcontainern
- Technik & Industrie; z.B. Isolierung von Warmwasserspeichern, Pipelines, Laborgeräten und Ultratieftemperatur-Kühlschränken
- Bau; z.B. Gebäudedämmung (Fassade, Dach, Boden)
- Mobilität; z.B. Isolierung in Kühl-LKWs, Automobilen, Zügen und Flugzeugen

Alle Lösungen unterliegen in den Zielbranchen hohen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der thermischen Isolierung- und meist bei sehr beschränktem Bauraum.

WEITERE WACHSTUMSPOTENTIALE ERGEBEN SICH AUS GLOBALISIERUNG, STEIGENDEN ANFORDERUNGEN AN DIE PRODUKTSICHERHEIT UND ZUNEHMENDER ENERGIEEFFIZIENZ

Wachstumspotenziale im Zielmarkt Healthcare & Logistik ergeben sich durch eine zunehmende Globalisierung der klinischen Forschung und Pharmaproduktion. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach temperatursensiblen Biotech-Medikamenten ständig. Die Anforderungen an die Produktsicherheit („Good Distribution Practice of medicinal products for human use“ - GDP) werden zunehmend strenger. Wachstumstreiber der Geschäfte des Konzerns in den Zielmärkten Kühlgeräte und Lebensmittel, Technik und Industrie, Bau und Mobilität sind insbesondere die zunehmende Energieeffizienz, Regulierungen sowie die Urbanisierung.

2.1.1.2 Strategische Ausrichtung

va-Q-tec bewegt sich in einem sehr dynamischen, innovationsgetriebenen und globalen Marktumfeld.

In diesem Marktumfeld verfolgt va-Q-tec das Ziel, seine Position als einer der weltweit führenden Anbieter hocheffizienter Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation auszubauen und die temperaturgeführte Logistik nachhaltig zu beeinflussen. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt va-Q-tec insbesondere folgende drei strategische Ansätze:

I. Technologieführerschaft

va-Q-tec konzentriert sich darauf, seine Innovations- und Technologieführerschaft im Bereich der thermischen Isolation zu festigen und weiter auszubauen. va-Q-tec steht für das Leistungsversprechen „Always the Right Temperature“ in der Temperaturkette der Healthcare-Industrie und bei vielen anderen Endanwendungen. Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an innovativen Technologien, Prozessinnovationen und neuen Geschäftsmodellen, die in Zukunft nicht nur die Temperaturketten-Logistik, sondern die thermische Isolation in vielen Industrien, wie z.B. im Bereich Mobilität und bei technischen Anwendungen, verändern können. va-Q-tec zielt darauf ab, die eigene Innovationskraft stetig zu steigern. Fortschrittliche VIP-Typen z.B. für höhere Temperaturen, neue thermische Verpackungen und neuartige Materialien stehen im Mittelpunkt dieses Ansatzes. Zusätzlich ist va-Q-tec bestrebt, durch „intelligente“ Boxen und Container und begleitende Software- und Simulationstools die Thermologistik unter dem Stichwort „TempChain 4.0“ weiter zu verbessern. Entsprechend dieser Zielsetzung investiert der Konzern in hochqualifiziertes Personal, die Produktentwicklung und die Grundlagenforschung. Teil der Strategie sind auch ausgewählte Beteiligungen, wie z.B. das Investment in das Kölner Material-Start-up SUMTEQ, um Zugang zu neuen Technologien zu erhalten. Darüber hinaus verfolgt va-Q-tec auch die Zusammenarbeit mit Technologiepartnern in extern geförderten FuE-Projekten. Mittelfristig bleibt es das Ziel, die führende Technologieposition zu verteidigen und weiter auszubauen.

II. Wachstum

Die Endmärkte von va-Q-tec bieten große Wachstumsmöglichkeiten durch die breite Anwendung der Technologieplattform, bestehend aus Produkten, Systemen und Dienstleistungen. va-Q-tec ist insbesondere nach dem Abschluss der Investitionen in 2018 stark auf Wachstum

ausgerichtet: Prozesse, Aufbauorganisation und Geschäftsmodell des Unternehmens sind auf Skalierbarkeit und die konsequente Nutzung von Wachstumschancen ausgelegt. Mit ihrer zunehmenden internationalen Präsenz, dem Erhalt einer soliden Finanzierungsbasis sowie dem Fokus auf Geschäftsbeziehungen mit Großkunden befindet sich die Gesellschaft auf einem klar definierten Wachstumskurs.

va-Q-tec richtet sich an wachstumsstarken Märkten aus, die dem Unternehmen gleichzeitig attraktive Zielmargen bieten, aber auch hohe Verlaufs-kosten haben. Die Pharma- und Biotech-Kunden sind für va-Q-tec von großer Bedeutung: Im Zielmarkt Healthcare & Logistik als wichtigstem Standbein erzielt va-Q-tec 59% des Umsatzes 2018 (Vj.: 62%). Die globale Healthcare-Industrie setzt im Bereich der temperaturgeführten Logistik zunehmend auf die qualitativ hochwertigen passiven Lösungen von va-Q-tec.

Häufig nutzen die potentiellen Healthcare-Kunden gegenwärtig noch Verpackungslösungen, die auf konventionellen Dämmstoffen und einfachen Wasser-Eis-Gemischen beruhen. Mit wachsenden Qualitätsanforderungen an die Kühlkette („Good Distribution Practices“) ersetzen Kunden diese einfachen Lösungen durch Hochleistungs-Thermo-Verpackungen. Gleichzeitig zielt va-Q-tec mit den Vermietmodellen („Serviced Rental“) auf Kunden ab, für die ein Kauf wirtschaftlich nicht rentabel ist. Auch ihnen bietet va-Q-tec mit passgenauen Mietlösungen für Hochleistungs-Thermo-Verpackungen ein Produkt mit attraktivem Preis-Leistungsverhältnis. Daher erwartet va-Q-tec in den kommenden Jahren im Zielmarkt Healthcare & Logistik weiter global zu wachsen und dabei das Wachstum der zugrundeliegenden Märkte für (Healthcare-) Kühlketten-Logistik übertreffen zu können. Ziel ist es in diesem Markt der weltweit führende Anbieter für Dienstleistungen und Verpackungslösungen zu werden.

Auch in den übrigen Zielbranchen strebt das Unternehmen an, von den Wachstumschancen, wie dem Trend zur Energieeffizienz, überproportional zu profitieren. Die über die vergangenen Jahre gewachsene Technologieplattform der Gesellschaft soll in den definierten Zielmärkten etabliert werden. Mittelfristig erwartet va-Q-tec deutliches Wachstum im Bereich Kühlgeräte und Lebensmittel.

Mit höheren regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienzklassen der Kühlschränke, werden diese verstärkt mit VIPs zur Isolation ausgestattet. Die VIPs von va-Q-tec, mit ihrer im Herstellungsprozess des OEMs überprüfbaren Dämmleistung, werden besonders von dieser Entwicklung profitieren. Im Bereich E-Commerce werden aktuell neue Geschäftsmodelle für die Lieferung online bestellter Lebensmittel unmittelbar an den Endverbraucher durch große internationale Anbieter und durch Start-ups umgesetzt. Insbesondere der Transport leicht verderblicher Lebensmittel zum Endkunden dürfte künftig noch stärker reguliert werden. Für solche Transporte sind die Hochleistungs-Thermoverpackungen von va-Q-tec sehr gut geeignet. Zusätzliches Wachstum im Produktverkauf von VIPs ist auch im Zielmarkt Technik und Industrie zu erwarten, bspw. durch die Einführung von Energieeffizienzklassen bei Warmwasserspeichern. Auch hier rüsten Hersteller ihre Premium-Produkte zunehmend mit va-Q-tec-VIPs aus, um die beste Energieeffizienzklasse zu erreichen. So hat zum Jahresbeginn 2018 etwa ein führender deutscher Haustechnik-Anbieter bereits sein gesamtes Produktsortiment im Bereich Warmwasserspeicher für Heizungsanlagen vollständig auf VIP-Superisolation von va-Q-tec umgestellt. Auch hier erwartet das Unternehmen, dass sich besser isolierte Produkte zunehmend im Massenmarkt durchsetzen. Die Endmärkte Mobilität und Bau bieten mittel- und langfristig zusätzliche Wachstumsfelder. So realisierte va-Q-tec im abgelaufenen Geschäftsjahr ein wichtiges Leuchtturmprojekt: Im Bereich der Gebäudedämmung werden in bestimmten Teilbereichen Glasfassadenelemente des „Grand Tower“ im Europaviertel in Frankfurt – dem künftig höchsten Wohnhochhaus Deutschlands – mit den VIPs von va-Q-tec gedämmt. Dadurch kann die vermietete Fläche in einer der begehrtesten Innenstadtlagen Europas deutlich erhöht werden.

In Summe wird in den nächsten drei Jahren ein anhaltendes Wachstum des Umsatzes im unteren bis mittleren zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erwartet.

III. Profitabilität

Zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges und der Wettbewerbsfähigkeit ist Profitabilität unabdingbar. EBITDA-Profitabilität bildet den dritten Pfeiler der Unternehmensstrategie und eine wesentliche Größe der Unternehmenssteuerung. Angesichts sehr hoher Entwicklungs-, Aufbau- und sonstigen Vorlaufkosten ist dieses Ziel von besonderer Bedeutung.

Um profitables Wachstum zu ermöglichen, werden fortlaufend verschiedene Maßnahmen im Bereich Operational Excellence vorangetrieben. Die Initiativen des Vorstands betreffend der Kostenseite wurden im Geschäftsjahr 2018 unter dem Performance Programm „Power 20+“ gebündelt und betreffen in erster Linie Maßnahmen, um die Qualität, die vertrieblichen Abläufe, die Organisation, die Ressourcenverbräuche sowie die IT-Systeme konzernweit fortlaufend zu optimieren und zu harmonisieren. Skaleneffekte gehen mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und entsprechendem Umsatzwachstum einher: Die Einkaufskonditionen, zu denen der Konzern Vorprodukte und Leistungen Dritter beziehen kann, verbessern sich mit zunehmendem Umsatz und damit steigendem Einkaufsvolumen deutlich. Die Kosten für unterstützende Konzernfunktionen wie Personalwesen, Marketing, Rechnungswesen und Controlling wachsen relativ zum Umsatz unterproportional. Allerdings erfordert die Börsennotierung höchste Qualität mit entsprechenden Aufwendungen. Zur Verbesserung der Profitabilität tragen unterschiedliche Aspekte der vertikalen Integration in nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette bei. Hierzu gehören Dienstleistungen und Geschäftsmodelle wie die Vermietung von Boxen und Containern („Serviced Rental“). Diese Vorwärts-Integration und Kontrolle vorgelagerter Wertschöpfungsstufen für eine Verbesserung der Profitabilität ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. In der bisherigen Phase der Unternehmensentwicklung dominierte noch der Fokus auf das Umsatzwachstum. Durch die beschriebenen operativen und strategischen Maßnahmen soll eine mittel- und langfristige Verbesserung der EBITDA-Marge mindestens über 20% erreicht werden.

Konzernstruktur, Mitarbeiter, Beteiligungen und Steuerung

Zu Beginn des Berichtszeitraums bestand der Konzern aus sechs Unternehmen. Während des Berichtszeitraums wurden Tochtergesellschaften in Uruguay und in Singapur gegründet. Damit gehörten dem va-Q-tec Konzern zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt acht Unternehmen an, bestehend aus der deutschen Muttergesellschaft und sieben ausländischen Tochtergesellschaften. Aus diesen acht Unternehmen leiten sich die drei Berichtssegmente des Konzerns ab – das deutsche Segment (va-Q-tec AG), das UK-Segment (va-Q-tec Ltd. (UK)) und das sonstige Segment (va-Q-tec Ltd. (Korea), va-Q-tec Inc. (USA), va-Q-tec Switzerland AG (Schweiz), va-Q-tec Japan G.K. (Japan), va-Q-tec Uruguay S.A., va-Q-tec SG Pte. Ltd.).

Die Muttergesellschaft va-Q-tec AG hielt zum 31. Dezember 2018 an allen sieben ausländischen Tochtergesellschaften jeweils 100%.

Im deutschen Segment werden durch die va-Q-tec AG alle drei Geschäftsbereiche (Produkte, Systeme und Dienstleistungen) abgedeckt. Im Geschäftsbereich „Dienstleistungen“ wird seit 2015 das Geschäft mit Vermietboxen abgebildet. Das UK-Segment mit der va-Q-tec Ltd. (UK) umfasst in erster Linie den Geschäftsbereich „Dienstleistungen“ mit Fokus auf das Vermietgeschäft von Containern. Das Segment „Sonstige“ umfasst die Geschäftsaktivitäten der Tochtergesellschaften va-Q-tec Ltd. (Südkorea), va-Q-tec USA Inc. (USA), va-Q-tec Switzerland AG (Schweiz), va-Q-tec G.K. (Japan), va-Q-tec Uruguay S.A. sowie va-Q-tec SG Pte. Ltd. (Singapur). Die südkoreanische Tochtergesellschaft ist sowohl für die Beschaffung von Roh- und Einsatzstoffen als auch das Business Development aller drei Geschäftsbereiche des Konzerns in Asien zuständig. Die Tochtergesellschaft in den USA betreibt neben vertrieblichen Aktivitäten vor allem das Business Development in Nordamerika. In der US-Tochtergesellschaft wurde auch 2018 deutlich in Personal und in die Geschäftsentwicklung investiert. Mit dem Ziel, eine lokale Produktion von thermischen Verpackungssystemen, eine Reparaturstation für Mietcontainer sowie ein lokales Zentrum für die Vermietung kleiner Boxen zu etablieren, wurden an der US Ostküste Lager- und Büroflächen angemietet und ein lokales Management Team aufgebaut. Die Eröffnung dieses Standortes erfolgte zu Beginn des Berichtszeitraums. Die va-Q-tec Switzerland AG erbringt Dienstleistungen (Temperieren und Reinigen von Miet-Boxen, „fulfillment services“) für die Schweizerische Post im Bereich Kühlketten-Logistik. Die Schweizerische Post greift für ihre Flotte an Thermo-Boxen auf die Technologie- und Prozessenerfahrung der va-Q-tec zurück. Die Tochtergesellschaft in Japan verfolgt als Vertriebsgesellschaft das Ziel, die Wahrnehmung der va-Q-tec als lokal verwurzelter und verlässlicher Anbieter in der drittgrößten Volkswirtschaft weltweit zu erhöhen und die va-Q-tec Produkte und Dienstleistungen der va-Q-tec dort zu vertreiben. Mit den Tochtergesellschaften in Uruguay und Singapur wird das Ziel verfolgt, die vertriebliche Präsenz in Lateinamerika und Singapur weiter zu intensivieren.

Zur Steuerung der drei Berichtssegmente werden diese vom Management individuell und aus übergreifender Konzernsicht anhand detaillierter und regelmäßiger Berichte überwacht. Auf Basis dieser Informationen steuert das Management die Ressourcenverteilung und ergreift bei nicht zielkonformer Entwicklung Gegenmaßnahmen.

Aufgrund der schlanken Konzernstruktur ist eine gute Kontrolle und Abstimmung des Konzern-Managements bei wesentlichen Geschäftsentscheidungen der Tochtergesellschaften gewährleistet.

Zentrale Größen des va-Q-tec Konzerns, die der Unternehmenssteuerung durch das Management dienen, sind die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Steuerungssystem der va-Q-tec AG nicht geändert. Die konzernspezifischen Steuerungsgrößen sind wie folgt näher spezifiziert:

Grundlegender Indikator der wirtschaftlichen Entwicklung und der Attraktivität der Produkte, Systeme und Dienstleistungen des Konzerns, ist das Umsatzwachstum. Auf Ebene der Berichtssegmente und der geographischen Verteilung betrachtet, dient der Umsatz auch als Indikator für den Erfolg der Geschäftsmodelle des Konzerns.

Als Ergebniskennzahl dient das EBITDA. Ergänzend wird nachgeordnet die EBITDA-Marge gemessen an den Gesamterträgen als Maßstab für die operative Leistung und Profitabilität des Konzerns herangezogen. Als stark wachsendes Technologieunternehmen investiert die va-Q-tec AG große Teile der Finanzmittel in Maschinen, Anlagen und die Flotte von Containern und Boxen für Mietdienstleistungen. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum 2018 die Zusammenlegung der Würzburger Standorte zu einer Management-, Technologie- und Logistikzentrale abgeschlossen. Hohe Abschreibungen in der gegenwärtigen Phase des Aufbaus von Infrastruktur und Flotten verzerren das tatsächliche Bild der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Das EBITDA als Ergebniskennzahl vor Abschreibungen ist daher eine aussagekräftige Größe für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Die Eigenkapitalquote informiert über die Bilanzstärke, die Widerstandsfähigkeit gegen Krisen, die Kreditwürdigkeit und das Gläubigerrisiko des va-Q-tec Konzerns. Mittelfristig betrachtet die Gesellschaft für die Eigenkapitalquote einen Zielwert in einem Korridor zwischen 35% und 40% als ausgewogenes Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital und somit zwischen dem Risiko der Eigenkapitalgeber und der Gläubiger.

Im Bereich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren dient die Mitarbeiteranzahl als Indikator und zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Die nachfolgende Übersicht zeigt das Wachstum in den relevanten Steuerungsgrößen.

Eine ausführliche Diskussion der Kennzahlen findet sich unter dem Abschnitt 2.2.4 „Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage“.

in TEUR falls nicht anders angegeben	2018	2017
Umsatz	50.708	46.926
EBITDA (IFRS)	3.027	7.210
<i>EBITDA-Marge (IFRS)</i>	5 %	13 %
Eigenkapitalquote	42 %	55 %
Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt	444	358

2.1.2 Forschung und Entwicklung

va-Q-tec ist einer der führenden Technologieinnovatoren bei der Entwicklung und Herstellung von energieeffizienten und platzsparenden VIPs, Hochleistungs-PCMs sowie Thermoverpackungssystemen. Um die Technologieführerschaft im Bereich der thermischen Isolation zu festigen und weiter auszubauen, ist der Bereich Forschung und Entwicklung von strategischer Bedeutung. Die va-Q-tec Konzernforschung ist unternehmensübergreifend tätig und entwickelt Technologien für zukunftsfähige Produkte und Lösungen der Konzerngesellschaften.

VA-Q-TEC IST TECHNOLOGIE-FÜHRER IN DER VAKUUMISOLATION UND DER TEMPCHAIN LOGISTIK

va-Q-tec betreibt ein Portfolio von internen und externen FuE-Projekten, die zum einen der Grundlagenforschung an VIPs dienen und zum anderen die fünf von va-Q-tec definierten Zielbranchen betreffen, welche fortschrittliche thermische Wärmedämmung und Energiespeicherung benötigen.

Ausgehend von ihrer Gründung aus dem universitätsnahen Zentrum für angewandte Energieforschung Bayern (ZAE Bayern) unterhält va-Q-tec Kooperationen mit internationalen Verbänden, Forschungsinstituten, Universitäten und Hochschulen. Intern wurde eine eigene

FuE-Organisation mit umfassenden Kapazitäten zur Grundlagen- und insbesondere zur anwendungsorientierten Forschung etabliert.

Aus den erfolgreichen FuE-Aktivitäten der vergangenen Jahre resultiert ein Patentportfolio, das sich in der führenden Technologieplattform widerspiegelt.

Durch das patentierte, weltweit einzigartige Qualitätskontrollsystem va-Q-check® kann die Isolation vor Nutzung der VIPs oder der Freigabe von Boxen und Containern durch Messung des Gasinnendrucks kontrolliert werden. va-Q-tec VIPs sind dadurch die einzige Wärmedämmung, deren Leistung und Wirkung am Ort der Anwendung gemessen und kontrolliert werden kann. Dies schafft Vertrauen in die VIP-Technologie und ermöglicht va-Q-tec, die hohen Qualitätsanforderungen des anspruchsvollen Kundenkreises zu erfüllen und beispielsweise die geforderten Thermoschutzanforderungen für Kühlkettentransporte sicher und nachweislich einzuhalten. Das patentierte va-Q-pro ist ein weitgehend frei formbares, pulvergefülltes Vakuumisulationspaneel und kann produktionsseitig mit Ausschnitten und Löchern versehen und in dreidimensionaler Geometrie gefertigt werden. Durch diese Eigenschaften und flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten kann va-Q-pro in verschiedensten Anwendungsbereichen eingesetzt werden, zum Beispiel für Batterien von E-Fahrzeugen oder in der Dämmung von Flugzeuggewebereichen, wie der Bordküche.

Grundlagenforschung betrieb die va-Q-tec 2018 beispielsweise weiterhin bei der Anwendung von VIPs in gänzlich neuen Temperaturbereichen. Während konventionelle VIPs typischerweise im Temperaturbereich von -80 bis +80°C zum Einsatz kommen, arbeitet va-Q-tec daran, den Einsatzbereich von VIPs über die optimale Kombination verschiedener Hüllmaterialien und Kernstoffe zu erweitern, z.B. in Temperaturklassen von 80 – 180°C oder auch > 400°C. Von strategischer Bedeutung im Bereich der Grundlagenforschung für VIP-Kernmaterialien ist die maßgebliche Beteiligung an dem Kölner Start-up SUMTEQ. Gemeinsames Ziel von va-Q-tec und SUMTEQ ist die Pilotierung und Markteinführung der submicro-porösen Schäume von SUMTEQ als weiteren Hochleistungsdämmstoff. Die strategische Partnerschaft bietet beiden Unternehmen die Möglichkeit, ihre jeweilige Fachkompetenz in Forschung und Entwicklung einzubringen und somit zusätzlichen Wert für die Kunden zu schaffen.

Im Berichtsjahr arbeitete va-Q-tec vor allem daran, das bestehende Produktportfolio zu erweitern und zu verbessern. Beim "va-Q-shell" optimierte va-Q-tec ein Produkt in Kooperation mit Kunden aus dem Bereich Warmwasserspeicher. va-Q-shell besteht im Wesentlichen aus zwei

PU-Halbschalen mit integrierten VIPs. Durch den Einsatz von va-Q-shell lassen sich gegenüber herkömmlichen Lösungen mit konventionellen Isolierungen 50-60% Energie einsparen. Mit VIPs erreichen Warmwasserboiler das A+ Label nach der seit September 2015 verpflichtenden EU-Norm.

Mit dem stapelbaren „va-Q-tray“, einem thermischen Verpackungssystem, lassen sich Lebensmittel so transportieren, dass sie stunden- oder teilweise tagelang warm, kalt oder gefroren bleiben. Die Temperaturhaltungsdauer kann optional durch PCM-Akkus verlängert werden. Mit dem va-Q-tray lassen sich beispielsweise Bäckereifilialen effizient mit frischer Ware beliefern: Im Gegensatz zu existierenden Systemen aus Styropor genügt va-Q-tray höchsten Hygiene- und Temperaturketten-Anforderungen, ist universell einsetzbar z.B. auch als portabler Kühlschrank, und lässt sich als kombinierbares System mit nicht isolierten Standard-Behältern nutzen. Neben den hygienischen Vorteilen ergibt sich daraus auch eine Kostenersparnis, weil auf zusätzliche gekühlte Fahrzeuge verzichtet werden kann.

Ebenfalls im Bereich der Systeme wurde „va-Q-pal“ als thermische Verpackung in der Größe einer Palette für den temperaturgeführten Transport von wertvollen biologischen Pharmazeutika weiterentwickelt. Sie besteht aus einer Umverpackung aus Karton, VIPs und PCM-Akkus, die Temperaturschwankungen gegenüber der Außentemperatur puffern. va-Q-pal wird dabei als besonders kosteneffiziente Lösung zur einmaligen Verwendung marktfähig entwickelt und rundet das Angebot von va-Q-tec in diesem Bereich ab.

„va-Q-med“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit externen Logistikpartnern deutlich weiterentwickelt. Sie gewährleistet eine sichere Last-Mile-Logistik ohne Temperaturabweichungen direkt bis zum Empfänger. Anders als herkömmliche, ineffiziente Einwegverpackungen oder CO₂-intensive Extra-Transporte mit Kühlfahrzeugen in überlasteten Innenstädten ermöglichen die va-Q-med Boxen eine umweltfreundliche, verkehrsvermeidende und gleichzeitig sichere Transportlogistik. Das Transportsystem besteht zu einem großen Teil aus Vakuumisoliationspaneelen. Thermische Energiespeicherkomponenten (Phase Change Materials – „PCMs“) von va-Q-tec ergänzen die starke Dämmleistung der VIPs. Sie sorgen für eine zuverlässige und energieeffiziente Temperaturkontrolle im benötigten Bereich.

Die „va-Q-box“, eines der ersten Systeme der Gesellschaft, wurde nach dem Redesign im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Ziele waren dabei unter

anderem Verbesserungen im Design und in der Handhabbarkeit sowie die Anpassung auf marktübliche Größen, um die va-Q-box einem erweiterten Kundenkreis im Bereich der Gastronomie anzubieten. Die va-Q-box wird unter anderem in einem firmeneigenen Webshop direkt an Endkunden (B2C) vertrieben und dient so auch als Basis eines erweiterten Portfolios in diesem Sektor.

Zur Steuerung dieser logistischen Prozessabläufe entwickelt va-Q-tec unter dem Stichwort „TempChain 4.0“ vermehrt auch fortschrittliche Software- und Simulationslösungen. Diese ermöglichen es in Kombination mit den va-Q-tec Thermoverpackungen, TempChain smart zu steuern. Hierfür wurden im Berichtszeitraum die Ressourcen im Bereich der IT deutlich gestärkt.

Die Technologieplattform ist durch ca. 170 Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen gesichert. Sie betreffen vorwiegend effiziente Fertigungsmethoden für pulvergefüllte VIPs sowie das Qualitäts-Kontrollsystem va-Q-check®, einer Sensortechnologie zur Vakuummessung in VIPs. Im Berichtszeitraum wurden 7 Schutzrechte insgesamt angemeldet, davon 5 Patentanmeldungen und 2 Gebrauchsmusteranmeldungen.

Im Berichtsjahr investierte das Unternehmen erneut in den Bereich Forschung und Entwicklung. Der Aufwand für diesen Bereich belief sich auf 2.451 TEUR und lag somit deutlich über dem Wert des Vorjahrs (1.938 TEUR). Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Forschungs- und Entwicklungskosten von 144 TEUR (Vj.: 104 TEUR) aktiviert. Die Abschreibungen auf in den Vorjahren aktivierte Entwicklungskosten betragen 119 TEUR.

2.2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.2.1 Makroökonomisches Umfeld und konzernspezifische Rahmenbedingungen

Im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs hat eine Serie von politischen Krisen und externen Schocks die Konjunktur in wichtigen Volkswirtschaften negativ beeinflusst. Vor allem Handelsspannungen lasteten auf der Stimmung der Unternehmen. Die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft ist besonders abhängig von einem ungehinderten und florierenden Welthandel. Stärker als andere hat sie somit auf die Handelsspannungen, die etwas weniger dynamisch wachsende chinesische Volkswirtschaft und wirtschaftliche Probleme in Schwellenländern reagiert. Auch der Zuwachs der inländischen Nachfrage hat sich ab Mitte 2018 abgeschwächt. Den Verbrauchern hat der hohe Ölpreis zu schaffen gemacht. Die Konsumausgaben sind zuletzt deutlich zurückgegangen. Auch angebotsseitige

Schwierigkeiten haben die Wirtschaft beeinflusst. Seit Oktober trüben zudem die zunehmende Unsicherheit über den Brexit-Prozess sowie die Rücknahme von Wirtschaftsreformen in Italien das Geschäftsklima in Europa. Insgesamt hat sich das Wachstum in der Eurozone und Japan im Laufe des Jahres 2018 erheblich abgeschwächt. In den USA überwiegen positive fiskalische Impulse (umfangreiche steuerliche Entlastungen Anfang 2018) sowie die bis zum November höheren Einnahmen für Ölproduzenten derzeit noch die Kosten der Handelskriege und anderer Schocks. Mit dem Fiskalstimulus hatten sich die USA 2018 vom Rest der Welt abgekoppelt. Großbritannien muss sich entscheiden, welche Beziehungen es künftig mit der EU unterhalten möchte. Zum Zeitpunkt der Endredaktion an vorliegendem Lagebericht ist noch unklar, für welche der Möglichkeiten sich das Land entscheiden wird. „Harter Brexit“ (kein Freihandelsabkommen, Handel wird nach den Regeln der Welthandelsorganisation betrieben), „Mays halbweicher Brexit“, „Weicher Brexit“ (Großbritannien bleibt Teil des Binnenmarkts und der Zollunion – d.h. „Norwegen plus“) oder „Kein Brexit“ (UK widerruft den Austritt aus der EU) sind nur einige der möglichen Schattierungen und Grenzfälle der aktuellen Diskussion. va-Q-tec hat zur Evaluierung der Brexit-Folgen auf die Wertschöpfungskette des Konzerns ein dezidiertes vorstandsnahes Team gebildet. Insgesamt erwartet va-Q-tec unter der Annahme einer konstruktiven Lösung keine wesentlichen negativen Auswirkungen, insbesondere auf die Geschäfte im britischen Berichtssegment. Zwar erfolgt die operative Steuerung aus dem Vereinigten Königreich, die eigentliche Wertschöpfung wird jedoch über die global verteilte Containerflotte erzielt. Für weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken, die sich aus dem BREXIT ergeben, verweisen wir auf das Kapitel 2.4. des vorliegenden Geschäftsberichts.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2018 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,7%. Während die USA nur langsam an Dynamik verlieren und weiterhin etwas gedämpfte Daten aus China kommen könnten, hält die Wachstumsschwäche in Europa und Japan vorerst an. Sofern die politischen Risiken 2019 etwas nachlassen und die Fed ihre Geldpolitik nicht übermäßig strafft, könnte sich die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Hälfte 2019 wieder beschleunigen. Für das Jahr 2019 rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate von 3,5%. Die Entwicklungs- und Schwellenländer werden laut der Prognose überproportional zum globalen Wachstum beitragen. Als weltweit agierender Konzern sieht sich va-Q-tec daher makroökonomisch sowohl Chancen als auch Risiken ausgesetzt.

Wesentliche Umsatztreiber für den va-Q-tec Konzern sind die beiden Endmärkte Healthcare & Logistik sowie Kühlgeräte & Lebensmittel, die zusammen einen Umsatzanteil von 82 % am Konzernumsatz ausmachen.

va-Q-tec agiert mit dem deutschen und dem UK-Segment im Markt für thermische Verpackungssysteme - besonders für die globale Healthcare-Industrie als wichtigstem Absatzmarkt der va-Q-tec. Die Marktforschungsagentur MarketsandMarkets zeigt sich hinsichtlich des Wachstums dieses Marktes für die kommenden Jahre optimistisch: Im Zeitraum von 2016 - 2021 erwartet MarketsandMarkets eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,1 %, wobei va-Q-tec davon ausgeht, dass die relevanten Subsegmente des Marktes (Verpackungssysteme mit high performance) stärker wachsen werden. Strengere regulatorische Anforderungen an die Kühlketten-Logistik (unter dem Stichwort „Good Distribution Practices“) erfordern für die Kunden in der Pharmaindustrie immer leistungsfähigere und sicherere Verpackungssysteme. Die Marktforschungsagentur IMARC geht zusätzlich davon aus, dass im Jahr 2020 von den umsatzstärksten 50 Medikamenten weltweit 27 Medikamente Kühlketten-Logistik im Bereich von 2-8°C benötigen werden. va-Q-tec ist davon überzeugt, sowohl mit den qualitativ hochwertigen Systemlösungen im Verkauf als auch mit den Mietlösungen („Serviced Rental“ von thermischen Verpackungssystemen) überproportional im Vergleich zum Markt wachsen zu können. Insbesondere mit zukunftsweisenden Mietlösungen beabsichtigt va-Q-tec in Märkte einzutreten, die bislang mit konventionellen thermischen Verpackungssystemen bedient wurden.

Zweitwichtigste Abnehmer nach der Healthcare-Industrie sind die Hersteller von Kühl- und Gefriergeräten. Nach einer Einschätzung von LUX Research aus dem Jahr 2015 wächst der Markt für Vakuuminisulationspaneele in Kühl- und Gefriergeräten im Zeitraum von 2014 - 2019 um jährlich fast 21 %. Aufgrund der besonders langlebigen und qualitativ hochwertigen Produkte erwartet va-Q-tec tendenziell noch höhere Wachstumsraten in diesem Zielmarkt.

Insgesamt wendet sich va-Q-tec mit seinem Produktgeschäft mit VIPs wachsenden Märkten zu. In Deutschland wird der „Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen“ zufolge circa 60 % der Primärenergie für thermische Zwecke, also Kühlen oder Erwärmen, verwendet. Mit weltweit steigenden Verbraucherpreisen für Primärenergie, erhöhtem Kundenbewusstsein für Energieeinsparungen und strengeren gesetzlichen Regulierungen nimmt der ökonomische und politische Anreiz zu, in Energieeffizienz zu investieren. Daraus ergeben sich sehr interessante Geschäftschancen für die Produkte von va-Q-tec.

2.2.2 Geschäftsverlauf

Im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns des Konzerns standen im Geschäftsjahr 2018 die Fortsetzung und der Abschluss des Investitionsprogramms als Grundlage für weiteres Wachstum. So wurden wesentliche personelle, organisatorische und bauliche Voraussetzungen für die weitere Geschäftsausweitung geschaffen. Zugleich wurden auch die Internationalisierung des Geschäfts sowie die Erweiterung der Kapazitäten im Produktionsbereich und bei den Mietcontainern vorangetrieben.

Geschäftsbereich Produkte (Verkauf von VIPs)

Im Geschäftsbereich Produkte konnten neue Kunden insbesondere im Zielmarkt Technik und Industrie akquiriert und das Bestandskundengeschäft weiter ausgebaut werden. Dies begründet sich einerseits durch die hohe Qualität, Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der VIPs. Andererseits wirkten sich regulatorische Veränderungen günstig auf das Geschäft aus. Seit September 2017 sind Warmwasserspeicher in Heizungsanlagen (Volumen bis 2.000 l) Gegenstand des europaweiten Energieeffizienz-Labelings, wie es bei Kühlschränken bereits seit Jahren Standard ist. Die aktuell höchste Energieeffizienzklasse A+ ist dabei technisch sinnvoll nur mit VIPs erreichbar. Warmwasserspeicher mit einer Energieeffizienzklasse unter der Kategorie „C“ dürfen nicht mehr produziert werden. Die Blue-Chip-Kunden von va-Q-tec nutzen VIPs, um ihre Produkte durch bessere Isolierung in die höchsten Energieeffizienzklassen zu bringen. So hat zum Jahresbeginn 2018 ein führender deutscher Haustechnik-Anbieter sein Produktsortiment im Bereich Warmwasserspeicher für Heizungsanlagen bereits vollständig auf VIP-Superisolation von va-Q-tec umgestellt.

Geschäftsbereich Systeme (Verkauf von thermischen Verpackungssystemen)

Mit der Thermo-Box „va-Q-one“, einer kosteneffizienten Einweg-Lösung für einen sicheren temperatursensitiven Gütertransport, konnten 2018 neue Kunden gewonnen werden. Dieses Produkt eignet sich insbesondere für Transporte, bei denen eine Rückführung der Thermobox aus wirtschaftlichen Gründen nicht erfolgt. Zugleich entwickelte sich das Geschäft mit bestehenden großen Kunden stabil.

Geschäftsbereich Dienstleistungen (Vermietung und Vorkühlung von thermischen Verpackungssystemen)

Insgesamt zeigt der Geschäftsbereich Dienstleistungen im Berichtszeitraum ein gemischtes Bild:

Erfolgreich hat va-Q-tec im Februar 2018 im Bereich temperaturkontrollierter Luftfrachttransporte ein Projekt mit einem führenden Anbieter von Anlagen für die Halbleiterindustrie gestartet. Dadurch konnte ein Referenzkunde mit großer Strahlkraft auf die gesamte Industrie gewonnen werden. Dessen überaus komplexen Produktionsmaschinen spielen eine wichtige Rolle bei der Herstellung von Mikrochips. Der Kunde nutzt die Dienstleistung von va-Q-tec, um temperaturempfindliche Komponenten der optischen und mechanischen Systeme sicherer und wesentlich kosteneffizienter als bisher zwischen Produktionsstätten in Europa und Asien zu transportieren. Die Technologie von va-Q-tec gewährleistet dabei die Stabilität dieser temperaturempfindlichen Lieferketten auch unter extremen Temperaturbedingungen.

Im Bereich temperaturkontrollierter Luftfrachtcontainer wuchs der Umsatz insgesamt unterproportional. Während die Umsätze mit einem Pharma-Großkunden aufgrund dessen eigener rückläufiger Geschäftsentwicklung um knapp die Hälfte gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, wuchs der Umsatzbeitrag aller übrigen Kunden in 2018 insgesamt deutlich um über 30%. Der Großkunden-Effekt wurde in 2018 damit zwar durch dynamisches Neugeschäft kompensiert, die erwarteten Wachstumsraten konnten jedoch nicht erreicht werden. Jedoch verzeichnete va-Q-tec nach dem ungewöhnlich schwachen Beginn im Jahresverlauf einen deutlichen Aufschwung und erzielte im vierten Quartal mit 5,6 Mio. EUR den höchsten Quartalsumsatz bis dato.

Nationale und internationale Geschäftsentwicklung

In 2018 wurde die Zusammenlegung der verbliebenen drei Würzburger Teilstandorte zu einer Technologie- und Logistikzentrale abgeschlossen. Dieser Schritt dient der Steigerung der operativen Effizienz, dem Kapazitätsausbau für Produktion und Logistik sowie der Bündelung der technologischen Kompetenzen. Zukünftig entfallen dadurch auch erhebliche Miet- und Transportkosten. Im zweiten Quartal wurden sämtliche Produktionslinien in der ehemaligen Zentrale der va-Q-tec AG abgebaut, in die neue Produktionsstätte transportiert und dort wieder in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang sind Kosten im hohen sechsstelligen Bereich angefallen, die sich merklich auf das EBITDA der va-Q-tec AG ausgewirkt haben. Dennoch wurde auch weiter in den Aufbau von Produktionskapazitäten und Personal investiert, um bei der geplanten Fortsetzung des Wachstumskurses der va-Q-tec die nötigen Kapazitäten sicherstellen zu können. Hierfür wurden auch die internen Ressourcen deutlich gestärkt, so z. B. die Bereiche IT, Marketing und Vertrieb.

Mit der Eröffnung einer neuen Niederlassung in den USA im Januar 2018 hat va-Q-tec einen wichtigen Meilenstein für die Internationalisierung insgesamt und den Ausbau des Geschäfts in Nordamerika im Speziellen erreicht. Insbesondere die Produktion kleiner Thermo-Boxen und deren Vertrieb werden künftig aus den USA lokal erfolgen. Das neue Fulfillment Center in Langhorne, Pennsylvania ist zentraler Bestandteil der Wachstumsstrategie der va-Q-tec, da die Nähe zu Philadelphia, New York und Boston und deren renommierten Biotechnologie-, Healthcare- und Pharmazentren ideale Infrastrukturen bietet. Diese räumliche Nähe erlaubt es, den Kunden einen noch schnelleren und zuverlässigeren Service anzubieten. Die Gesellschaft sieht großen Bedarf für Hochleistungs-Thermo-Transportboxen in den USA und wird mit dem neuen Fulfillment Center zum Full Service-Anbieter im Bereich temperaturkontrollierter Transporte hochwertiger Erzeugnisse in Nordamerika. Zusätzlich umfasst das neue Head Office in den USA auch eine Netzwerkstation für das Container Rental, die als Basis für die Belieferung von Kunden mit vortemperierten Containern dienen wird. Auf Basis dieser Potentiale soll das Nordamerika-Geschäft weiter ausgebaut werden.

va-Q-tec hat im Berichtszeitraum seine internationale Präsenz mit einer neuen lateinamerikanischen Zentrale und Netzwerkstation in Montevideo (Uruguay) ausgebaut. Der neue Standort wird künftig als zentrale Drehscheibe für das Mietgeschäft der va-Q-tec und als Fulfillment-Station fungieren.

Das Performanceprogramm „Power 20+“ wurde in 2018 entworfen und begonnen

Seit dem Börsengang vor zwei Jahren wurde der Großteil der mit den eingeworbenen Mitteln beabsichtigten Investitionen und Maßnahmen im Rahmen der Geschäftsexpansion und Internationalisierung getätigt. Damit sind die wesentlichen Voraussetzungen für die nächsten Wachstumsschritte geschaffen. Aus diesem Grund und in Anbetracht der hinter den Erwartungen liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den ersten drei Quartalen, hat der Vorstand der va-Q-tec AG ein Maßnahmenpaket zur Umsatz- und Effizienzsteigerung beschlossen und mit der Umsetzung der für das Geschäftsjahr 2018 und das laufende Geschäftsjahr 2019 enthaltenen Maßnahmen begonnen. Der Fokus des Managements liegt nun auf der nächsten Wachstums- und Effizienzphase in der Entwicklung der va-Q-tec AG.

KOSTENEFFIZIENZ UND PROFITABLES WACHSTUM STEHEN IM MITTELPUNKT DES POWER 20+ PROGRAMMS



Ziel der Maßnahmen ist es, das Umsatzwachstum besonders im attraktiven Dienstleistungsgeschäft wieder deutlich zu beschleunigen sowie die Transparenz auf die vertrieblischen Prozesse in diesem Segment weiter zu verbessern. Gleichzeitig sollen Kosten besser kontrolliert und möglichst reduziert werden. Konkret zielen die Schritte auf ein dynamischeres Umsatzwachstum bei einer nachhaltigen Verbesserung der EBITDA-Marge im laufenden und dem darauf folgenden Geschäftsjahr ab. Wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Umsatzdynamik im Einzelnen:

- Zur Steigerung der Vertriebsperformance und Prognosegüte im Dienstleistungsgeschäft haben Vorstand sowie Führungsverantwortliche der va-Q-tec AG und der va-Q-tec UK Ltd. damit begonnen, den Vertrieb insgesamt und im Besonderen im Segment Dienstleistungen noch klarer auf Kernkunden hin auszurichten. So wurde ein personeller Veränderungsbedarf an der Spitze der Vertriebsorganisation im Bereich Container Rental erkannt und in 2018 abgeschlossen.
- va-Q-tec hat in Q4 2018 als weitere Maßnahme ein neues Order Management System im Bereich Container Rental eingeführt. Infolge dessen erwartet va-Q-tec eine deutlich verbesserte Visibilität in diesem Bereich. Die Visibilität bezieht sich insbesondere auf die Anzahl und den Fortschritt von Kunden im Qualifizierungs- und Ramp-up Prozess für temperaturkontrollierte Luftfracht-Container.
- Als mittelfristige Stellhebel umfasst das Maßnahmenpaket einen angepassten Go-to-market Approach: Darunter fällt ein angepasstes Pricing-Modell, das stärker auf die Vorteile der passiven High-Performance-Container ausgerichtet werden soll. Zusätzlich sollen die bereits vielfach vorhandenen Partnerschaften ausgebaut und verstärkt werden. Externe Logistik-Partner sollen ihre (Pharma-) Kunden vermehrt mit Miet-Lösungen von va-Q-tec bedienen.
- Durch die beschriebenen Initiativen wird gleichzeitig eine noch engere Anbindung der UK-Tochtergesellschaft an die va-Q-tec AG erreicht, wodurch sich auch verbesserte Cross-selling-Möglichkeiten zwischen Container Rental und „kleinen“ Thermoboxen ergeben.

Seit dem IPO bzw. dem Geschäftsjahr 2016 sind konzernweit ca. 177 Mitarbeiter in allen Qualifikationsstufen neu eingestellt worden. Dieser Mitarbeiteraufbau hat zu einer deutlichen Steigerung der Personalkostenquote von 27% in 2016 auf 33% in 2018 geführt. Ziel ist es, mit dem aktuell vorhandenen Personalkostenblock mittelfristig Skaleneffekte zu realisieren und so die Personalkostenquote wieder deutlich zu reduzieren. Zusätzlich wurde die temporär

stark angestiegene Anzahl der Zeitarbeitnehmer nach Abschluss der Umzugsarbeiten und der Normalisierung der Kapazitätsauslastung insbesondere in der va-Q-tec AG in Q3 2018 erheblich reduziert. Im Rahmen des Maßnahmenpakets wurden alle bestehenden Beraterverträge auf ihre Notwendigkeit für die nächste Wachstumsphase hin überprüft. Weitere Optimierungen betreffen vor allem die Kosten für IT und Marketing. Hier wird sich z. B. durch den Aufbau interner Kompetenzen der Bedarf an externen Ressourcen verringern. Insgesamt hatte das Programm im Geschäftsjahr 2018 ergebnisseitig noch keine signifikanten Auswirkungen. Ein merklicher Einfluss wird erstmalig in H1 2019 erwartet.

Auch in Bezug auf Liquidität und Finanzierung wurden besonders im dritten und vierten Quartal konkrete Maßnahmen zur Optimierung durchgeführt. So wurden unter anderem wesentliche Wachstumsinvestitionen, insbesondere in Immobilien, Anlagen und Maschinen, die zunächst aus Eigenmitteln finanziert wurden, im Verlauf des dritten Quartals zu einem erheblichen Teil durch langfristige Bankdarlehen und öffentliche Zuschüsse für Würzburg und Kollada refinanziert. Weitere Refinanzierungen erfolgten im vierten Quartal. Dadurch wurde Fristenkongruenz für die langfristigen Investitionen erreicht und finanzielle Spielräume für die weitere Geschäftsentwicklung geschaffen.

2.2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter der va-Q-tec

Als Technologieunternehmen mit breiter Abdeckung der Wertschöpfungskette misst va-Q-tec den Mitarbeitern und ihrer Qualifikation besonders große Bedeutung bei. Das Wissen, die Fähigkeiten, die Weiterentwicklung und das Engagement der Mitarbeiter sind essentiell für den weiteren Erfolg der va-Q-tec. Die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr durch inner- und außerbetriebliche Bildungsmaßnahmen geschult. Schwerpunktthema war neben den entsprechenden funktionalen Schulungen der Mitarbeiter das übergreifende Thema Projektmanagement. Die va-Q-tec beschäftigt eine hohe Anzahl an Studenten, besonders in der Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 18 Werkstudenten bei der va-Q-tec beschäftigt (Vj.: 17). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (außer Vorstand und Auszubildende) stieg im Geschäftsjahr 2018 von 358 im Vorjahr um 86 auf 444.

2.2.4 Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

in TEUR falls nicht anders angegeben	2018	2017	Δ 18 / 17
Umsatzerlöse	50.708	46.926	8 %
Gesamterträge	61.364	57.447	7 %
Materialaufwand	-25.722	-24.676	4 %
Rohergebnis	35.642	32.771	9 %
Personalaufwand	-20.403	-15.616	31 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-12.212	-9.945	23 %
EBITDA	3.027	7.210	-58 %
<i>EBITDA-Marge</i>	5 %	13 %	-
Abschreibungen	-9.864	-7.528	31 %
EBIT	-6.837	-318	-
Ergebnis aus at equity-Beteiligungen	-110	-79	-
Finanzergebnis	-828	-513	-
EBT	-7.775	-910	-

Die Auftragseingänge lagen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Zum 31.12.2018 war die Auftragslage gegenüber dem Vorjahr allerdings deutlich erhöht, was den positiven Ausblick des Unternehmens unterstützt hat. Vor diesem Hintergrund konnte va-Q-tec im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Umsatzerlöse um 8% gegenüber der Vorperiode auf 50.708 TEUR steigern. Das Umsatzwachstum wurde dabei besonders und überplanmäßig aus dem Geschäftsbereich Produkte (Verkauf von VIPs) gespeist. Das Geschäft mit Produkten wuchs von 18.031 TEUR um 2.091 TEUR (+12%) auf 20.122 TEUR. Im Bereich Systeme stieg der Umsatz von 10.820 TEUR um 488 TEUR (+5%) auf 11.308 TEUR. Mit Dienstleistungen erzielte der Konzern einen Umsatz von 18.386 TEUR gegenüber 17.366 TEUR im Vorjahr (+ 1.020 TEUR, +6%).

Aufgrund der Entwicklung in 2018 – verzögerter Hochlauf von Projekten im margenstarken Dienstleistungsgeschäft bei gleichzeitigen Umsatzrückgängen mit einem Großkunden – entsprach die Umsatzdynamik im Geschäftsjahr 2018 nicht den ursprünglichen Erwartungen und Planungen der Gesellschaft. Infolge dieser Entwicklungen insbesondere im ersten Halbjahr 2018 konnte die ursprünglich abgegebene Umsatzprognose von 56 - 63 Mio. EUR nicht erreicht werden. Im Zuge der Veröffentlichung des Berichts zum 1. Halbjahr im August 2018 wurde die Umsatz-Bandbreite daher auf einen neuen Korridor von 51 bis 56 Mio. EUR angepasst. Mit einem Umsatz von rund 51 Mio. EUR wurde das untere Ende dieser angepassten Prognose für 2018 erreicht.

Das deutsche Segment (va-Q-tec AG) trug 33.650 TEUR (Vj.: 32.613 TEUR), das UK-Segment (va-Q-tec UK) trug 14.737 TEUR (Vj.: 13.986 TEUR) und das sonstige Segment trug 2.321 TEUR (Vj.: 326 TEUR) zu den konsolidierten Umsatzerlösen bei.

Die Gesamterträge wuchsen aufgrund des Umsatzwachstums im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7% auf 61.364 TEUR. Aktivierte Eigenleistungen i.H.v. 5.620 TEUR (Vj.: 6.702 TEUR) ergaben sich 2018 vor allem aus der anhaltenden Expansion der selbsthergestellten Container- und Boxenflotten. Sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 2.581 TEUR (Vj.: 1.813 TEUR) resultierten aus der Auflösung des Sonderpostens aus Container-Sale-and-lease-back Transaktionen. Dieser passivische Sonderposten entsteht beim Verkauf der selbst hergestellten Container durch die Muttergesellschaft va-Q-tec AG oder die va-Q-tec UK Ltd. an Leasinggesellschaften und anschließendem Finance-lease-back durch die britische Tochtergesellschaft. Er bildet den Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktpreis des Containers und den Herstellungskosten ab und wird über eine fünfjährige Abschreibungsperiode aufgelöst und den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeführt (für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 3.2.1 „Sale-and-finance-lease-back Transaktionen“ im Konzernanhang).

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zu den Gesamterträgen leicht unterproportional von 24.676 TEUR auf 25.722 TEUR, was einer Materialaufwands-Quote von 42% entspricht (Vj.: 43%). Bestandteil des Materialaufwandes ist auch der Aufwand für bezogene Leistungen, welcher sich um 428 TEUR auf 8.446 TEUR (Vj.: 8.018 TEUR) erhöhte. Grund für den absoluten Anstieg war die deutlich verstärkte Inanspruchnahme von Lager-, Logistik- und Fulfillment-Dienstleistungen bei Partner-Unternehmen im Rahmen des „Serviced Rental“ sowie aufwändigere Re-Positionierungen von Luftfracht-Containern im Netzwerk.

Der Personalaufwand wuchs von 15.616 TEUR im Vorjahr auf 20.403 TEUR im Geschäftsjahr 2018 (+31%) und erhöhte sich damit relativ zu den Gesamterträgen auf 33%. Dieser Anstieg ist auf den zur Realisierung des anvisierten Wachstums nötigen Mitarbeiteraufbau und die Rekrutierung von hochqualifiziertem Fachpersonal zur weiteren Optimierung der Geschäftsprozesse zurückzuführen. Dieser starke Kostenanstieg trägt Vorfinanzierungscharakter.

Der sonstige betriebliche Aufwand (SBA) erhöhte sich von 9.945 TEUR im Vorjahr auf 12.212 TEUR im Berichtszeitraum (+23%). Grund für den Anstieg waren neben der wachstumsbedingten Ausweitung gestiegene Aufwendungen im Zuge der Geschäftsausweitung (externe IT-Implementierungsberatung) sowie aufgrund des Bezugs der neuen Konzernzentrale zeitweilig bzw. einmalig angefallene Doppel- und Umzugskosten und Kosten im Rahmen der Rückgabe des ehemaligen Standorts, insgesamt im knapp siebenstelligen Bereich. Gleichzeitig wurde

übergangsweise auch verstärkt Zeitarbeit in der Produktion von VIPs in Anspruch genommen, um Nachfragespitzen sowie den Umzug bewältigen zu können. Darüber hinaus wurden die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb als Basis für weiteres Wachstum weiter ausgeweitet. Auch Mietaufwendungen, insbesondere für die Standorte der neu gegründeten oder stark erweiterten ausländischen Tochtergesellschaften, wuchsen überproportional und dienen gleichermaßen als Fundament der weiteren Wachstumsschritte. Gemessen an den Gesamterträgen resultiert hieraus für 2018 eine erhöhte Quote der SBA von 20% (Vj.: 17%).

In der Folge der dargestellten Entwicklungen nahm das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 7.210 TEUR im Vorjahr auf 3.027 TEUR ab. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 5% (Vj.: 13%). Die zum H1 2018 angepasste Konzernprognose eines deutlichen Rückgangs der EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr bei einer gleichzeitigen Margenverbesserung im zweiten gegenüber dem ersten Halbjahr konnte damit erreicht werden (ursprünglich: starkes EBITDA-Wachstum gegenüber dem Vorjahr).

Die Abschreibungen erhöhten sich um 31% auf 9.864 TEUR (Vj.: 7.528 TEUR), bedingt durch die hohen Wachstumsinvestitionen in Gebäude, Infrastruktur, Container und Boxen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von -318 TEUR im Vorjahr auf -6.837 TEUR. Zurückzuführen ist dies ebenso auf die im Zuge des Geschäftswachstums entstandenen gestiegenen Abschreibungen und die höheren Materialaufwendungen sowie die erhöhten Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis belief sich auf -828 TEUR nach -513 TEUR im Vorjahr. Im Vorjahr war im zweiten Quartal ein einmaliger Finanzertrag im Rahmen des Erwerbs und der Refinanzierung übernommener Darlehen für den neuen Standort in Würzburg in Höhe von 359 TEUR entstanden, der den Finanzaufwand im Vorjahr entsprechend minderte. Bereinigt um diesen Effekt hätte das Finanzergebnis im Vorjahreszeitraum entsprechend bei -872 TEUR gelegen.

Für den Berichtszeitraum 2018 resultiert ein Vorsteuerverlust (EBT) von -7.775 TEUR gegenüber einem Verlust in Höhe von -910 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Deutsches Berichtssegment (va-Q-tec AG)

in TEUR falls nicht anders angegeben	2018 (IFRS)	2017 (IFRS)	Δ 18 / 17
Umsatzerlöse	44.565	43.174	3 %
EBITDA	580	5.740	-90 %
Eigenkapitalquote	57 %	71 %	-
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	390	317	+73

Das deutsche Berichtssegment (va-Q-tec AG) steigerte seinen Umsatz von 43.174 TEUR im Vorjahr um 1.391 TEUR (+3 %) auf 44.565 TEUR im Geschäftsjahr 2018. Das Umsatzwachstum war vor allem auf zusätzliches Geschäft im Zielmarkt Technik und Industrie (Hersteller von Warmwasserspeichern, Boilern und weiteren Geräten), aber auch auf den Verkauf und die Vermietung von thermischen Verpackungen, zurückzuführen. Auch der Verkauf von Containern an die britische Tochtergesellschaft trug zum Umsatzwachstum bei, wobei sich die Umsatzdynamik im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 jedoch in Teilbereichen verlangsamte. In den Umsatzerlösen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Zahlungen durch Kunden für im Vermietnetzwerk nicht zurückgelieferte Thermo-Boxen im Umfang von 629 TEUR (Vj.: 921 TEUR) enthalten. Der Aufbau von Boxen-Flotten schlug sich in deutlich erhöhten Aktivierten Eigenleistungen nieder. Das EBITDA ging auf 580 TEUR (Vj.: 5.740 TEUR) zurück. Die Eigenkapitalquote betrug 57 % zum 31.12.2018 (Vj.: 71 %). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl stieg um 73 auf 390 (Vj.: 317).

Britisches Berichtssegment (va-Q-tec UK Ltd.)

in TEUR falls nicht anders angegeben	2018 (IFRS)	2017 (IFRS)	Δ
Umsatzerlöse	16.044	15.401	4 %
EBITDA	4.334	4.656	-7 %
Eigenkapitalquote	15 %	15 %	-
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	37	32	+5

Die Umsatzerlöse in diesem Segment stiegen in 2018 um 4 % von 15.401 TEUR im Vorjahr auf 16.044 TEUR. Dabei stieg die absolute Anzahl an vermieteten Containern gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter an. Ein Großkunde reduzierte aufgrund eigener Umsatzrückgänge mit bestimmten Medikamenten das Auftragsvolumen deutlich. Auch der im Laufe des Jahres nachwirkende Ausfall eines Großkunden aus der Netzwerkstation in Puerto Rico

infolge des Hurrikan Ende 2017 belastete Umsatz und Ergebnis. Das Geschäft mit den übrigen Kunden entwickelte sich hingegen positiv, der Umsatz stieg um 32 % gegenüber dem Vorjahr.

Das EBITDA nahm um 7 %, von 4.656 TEUR im Vorjahr auf 4.334 TEUR, ab. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl erhöhte sich von 32 auf 37 Mitarbeiter. Aufgrund der gegenwärtigen Geschäftssituation, gekennzeichnet durch den stetigen Ausbau der Containerflotte und des operativen Geschäfts, wird hinsichtlich der Kapitalausstattung der britischen Tochtergesellschaft noch für weitere zwei Jahre eine Unterstützung durch die Muttergesellschaft erwartet.

Sonstiges Berichtssegment

in TEUR falls nicht anders angegeben	2018 (IFRS)	2017 (IFRS)	Δ
Umsatzerlöse	4.089	1.404	+191 %
EBITDA	53	14	+279 %
Eigenkapitalquote	10 %	24 %	-
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	17	9	+8

Die Tochtergesellschaften in Korea, Japan, der Schweiz, den USA, Uruguay und Singapur bilden zusammen das Sonstige Berichtssegment. Die Tochtergesellschaften im Sonstigen Berichtssegment sind wichtig für die lokale Präsenz, den Ausbau der regionalen Geschäftstätigkeit und die Wahrnehmung von va-Q-tec als verlässlicher globaler und regionaler Partner. Das Sonstige Berichtssegment weist insgesamt einen erhöhten Umsatz aus, der sich aus Service-Umsätzen (Schweizer Tochtergesellschaft), gestiegenen Vertriebs- und Einkaufskommissionen sowie den verstärkten Geschäftsaktivitäten in den USA im Berichtszeitraum speist. Das EBITDA wuchs auf 53 TEUR im Geschäftsjahr 2018 (Vj.: 14 TEUR). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl betrug 17 (Vj.: 9) und die Eigenkapitalquote 10 % (Vj.: 24 %).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierungsstrategie der va-Q-tec ist auf die Bereitstellung der notwendigen Mittel für starkes Wachstum ausgerichtet. Dabei werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente wie z.B. Darlehen, Leasing, Factoring, Kontokorrentlinien und staatliche Förderungen in Anspruch genommen. Bestehende Kreditlinien werden fortlaufend bezüglich ihrer Verzinsung optimiert. Zinsrisiken werden mit entsprechenden Swaps gesichert.

Bereits in 2018 konnten die wichtigsten Investitionen und Initiativen für das weitere Wachstum in Richtung 100 Mio. EUR Umsatz schneller als ursprünglich geplant zum größten Teil abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund und als Resultat umfassender Finanzierungsmaßnahmen verfügt va-Q-tec zum 31. Dezember 2018 mit Bankguthaben zuzüglich offener Kreditlinien von insgesamt 16,7 Mio. EUR über komfortable Liquidität. Zusammen mit weiteren in Endverhandlungen befindlichen, Finanzierungen von bis zu 6 Mio. EUR läge der finanzielle Spielraum bei fast 23 Mio. EUR. Weitere Verbesserungen werden aus der Normalisierung des Working Capitals nach den abgeschlossenen Umzügen in den neuen Hauptsitz erwartet. Damit läge die verfügbare Liquidität zuzüglich der weiteren Finanzierungen trotz der Investitionen und der hohen Belastungen aus dem Unternehmensaufbau (Internationalisierung, Flottenausbau, Produktionskapazitäten, Produktentwicklungen, Personalaufbau, aufwendigen Qualifizierungen bei Neukunden), erheblichen Umzugskosten, reger Forschungstätigkeiten sowie Belastungen aus den Börsenanforderungen bei noch mehr als der Hälfte der 2016 im Börsengang von den Investoren bereitgestellten Mittel.

Liquidität

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen im Working Capital belief sich im Berichtszeitraum auf -419 TEUR. Im Vorjahreszeitraum lag der Wert um 3.608 TEUR höher bei 3.190 TEUR. Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capitals sank der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit insgesamt auf -3.653 TEUR (Vj.: 1.470 TEUR). Die Veränderungen sind im Wesentlichen durch das verschlechterte Ergebnis und die darin abgebildeten erhöhten Aufwendungen für Personal und S&A begründet. Der Anstieg des Working Capitals ist vor allem auf das zum Stichtag um 1.983 TEUR gestiegene Vorratsvermögen zurückzuführen, das insbesondere zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit während des umzugsbedingten Stillstands der Produktionslinien und teilweise zur Erhöhung der Sicherheitsbestände an produktionsnotwendigem Material und der Erstausrüstung der Tochtergesellschaften im Ausland aufgebaut wurde. Während sich

die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum kaum verändert haben, wurden gleichzeitig die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag deutlich trotz des Vorratsaufbaus reduziert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit veränderte sich von -1.099 TEUR im Vorjahreszeitraum auf -11.965 TEUR im Jahr 2018. Darin sind Einzahlungen aus der Auflösung von kurzfristigen Termingeldern in Höhe von 9.000 TEUR enthalten (Vj.: 21.000 TEUR). Aus dem Erwerb von Sachanlagen resultieren davon -19.789 TEUR gegenüber -22.439 TEUR im Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere auf Auszahlungen für die neuen Gebäudekomplexe in Würzburg und Kölleda und den Aufbau der Container- und Boxenflotte zurückzuführen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 22.624 TEUR (Vj.: 294 TEUR) resultiert aus der planmäßigen Nettozunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der langfristigen Investitionen in Gebäude sowie Anlagen und Maschinen. Dagegen wurden die Investitionen im Vorjahr weitgehend aus vorhandener Liquidität finanziert bzw. vorfinanziert.

in TEUR	2018	2017
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen im WC	-419	3.190
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.653	1.470
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.965	-1.099
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	22.624	294
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.953	601



Vermögenslage und Kapitalstruktur

Aktiva

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	2.437	885
Sachanlagen	69.390	55.402
Als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	1.614	1.614
Vertragsvermögenswerte	157	-
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	580	357
Finanzielle Vermögenswerte	184	283
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	647	634
Latente Steueransprüche	2.961	2.880
Summe langfristige Vermögenswerte	77.970	62.055
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	10.924	8.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.557	8.005
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - davon Termingelder (6-12 Monate): 0 TEUR (VJ: 9.000 TEUR)	334	9.117
Steueransprüche	135	67
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.073	2.104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.154	5.201
Summe kurzfristige Vermögenswerte	32.177	33.436
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-
Bilanzsumme	110.147	95.491

Die bereits im Vorjahr erworbene Bestandsimmobilie in der Alfred-Nobel-Str. 33 in Würzburg wurde im Berichtszeitraum weiter als zentraler und einziger Standort der Gesellschaft in Würzburg ausgebaut, Produktionsmaschinen installiert und zum Ende des Berichtszeitraums bezogen. Zusätzlich wurde am Haupt-Produktionsstandort in Kölleda (Thüringen) in ein zweites Werk investiert. Die Einweihung fand im Mai 2018 statt. Weiterhin wuchsen die Containerflotte des britischen Berichtssegments und die Boxenflotten des deutschen Berichtssegments auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, um ausreichend Kapazitäten für den erwarteten zukünftigen Bedarf bereitstellen zu können. Insgesamt wurden im Konzern 28.474 TEUR brutto in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte investiert (Vj.: 36.570). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und der Abgänge ist das Sachanlagevermögen zum 31.12.2018 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 13.988 TEUR von 55.402 TEUR auf 69.390 TEUR gestiegen.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte stieg zum 31.12.2018 von 62.055 TEUR um 15.915 TEUR auf 77.970 TEUR

Das Vorratsvermögen nahm um 1.982 TEUR auf 10.924 TEUR (Vj.: 8.942 TEUR) zu, was neben dem Umsatzwachstum auch auf erhöhte Sicherheitsbestände und die Vorproduktion für die geplante, umzugsbedingte Produktionsunterbrechung in Würzburg sowie auf die Erstausrüstung der Auslandsgesellschaften mit Lagerbeständen zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben zum 31.12.2018 gegenüber dem 31.12.2017 mit 7.557 TEUR konstant (Vj.: 8.005 TEUR). Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte, unter denen auch die zinsneutral angelegten Einnahmen aus dem Börsengang erfasst werden, nahmen von um -8.783 TEUR auf 334 TEUR zum Jahr 2018 (Vj.: 9.117 TEUR) ab. Dies ist vor allem auf die vorgenannten Investitionen, für die temporär überwiegend eigene Mittel verwendet wurden, zurückzuführen. Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierte sich von 33.436 TEUR zum 31.12.2017 auf 32.177 TEUR zum 31.12.2018. Die Bilanzsumme nahm im gleichen Zeitraum von 95.491 TEUR auf 110.147 TEUR zum 31.12.2018 zu.

Der Mittelzufluss aus dem Börsengang im Geschäftsjahr 2016 führte zunächst zu einer Erhöhung der liquiden Mittel, die zinsneutral als Termingelder mit Laufzeiten von sechs bis zwölf Monaten angelegt waren. Diese wurden sukzessive in Übereinstimmung mit den Plänen zum Börsengang investiert.

Insgesamt verbesserte sich auch die Kreditaufnahmefähigkeit infolge der Börsennotierung ganz deutlich, so dass die hohen Mittelabflüsse aus dem Wachstum ausreichend mit zinsgünstigen Kreditaufnahmen finanziert werden konnten. Diese laufende Gestaltung einer unter Kapitalmarktgesichtspunkten sachgerechten Finanzierungsstruktur konnte im Geschäftsjahr 2018 schon weitgehend abgeschlossen werden, wird aber in 2019 noch weiter optimiert.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den fortgeführten Investitionen in den zentralen Produktions- und Verwaltungssitz in Würzburg und in den Hauptproduktionsstandort in Kölleda sowie im Ausbau der Containerflotte für das globale Containervermietgeschäft und im Flottenaufbau der Thermo-Boxen. Insgesamt wurden in Sachanlagen brutto 26.851 TEUR investiert, wodurch das Sachanlagevermögen netto nach Abschreibungen und anderen Bewegungen von 55.402 TEUR auf 69.390 TEUR angestiegen ist. Die vorhandenen Produktionskapazitäten in den beiden Werken Würzburg und Kölleda waren aufgrund der gestiegenen Nachfrage in allen Zielbranchen sowie aufgrund umzugsbedingter Stillstände in Stoßzeiten teils sehr weit ausgeschöpft. Deshalb wurde Planung und fast vollständige Realisierung neuer Kapazitäten im Berichtszeitraum 2018 nahezu abgeschlossen. Insofern erlauben die jetzt realisierten Investitionen den weiteren Ausbau des Unternehmens in Richtung einer Zielgröße von 100 Mio. EUR Umsätze. In die Containerflotte wurden 10.517 TEUR investiert (Vj.: 11.099 TEUR). In selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte wurden 1.124 TEUR investiert (Vj.: 499 TEUR).

Passiva

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	13.090	13.090
Eigene Anteile	-54	-54
Kapitalrücklage	46.158	46.158
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-39	-28
Gewinnrücklage	-13.895	-6.174
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	45.260	52.992
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Summe Eigenkapital	45.260	52.992
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Rückstellungen	79	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.732	11.146
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.814	3.949
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	9.310	8.438
Latente Steuerverbindlichkeiten	-	-
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.935	23.572
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Rückstellungen	62	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.400	2.958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.873	6.507
Vertragsverbindlichkeiten	19	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.594	5.244
Steuerverbindlichkeiten	79	15
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.925	4.165
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23.952	18.927
Bilanzsumme	110.147	95.491

Gegenüber dem 31.12.2017 ergaben sich zum 31.12.2018 aufgrund fremdfinanzierter Investition Veränderungen der Kapitalstruktur. Das Eigenkapital des Konzerns hat sich infolge der Jahresverluste um 7.732 TEUR auf 45.260 TEUR reduziert, was einer Eigenkapitalquote von 41 % der Bilanzsumme entspricht (31.12.2017: 56 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch neue Darlehen zur Finanzierung

der Grundstücke und Investitionen in Immobilien in Würzburg, des Produktionsstandorts in Kölleda und der Maschinen und Anlagen von 11.146 TEUR auf 24.732 TEUR. Die Immobiliendarlehen wurden mit 15- bis 20-jährigen Laufzeiten und fixen Zinskonditionen zum aktuell niedrigen Niveau abgeschlossen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen aufgrund der erhöhten Inanspruchnahme von Kontokorrent-Linien von 2.958 TEUR auf 9.400 TEUR stark zu.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen aufgrund der Sale-and-finance-lease-back-Finanzierungen für die Containerflotte von 3.949 TEUR auf 6.814 TEUR zu. Die langfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten nahmen von 8.438 TEUR um 872 TEUR auf 9.310 TEUR ebenfalls zu. Von Förderbanken wurden im Berichtszeitraum Gelder in Höhe von 1.664 TEUR für Investitionen an die va-Q-tec gezahlt (Vj.: 795 TEUR). Die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten stiegen durch den weiteren Aufbau des Sonderpostens für Containergewinne von 4.165 TEUR auf 4.925 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich Anlagen-Leasing machten mit 42.186 TEUR 38% der Bilanzsumme aus (Vj.: 21.220 TEUR, 22%). Auf Ebene des britischen Berichtssegments wurden weitere Container-Sale-and-Lease-back Transaktionen im Rahmen der Containerflotten-Erweiterungen abgeschlossen. Das Volumen des Finance Leasings stieg insgesamt von 7.117 TEUR im Geschäftsjahr 2017 um 938 TEUR auf 8.054 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr 23.952 TEUR, entsprechend 22% der Bilanzsumme (Vj.: 18.927 TEUR, 20%). Langfristige Verbindlichkeiten des Konzerns betragen 40.935 TEUR, entsprechend 37% der Bilanzsumme (Vj.: 23.572 TEUR, 25%). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken trotz des Vorratsaufbaus auf 4.594 TEUR gegenüber 5.224 TEUR im Vorjahr.

Im Übrigen konnten die Kreditkonditionen für neu aufgenommene Fremdfinanzierungen, insbesondere im Finanzierungsleasing, infolge des nach der Börsennotierung gestärkten Credit Standings deutlich verbessert werden.

Die mit dem Konsortium des Multibankenvertrages zum Halbjahr mit dem Ziel aufgenommenen Gespräche, die Konditionen bzw. Kennzahlen an die Erfordernisse eines Unternehmens in einer starken Investitionsphase und mit vorlaufenden Wachstumsinitiativen wie der va-Q-tec anzupassen, sind nach dem Bilanzstichtag zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführt worden. Im Ergebnis sind neue Konditionen verhandelt worden, wonach die va-Q-tec zukünftig den Konsortialbanken das Vorratsvermögen als Sicherheit für die Kreditlinien zur Verfügung stellt und sich zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote von 30% verpflichtet.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Insgesamt wurden aus Sicht des Vorstands in 2018 für die Zukunft des Unternehmens substanzielle Fortschritte erzielt, auch wenn umsatz- und ergebnisseitig die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Die massiven Zukunftsinvestitionen in den letzten 24 Monaten, der Umzug an neue

Produktionsstandorte in Würzburg und Kölleda sowie die damit verbundenen Mehraufwendungen und Vorlaufkosten haben sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich auf das EBITDA ausgewirkt. Verstärkt in Anspruch genommene externe Beratungsleistungen, z.B. im IT-Bereich sowie Aufwendungen im Zuge der internationalen Geschäftsausweitung führten zu höheren Mehraufwendungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Die starke Nachfrage im Produkt-Geschäft sowie die Vorproduktion von Aufträgen im Vorfeld des Umzugs der Produktionslinien und die damit verbundene Kapazitätsauslastung (Spitzenlast) verursachten zusätzlich höhere Aufwendungen etwa im Bereich Zeitarbeit. Der starke Anstieg der Mitarbeiteranzahl – unerlässlich für die zukünftige Wachstumsentwicklung – führte darüber hinaus zu höheren Personalaufwendungen.

"AUCH WENN DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2018 HINTER UNSEREN ERWARTUNGEN ZURÜCKGEBLIEBEN IST, HABEN SICH DIE AUSSICHTEN ZUM JAHRESENDE DOCH DEUTLICH AUFGEHELLT. ALLE WESENTLICHEN WACHSTUMSINVESTITIONEN WURDEN IN 2018 ABGESCHLOSSEN"
- STEFAN DÖHMEN, CFO

Da der Großteil der geplanten Investitionen und Initiativen, die damit verbundenen Mehraufwendungen sowie der Personalaufbau jedoch zwischenzeitlich abgeschlossen sind, sind mit weiter steigenden Umsätzen Skaleneffekte zu erwarten. Die anhaltende Nachfrage im Geschäftsbereich Produkte (Verkauf von VIPs) trieben erneut insgesamt das Umsatzwachstum. Im Service-Geschäft bearbeitet die Gesellschaft einen stark wachsenden Markt. Die Flottenkapazitäten wurden weiter ausgebaut und die Internationalisierung vorangetrieben. Allerdings führten operative Themen im Laufe des Geschäftsjahres zu einem temporären Rückgang im Umsatz. Im Jahresverlauf und insbesondere im vierten Quartal zeigte sich bereits eine deutliche Belebung des Wachstums. Das Rohergebnis entwickelte sich vor dem Hintergrund des aktuellen Produktmixes mit margenschwächeren Produkt-Umsätzen und der temporär erhöhten Netzwerkkosten im Service-Geschäft nicht zufriedenstellend. Insgesamt wertet der Vorstand jedoch die Zielmärkte der va-Q-tec unverändert als hoch attraktiv und sieht das Unternehmen angesichts der bereits abgeschlossenen Investitionen in Personal und Infrastruktur gut positioniert, um die sich bietenden Wachstumschancen nutzen zu können.

2.3 PROGNOSEBERICHT

2.3.1 Ausblick

Die nachfolgenden Prognosen für die Entwicklung der Steuerungsgrößen wurden unter den unter Ziffer 2.2.1 beschriebenen makroökonomischen Entwicklung im Jahr 2019 getroffen. Daneben stützen sie sich auf die erwarteten positiven Wachstumsraten im Markt für VIPs und Isolationsmaterialien insgesamt. Im Markt für thermische Verpackungen und Dienstleistungen wird eine hohe Wachstumsdynamik erwartet, besonders im Segment thermischer Hochleistungs-Verpackungen. Diese Annahmen werden durch die Einschätzungen der Marktforschungsinstitute IMARC und Lux Research untermauert, die bereits ein Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich erwarten (siehe 2.2.1 Makroökonomisches Umfeld und konzernspezifische Rahmenbedingungen). va-Q-tec erwartet, von den Megatrends Energieeffizienz, Regulierung der Kühlketten (Produktsicherheit) und Globalisierung der Wertschöpfungsketten darüber hinaus überproportional zu profitieren. Auch unter Berücksichtigung der unter 2.4.2. beschriebenen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit sieht die Gesellschaft Wachstumshebel in der Erschließung neuer Märkte und Anwendungsfelder (z.B. last mile to the pharmacy, Nutzung der Mietcontainer temperaturempfindliche Güter außerhalb der Pharmaindustrie, TempChain 4.0 Anwendungen) und in geographischer Hinsicht (neue und weiterentwickelte Ländermärkte wie z.B. Nordamerika).

Gesamtaussage

Nachdem der Umsatz in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich mit 25% pro Jahr sehr stark und in 2018 mit 8% moderat gewachsen war, erwartet va-Q-tec für das Geschäftsjahr 2019 gegenüber 2018 in den drei Berichtsegmenten und den zugrundeliegenden Geschäftsbereichen insgesamt ein mittelstarkes bis starkes Umsatzwachstum. Vor allem im Geschäftsbereich Dienstleistungen werden starke Umsatzzuwächse erwartet.

Für das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 ein gegenüber dem Vorjahr starkes Wachstum aufgrund operativer Skaleneffekte und eines veränderten Produktmixes mit einem wachsenden Anteil höhermarginiger Dienstleistungen. Positiv gegenüber 2018 sollte sich dabei auch der Wegfall umzugsbedingter und anderer temporärer Belastungen bemerkbar machen.

Die Eigenkapitalquote wird im Geschäftsjahr 2019 annähernd konstant bei 40% bleiben.

Die Mitarbeiteranzahl wird im Jahr 2019 annähernd konstant bleiben.

Der Vorstand der va-Q-tec AG erwartet somit insgesamt einen im Vergleich zu den Zielmärkten überproportional wachsenden Umsatz bei einer Rückkehr zu gegenüber 2018 deutlich verbesserter EBITDA-Profitabilität.

2.3.2 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der va-Q-tec AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



2.4 CHANCEN UND RISIKOBERICHT

2.4.1 Risikomanagement- und internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei va-Q-tec basiert auf drei wesentlichen Punkten:

- Risikobewusste Unternehmenskultur
- Formalisiertes Risikomanagement-System
- Internes Kontrollsystem

Verankerung des Risikobewusstseins in der Unternehmenskultur

Jedes erfolgreiche unternehmerische Handeln ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Entscheidend für die Unternehmensführung der va-Q-tec ist es, mit bestehenden und neu hinzukommenden Risiken so umzugehen, dass sie aktiv gesteuert werden und möglichst keine Schäden verursachen. Chancen in unternehmerischer Hinsicht sollen zugleich im Sinn der Steigerung des Unternehmenswertes für alle Stakeholder genutzt werden. va-Q-tec verfügt über ein hohes „Risikobewusstsein“, das offen und transparent kommuniziert wird. Aus Sicht des Vorstands ist ein gelebtes Risikobewusstsein eines der effizientesten Instrumente für den Umgang mit Risiken. Nehmen die Mitarbeiter Risiken bewusst wahr und gehen mit ihnen unternehmerisch um, so verringert sich die Gefahr von Schäden aufgrund tatsächlich eintretender Risiken. In einem solchen Umfeld werden Risiken proaktiv und transparent offengelegt und gesteuert. Zusätzlich dienen die Festlegung und unternehmensweite Kommunikation von Compliance Richtlinien dem stärkeren Bewusstsein zu regelkonformem Verhalten. Es existiert ein Compliance Management-System, das wesentliche Verhaltensregeln im internen und externen geschäftlichen Handeln definiert. Der in diesem Zusammenhang nominierte Compliance-Beauftragte erfasst, bearbeitet und berichtet dem Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss über alle relevanten Compliance-Vorfälle.

Risikomanagementsystem

Risikomanagement bei va-Q-tec bedeutet die systematische Auseinandersetzung mit Risiken, verstanden als negative Ereignisse, deren Eintritt Schäden und/oder unvorhergesehene Kosten im Unternehmen erzeugen kann. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, werden mit dem Risikomanagementsystem interne und externe Risiken für alle Segmente und Tochtergesellschaften systematisch ermittelt, bewertet, gelenkt, gesteuert und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Zu diesem Zweck hat das Konzern-Management der va-Q-tec in Ergänzung zum bestehenden internen und externen Kontrollwesen bereits im Geschäftsjahr 2016 ein weiterentwickeltes und formalisiertes Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. In das RMS fließen die Erfahrungen der vergangenen Jahre bei der Identifizierung der Risiken ein, z. B. diejenigen Risiken, die im Wertpapierprospekt zum Börsengang 2016 beschrieben wurden. Zusätzlich werden die bei der Erstellung der Risikoinventuren seit 2017 gewonnenen Erkenntnisse zum Risikoinventar berücksichtigt. Im Rahmen der Sitzungen des Vorstands, des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats sind die Entwicklungen/Veränderungen bestehender Risiken sowie das Auftreten neuer Risiken regelmäßig Thema der Konsultationen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Risikosituation wie im Vorjahr durch zwei Risikoinventuren stichtagsbezogen evaluiert. Auch dazwischen fand zwischen den Risikoverantwortlichen, den Risikomanagement-Verantwortlichen, Vorstand und Aufsichtsrat ein regelmäßiger Austausch über die Risikosituation statt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 wurde das RMS darüber hinaus kontinuierlich weiterentwickelt.

So wurden ein neues Datenschutzkonzept implementiert sowie ein IT-Sicherheitsbeauftragter bestimmt, welche den Schutz kritischer Unternehmensdaten verbessern. Zusätzlich wurde beim Vorstand eine Rechtsabteilung geschaffen, die intern bei der rechtlichen Würdigung unternehmerischer Sachverhalte effizient unterstützt. Außerdem wurde das RMS in das übergreifende Qualitätsmanagement-System nach ISO integriert und ist nun somit Teil des Auditierungsprozesses nach ISO.

Ziele des Risikomanagementsystems der va-Q-tec sind grundlegend die Vermeidung, die Verminderung und der Transfer von Risiken, z.B. durch entsprechenden Versicherungsschutz. Neben der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben stellt ein systematisches Risikomanagement die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sicher. Es soll auch potenziell bestandsgefährdende Risiken frühzeitig identifizieren. Das Risikomanagement bei va-Q-tec ist nicht nur ein Sicherheits-, sondern auch ein Steuerungsinstrument. Erkannte Risiken bieten auch neue Geschäftschancen und Wettbewerbsvorteile.

Dem RMS liegen ein Meldeprozess, eine definierte Risikoinventur sowie eine unterjährige Risikobewertung zugrunde. Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen Risiken durch die relevanten Entscheidungs- und Wissensträger in den Fachbereichen bewertet. Erkannte Risiken werden im va-Q-tec Konzern nach ihrem potenziellen Schaden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten quantitativ bewertet. Die im Rahmen der Risikoanalyse identifizierten Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung in Risikoklassen eingestuft, indem ihre jeweilige Auswirkung mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Bandbreite der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen beginnt mit „sehr niedrig“ und endet mit „sehr hoch“. Danach können die Risiken anhand des sich daraus ergebenden Risikoerwartungswertes unterschieden und priorisiert werden. Im Rahmen der unterjährigen Risikobewertung sind die Fachbereiche verpflichtet, neue Risiken zu identifizieren und zu melden. Die so zusammengetragenen Informationen werden in Risikosteckbriefen, die an den Vorstand des va-Q-tec Konzerns adressiert sind, zusammengefasst und gemeldet. Alle Risiken – neu hinzukommende als auch bestehende – sind auch kontinuierlich zu beobachten und zu melden. Erforderliche Gegenmaßnahmen werden zeitnah ergriffen und kontrolliert.

Neue Risiken und wesentlich veränderte Risiken sind ferner feste Bestandteile in den regelmäßigen Sitzungen des Leitungskreises, in jeder Vorstandssitzung und in jeder Sitzung des Aufsichtsrats. Sie werden im Rahmen von Ergebnisdurchsprachen zwischen dem Vorstand des va-Q-tec Konzerns und den Fachbereichsverantwortlichen bespro-

chen. Es wird außerdem überprüft, ob die bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung ausreichend sind, oder ob weitere Schritte (beispielsweise hinsichtlich Ad-hoc Kapitalmarktmitteilungen) einzuleiten sind. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Der Abschlussprüfer prüft ferner das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

va-Q-tec verfügt über eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren unternehmensweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des (Konzern-) Rechnungslegungsprozesses (z.B. Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Aufgrund ihrer eher geringen Größe und Komplexität verzichtet die va-Q-tec AG bisher auf eine separate Revisionsabteilung.

Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware (Navision) zurückgegriffen. Zur Erstellung der Einzel- und Konzernabschlüsse wird auf Standard-Konsolidierungssoftware zurückgegriffen. Die bestehenden Strukturen müssen dabei ständig an das Wachstum und sich wandelnde Rahmenbedingungen, z.B. Kapitalmarktanforderungen, angepasst werden.

Der IFRS-Konzernabschluss wird auf Grundlage eines einheitlichen Berichtsformats, das von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellt wird, in der Hauptverwaltung in Würzburg erstellt. Die dort vorhandenen Validierungsprozesse und zusätzlichen Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften und der va-Q-tec AG.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Der Zahlungsverkehr erfolgt elektronisch mit hinterlegten Kontrollmechanismen (Vier-Augen-Prinzip eines ausgewählten Personenkreises). Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von externen Dienstleistern durchgeführt.

Die Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bestimmen den Rahmen des IKS. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche, die Überprüfung durch das interne Controlling, die Begleitung durch die Wirtschaftsprüfer und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie (Konzern-)Rechnungslegung gewährleisten.

2.4.2 Risiken der Geschäftstätigkeit

va-Q-tec bewertet Risiken anhand ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Reputation des Unternehmens. Die Bewertung von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken führt zu nachfolgenden beispielhaft dargestellten Risikokennziffern.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe in EUR	Risikokennziffer
sehr gering	0 - 50.000	1
gering	50.000 - 500.000	4
mittel	500.000 - 1.000.000	9
hoch	1.000.000 - 5.000.000	16
sehr hoch	> 5.000.000	25

Der Vorstand bewertet die Ausprägung eines Risikos anhand seiner Risikokennziffer nach dem folgenden Schema:

Risikokennziffern	Ausprägung des Risikos
0 - 5	Gering
5 - 15	Mittel
> 15	Hoch

Insgesamt werden im Folgenden die Risiken nach dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen dargestellt.

Risiken in der Wertschöpfungskette

Als Unternehmen im produzierenden Gewerbe ist va-Q-tec auf Lieferanten für Vorprodukte angewiesen. va-Q-tec bezieht die wesentlichen Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte von einer begrenzten Anzahl von Schlüssellieferanten. Für einige Materialien liegen auch aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften nur wenige Bezugsquellen vor. In der Einkaufsstrategie von va-Q-tec ist es daher das Ziel, die Abhängigkeit von einzelnen oder wenigen Lieferanten durch Qualifikation und Auswahl neuer Lieferanten zu reduzieren („dual“ bzw. „multiple sourcing“). Wie in den Vorjahren wurden auch in 2018 wieder Zweit- und Drittlieferanten für Vorprodukte und Materialien neu qualifiziert und ausgewählt. Bei der Auswahl werden bewusst auch internationale Lieferanten eingebunden, um eine regionale Abhängigkeit zu vermeiden. Für die va-Q-tec AG insgesamt liegt durch die begrenzte Anzahl an Lieferanten ein mittleres Risiko vor.

Ein weiteres Risiko können Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen darstellen. Der Konzern ist auf den kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen angewiesen, um Liefertreue insbesondere gegenüber den industriellen Großkunden sicherzustellen, deren Wertschöpfungsketten eng mit der von va-Q-tec verwoben sind. va-Q-tec produziert an zwei räumlich voneinander getrennten Standorten in Würzburg und Kölleda. Ein Ausfall an einem Standort hat keine signifikanten Auswirkungen auf den anderen Standort, an dem weiter produziert werden kann. Zusätzlich sind die einzelnen Produktionsanlagen, soweit wie möglich und ökonomisch sinnvoll, durch technische Maßnahmen voneinander entkoppelt, sodass der Ausfall einer einzelnen Anlage den Betrieb anderer Anlagen nicht einschränkt.

Neben dem Ausfall von bestehenden Anlagen kann ein Risiko in der nicht ausreichenden Gesamtkapazität der Produktionsanlagen entstehen. Das starke Wachstum des Unternehmens bedingt neben Produktivitäts- und Effizienzverbesserungen mit den bestehenden Anlagen auch eine frühzeitige und vorausschauende Investition in Kapazitätserweiterungen, da die benötigten Anlagen teilweise lange Lieferzeiten haben. Dennoch kann das Unternehmen von plötzlichen Marktentwicklungen überrascht werden und unter Umständen nicht alle Kundenaufträge zum Wunschtermin der Kunden erfüllen. Durch regelmäßige Ad-hoc-Berichterstattung über die Auftragsentwicklung zwischen den Vertriebsbereichen und dem Vorstand versucht das Unternehmen solche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern. Diese können temporär zum Beispiel in erhöhten Sicherheitsbeständen, zusätzlichen Arbeitsschichten oder der Nutzung von weniger geeigneten Anlagen für die Produktion liegen, um die Zeit bis zur Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten zu überbrücken. Der Vorstand schätzt das Risiko eines andauernden Produktionsausfalls aus den oben genannten Gründen als gering, das Risiko einer nicht ausreichenden Kapazität nach den nahezu abgeschlossenen Wachstumsinvestitionen ebenfalls als gering ein.

Die Vermiet-Dienstleistungen („Serviced Rental“) sind in besonders hohem Maße von externen Logistikanbietern abhängig, die zum einen für die operativen Abläufe in den Netzwerkstationen verantwortlich sind, d.h. für die Reinigungs-, Lagerungs- und Kühlungsprozesse, zum anderen die vorkonditionierten Container und Boxen zu den Endkunden transportieren. Dies kann in betrieblichen Störungen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden münden. Auditierung und engmaschige Kontrolle durch eigene Logistikspezialisten dienen dazu, die Qualität des „Serviced Rental“ für die Pharmaindustrie global sicherzustellen. Dieses Risiko schätzt der Vorstand daher als mittel ein.

Personal-Risiken

Die Geschäftstätigkeit und der Erfolg sind von qualifizierten Führungs- und Schlüsselmitarbeitern abhängig. Das gut ausgebildete Personal hat in teilweise langjähriger Unternehmenszugehörigkeit spezifisches Wissen, Fähigkeiten und kommerzielle Kontakte entwickelt. Dem Risiko des Verlustes solcher Mitarbeiter wirkt die va-Q-tec einerseits durch Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, andererseits durch die Diversifizierung der Wissensbasis über den Mitarbeiterstamm entgegen: Die Entwicklung von Mitarbeitern, die Diversifizierung der

Wissensbasis im Unternehmen sowie die marktgerechte Entlohnung vermeiden bei va-Q-tec die Abwanderung von Schlüsselmitarbeitern. Zusätzlich steigern leistungsabhängige Entlohnungskomponenten, regelmäßige Weiterbildungen und die gute Unternehmenskultur mit der Möglichkeit an disruptiven Geschäftsmodellen mitwirken zu dürfen, die Motivation der Mitarbeiter und erhöhen die Zufriedenheit. Die Risiken, denen va-Q-tec sich aufgrund des Wechsels von Schlüsselmitarbeitern ausgesetzt sieht, werden mit mittlerem Risiko eingeschätzt.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Konzern fokussiert sich in seiner Geschäftstätigkeit stark auf große industrielle Kunden. Dies führt anfänglich zu einer erhöhten Kundenkonzentration. Das daraus entstehende Risiko wird durch die steigende Kundenanzahl und Diversifizierung ständig verringert. Ein weiterer Schutz besteht durch hohe Kundenbindungen, speziell in der Healthcare-Industrie. Grundsätzlich ist der Konzern bestrebt zu allen Partnern, Mitarbeitern und auch Kunden ein enges, vertrauensvolles und nachhaltiges Verhältnis aufzubauen und zu erhalten und schätzt dieses Risiko daher als mittel und weiter reduzierbar ein.

va-Q-tec als junges, stark wachsendes Unternehmen könnte möglicherweise nicht in der Lage sein, das Wachstum effektiv voranzutreiben und zu gestalten. Der Konzern hat eine Phase starker Investitionen in Personal, Vertriebsaktivitäten, Vermietflotten, Infrastruktur und Forschung & Entwicklung nahezu abgeschlossen. Insofern besteht bei einem geringeren tatsächlichen Wachstum als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis. Grundsätzlich werden diese Zukunftsinvestitionen durch den Vorstand mit Augenmaß und immer auf der Basis konkreter Erwartungen über die Marktentwicklung und unter Berücksichtigung ihrer Finanzierbarkeit entschieden. So werden wenig fundierte und/oder verfrühte Investitionen vermieden.

Gleichzeitig entsteht bei einem deutlich höheren tatsächlichen Wachstum als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das Kundenverhältnis durch Nichteinhaltung von Lieferterminen, Lieferengpässen etc. und damit ebenfalls auf das betriebliche Ergebnis. Auch hier ist das Augenmaß und das frühzeitige Erkennen von Marktentwicklungen durch die regelmäßige Abstimmung mit den Vertriebsbereichen ein wichtiges Instrument zur Reduzierung des Risikos, damit die Notwendigkeit für Kapazitätserweiterungen rechtzeitig erkannt wird und in den Vorstands- und Aufsichtsratsgremien frühzeitig über die erforderlichen Investitionen in die Produktionsanlagen und –gebäude entschieden wird. Das verbleibende Risiko schätzt der Vorstand als mittel ein.

Ein wesentliches Risiko stellt auch die Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes dar. Dadurch kann ein erhöhter Druck auf Preise und Margen entstehen.

Die Gesellschaft schützt sich vor diesem Risiko durch zwei strategische Hebel, nämlich durch Kostenoptimierungsmaßnahmen und durch innovative Produkte und Dienstleistungen. Zur Kostenoptimierung gehören etwa die zunehmend automatisierte Produktion und der besonders effiziente Einkauf von Vorprodukten mit selektiver Rückwärtsintegration auf vorgelagerte Wertschöpfungsstufen. Zum Thema Innovation gehören die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die seit Gründung der Gesellschaft stets zu kommerziell erfolgreichen, qualitativ hochwertigen und besonders differenzierten Produkten geführt haben. Das Produkt- und Leistungsspektrum der Gesellschaft unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von dem seiner Wettbewerber: Die einzigartige Möglichkeit, die Qualität der Dämmung „in situ“ zu testen oder die Produktion von VIPs mit Ausschnitten und in dreidimensionaler Form seien hier beispielhaft genannt. Insgesamt schätzt der Konzern das Risiko aufgrund neu hinzukommender Wettbewerber bzw. einer aggressiveren Wettbewerbssituation als mittel ein.

Brexit

Um die va-Q-tec auf verschiedene Austrittsszenarien Großbritanniens vorzubereiten und auf politische Entscheidungen unverzüglich reagieren zu können, wurde ein bereichs- und länderübergreifendes Brexit-Team gebildet. Gemeinsam mit operativen Einheiten in der va-Q-tec UK, den übrigen Konzerngesellschaften, Kunden und Logistikpartnern wurden Risiken insbesondere für den Fall eines harten Brexits ohne Austrittsvereinbarung und Übergangsphase eruiert und Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen in der Lieferkette abgeleitet. Dies beinhaltet zum Beispiel technische Erweiterungen in unseren ERP-Systemen, um auf erweiterte Zollanforderungen auch systemseitig reagieren zu können. Aus dem bevorstehenden „Brexit“ ergeben sich Risiken für unser Geschäft beispielsweise durch eine mögliche Abschwächung der Konjunktur. Gegebenenfalls verlagern sich auch Lieferketten und Medikamente bzw. ihre Vorprodukte werden nicht mehr nach UK sondern nach Frankreich, Deutschland und die Niederlande transportiert. Sofern die Medikamente oder Vorprodukte ihren Ursprung in den USA haben, müssen diese aber immer noch über den Atlantik transportiert werden. va-Q-tec verfügt mit TempChain Servicecentern auf dem europäischen Festland über Möglichkeiten, mit derartig veränderten Logistikketten umzugehen. Grundsätzlich werden weniger Umsätze in Britischem Pfund berechnet, als Kosten in Britischem Pfund anfallen.

Bei einer Abwertung des Pfunds gegenüber dem Euro infolge des Brexit ergeben sich daher auch Chancen für va-Q-tec. Auch aus möglichen steuerlichen Vergünstigungen könnten für va-Q-tec Chancen entstehen. Insgesamt schätzt va-Q-tec das Brexit-Risiko folglich als gering ein.

Konjunkturabhängige Zielmärkte

Insbesondere die Zielbranchen Kühlgeräte & Lebensmittel, Technik & Industrie und Bau sind von der konjunkturellen Lage abhängig. Dieses Risiko schätzt der Vorstand als gering ein, da die zugrunde liegenden Treiber des Geschäfts der va-Q-tec (zunehmende Regulierung und Energieeffizienz) weniger konjunkturell sensibel sind.

Finanzielle Risiken

Das Liquiditätsrisiko der va-Q-tec wird zentral von der Finanzabteilung mittels revolvingender Liquiditätsplanungen überwacht. Die Zahlungsfähigkeit der Gruppe war jederzeit gegeben. Die Zinsrisiken, die sich aus bestehenden langfristigen Krediten ergeben, sind über Zinsicherungsgeschäfte („Swaps“) teilweise gesichert. Bei den kurzfristigen Kontokorrent-Linien ist der Konzern - dem aktuell eher unwahrscheinlichen - Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Währungsrisiken sind auch aufgrund der überwiegenden Rechnungsstellung in Euro (funktionale Währung der Gesellschaft) auch im Zuge der Internationalisierung begrenzt. Insgesamt schätzt der Konzern die Risiken im finanziellen Bereich daher als gering ein.

Die Gesellschaft hat seit dem Börsengang über 70 Mio. EUR in die Mietflotten für Container und Boxen, die weitere Produktentwicklung, Immobilien und Maschinen und Anlagen zur Kapazitätsausweitung, die Internationalisierung des Geschäfts und die allgemeine Geschäftsentwicklung investiert.

Wesentliche Wachstumsinvestitionen insbesondere in Immobilien, Anlagen und Maschinen sind zunächst zins sparend aus Eigenmitteln finanziert worden und wurden bis zum Jahresende 2018 mittels langfristiger Bankdarlehen und den öffentlichen Zuschüssen für Würzburg und Kölle da finanziert, um die Kapitalbindung zu senken und die freiwerdenden Mittel für den weiteren Unternehmensaufbau verwenden zu können. Insofern wurden die langfristigen Fremdkapital-Finanzierungen nachgelagert durchgeführt. Die nun geplante Verlangsamung des Investitionstempos hat jedoch nach Einschätzung des Vorstands nur unwesentlichen Einfluss auf das angestrebte Wachstum, da seit dem Börsengang bereits der Großteil der geplanten Investitionen im Rahmen der Geschäftsexpansion getätigt wurden und abgeschlossen sind.

Die mit dem Konsortium des Multibankenvertrages zum Halbjahr mit dem Ziel aufgenommenen Gespräche, die Konditionen bzw. Kennzahlen an die Erfordernisse eines Unternehmens in einer starken Investitionsphase und mit vorlaufenden Wachstumsinitiativen wie der va-Q-tec anzupassen, sind nach dem Bilanzstichtag zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführt worden. Im Ergebnis sind neue Konditionen verhandelt worden, wonach die va-Q-tec zukünftig den Konsortialbanken das Vorratsvermögen als Sicherheit für die Kreditlinien zur Verfügung stellt und sich zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote von 30% verpflichtet.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit und am Jahresende mit über 16,7 Mio. EUR gesichert und komfortabel. Ferner wird mit dem begonnenen Abbau der hohen Vorräte und weiteren, mittlerweile weitgediehenen Finanzierungsmaßnahmen zusätzliche Liquidität von ca. 6 Mio. EUR generiert. Insgesamt schätzt der Vorstand das aktuelle Liquiditätsrisiko daher als gering ein.

In der Gesamtbetrachtung der Risiken ist va-Q-tec überwiegend generellen (leistungs-) wirtschaftlichen Risiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Es sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Strategisch und auch finanziell ist das Unternehmen so aufgestellt, dass die sich bietenden Geschäftschancen genutzt werden können.

2.4.3 Chancen der künftigen Entwicklung

Zunehmende Regulierung

Durch die zunehmende Regulierung in der Kühlketten-Logistik für pharmazeutische Erzeugnisse steigen die Anforderungen an die Zuverlässigkeit von Thermoverpackungen und dadurch die Nachfrage nach Hochleistungs-Thermoverpackungen. Die passiven Verpackungslösungen der va-Q-tec bieten hinsichtlich ihrer Konformität mit regulatorischen Anforderungen deutliche Vorteile gegenüber konventionellen Lösungen auf Basis von Styropor und Eis. va-Q-tec besitzt ein umfassendes Wissen zur Erfüllung der Vorschriften und Regularien in den relevanten Ländern und Regionen. Die aufwendigen Qualifizierungsmaßnahmen, mit entsprechenden Qualitätssicherungs- und Prozessdokumentationen bei den Kunden aus der Healthcare-Industrie, liefern das notwendige Know-how für die erfolgreiche Implementierung der Verpackungslösungen beim Kunden. Die nötigen Eigenschaften thermischer Verpackungen erfolgreich in einem komplexen, zuverlässigen und gleichzeitig benutzerfreundlichen Angebot zu vereinen, ist derzeit nur wenigen Unternehmen möglich. va-Q-tec kann als eines der wenigen Unterneh-

men weltweit mit seiner Technologieplattform den hohen Anforderungen gerecht werden. Die zunehmende Komplexität der Regulierung macht es notwendig, sich als Unternehmen stetig weiterzuentwickeln und neue Technologien zu erforschen. In diesem Umfeld sind die hohen Markteintrittsbarrieren im Markt für thermische Verpackungen vorteilhaft für va-Q-tec.

Auch in den übrigen Zielbranchen nimmt die Nachfrage nach VIPs durch Regulierungen zu: Die Kunden in der Zielbranche „Technik & Industrie“ sehen sich aktuell einem Wandel des regulatorischen Umfeldes in wichtigen Kernmärkten gegenüber: Warmwasserspeicher für Heizungen unterliegen seit kurzem – wie viele Haushaltsgeräte – der „Ökodesign-Richtlinie“, d.h. ihre Energie-Effizienz wird dem Endverbraucher über ein Labeling-System in Energie-Effizienz-Klassen transparent gemacht. Zusätzlich werden Geräte mit hohem Energieverbrauch und niedriger Energie-Effizienz-Klasse vom europäischen Binnenmarkt ausgeschlossen. Kunden von va-Q-tec nutzen VIPs aktuell vor allem, um Premium-Warmwasserspeicher in die höchsten Effizienzklassen zu positionieren. In Zukunft und mit schärferer Regulierung dürften VIP-isolierte Warmwasserspeicher aus dem Premium-Bereich auch den Massenmarkt durchdringen.

UMFASSENDES PRAXISWISSEN, INNOVATIVER ENTWICKLER- GEIST, UND ZUNEHMENDE STAAT- LICHE REGULIERUNGEN ERÖFFNEN ZUKUNFTSMÄRKTE WIE TEMPCHAIN TRANSPORTE AN DIE HAUSTÜR UND ANWENDUNGEN IM BEREICH MOBILITÄT

Neue Märkte

Seit Gründung arbeitet va-Q-tec an der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die der Vakuumisolation zusätzliche Märkte und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Neben Grundlagenforschung und Produkt-Vorentwicklung wie etwa VIPs für gänzlich neue Temperaturbereiche, sei hier exemplarisch auf die Lebensmittellogistik und den Bereich Mobilität verwiesen.

Bis dato kommen die bestehenden und in Entwicklung befindlichen thermischen Verpackungen sowie das „Serviced Rental“ von va-Q-tec fast ausschließlich in der Healthcare-

Industrie zum Einsatz. Aktuell lässt sich aber in vielen Industrien ein Trend zu immer temperaturempfindlicheren Gütern und Herstellungsprozessen erkennen. Infolge ergeben sich Wachstumschancen aus der Erschließung neuer Anwendungsfelder mit va-Q-tec Technologien, wie beispielsweise Lebensmitteltransporten und in der optoelektronischen Industrie.

Im Bereich E-Commerce werden aktuell neue Geschäftsmodelle für die Lieferung online bestellter Lebensmittel unmittelbar an den Endverbraucher durch große internationale Anbieter und durch Start-ups umgesetzt. Insbesondere der Transport leicht verderblicher Lebensmittel zum Endkunden dürfte künftig noch stärker reguliert werden. Für solche Transporte sind die Hochleistungs-Thermoverpackungen von va-Q-tec sehr gut geeignet.

In der Zielbranche Mobilität bieten sich ebenfalls starke Wachstumschancen für va-Q-tec: Künftig wird das Thermomanagement in Fahrzeugen mit konventionellen wie auch mit elektrischen Antrieben immer größere Bedeutung gewinnen. In konventionellen Fahrzeugen lässt sich über Isolationsmaßnahmen an der Fahrzeugkabine und mit der Speicherung der Wärmeenergie aus dem Kühlkreislauf CO² einsparen. In Fahrzeugen mit Elektroantrieb ist die Reichweite abhängig von der optimalen Arbeitstemperatur der Fahrzeugbatterie sowie vom Stromverbrauch peripherer Funktionen wie etwa Heizung und Innenraumklimatisierung. Der Einsatz der Vakuumisolation bietet hier für die OEMs aus Sicht von va-Q-tec Möglichkeiten, die Reichweite der Fahrzeuge zu vergrößern.

Im Bereich Bau ergibt sich die Chance, von der aktuell hervorragenden Baukonjunktur bei zugleich immer strengeren Energieeffizienz-Standards für Neubauten und Renovierungen zu profitieren. Hier könnten VIPs von va-Q-tec zur Steigerung der Energieeffizienz zum Einsatz kommen.

Neben den oben erwähnten Marktchancen hinsichtlich Produkten und Dienstleistungen sieht der Vorstand auch in der geographischen Expansion beträchtliche Chancen für die künftige Entwicklung. Die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und der Eintritt in neue globale Märkte eröffnen große Absatzchancen für den Konzern. Gleichermaßen kann die internationale Präsenz zur Erschließung neuer Quellen für Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte und zum effizienten Einkauf genutzt werden.

Neuartige Leistungen und Angebote

Zukünftig wird die innovative Kombination aus Hardware und IT-Lösungen – Stichwort TempChain 4.0 – immer wichtiger werden. Solche neuen Leistungen und Angebote, bestehend aus intelligenten Boxen, Flottendaten-

Management und Predictive Analysis im Bereich temperaturkontrollierter Transporte, können gegenüber Kunden mit einem Premium angeboten werden.

Zusammenfassend überwiegen aus Sicht des Vorstands die Chancen der Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den beschriebenen Risiken.

2.4.4 Risikoberichterstattung hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Bei va-Q-tec werden Finanzinstrumente nur in geringem Umfang in Anspruch genommen.

Das Währungsrisiko im Konzern war 2018 mittel. Im deutschen Berichtssegment wurden annähernd 100% der Verkäufe und ca. 96% der Einkäufe in Euro abgewickelt. Im britischen Berichtssegment wurde ein Teil der Umsätze in USD erzielt. Die diesen Umsätzen zuzuordnenden Kosten fallen zu einem großen Teil ebenfalls in USD an. Infolgedessen besteht bezüglich des USD ein risikominderndes „natural hedging“. Das verbleibende Währungsrisiko bezüglich des USD schätzt der Vorstand als mittel ein.

Zur Absicherung von Kreditzinsen für langfristige Darlehen auf ein marktübliches Zinsniveau bestehen Zinsabsicherungsinstrumente fort. Keine dieser Sicherheitsbeziehungen wird als bilanzielle Sicherheitsbeziehung i.S.d. IFRS 9 abgebildet. Die in 2018 aufgenommenen Immobilien-Darlehen wurden größtenteils mit über die Laufzeit fixen Zinssätzen auf Basis des aktuellen, niedrigen Zinsniveaus langfristig finanziert. Für die bestehenden variabel verzinsten Kontokorrentlinien wurde keine Zinssicherung vereinbart.

Zur Absicherung von Forderungsausfällen werden keine gesonderten Finanzinstrumente gehalten. Aufgrund der hohen Bonität des Kundenstamms sind die Risiken von Forderungsausfällen relativ gering. Reverse Factoring wird derzeit bei nur wenigen Kunden mit marktüblich langen Forderungslaufzeiten (z. B. in Italien) betrieben.

Die im Konzernabschluss in 2018 unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzanlagen beinhalten ausschließlich Termingeldanlagen in Euro mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten bei inländischen Finanzinstituten, die einem deutschen Einlagensicherheitsfonds angeschlossen sind.

Über die hier beschriebenen Finanzinstrumente hinaus hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns wesentlich sind. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Abschnitte „Finanzinstrumente“ und „Risikomanagement“ in den Kapiteln 4.4 und 4.6 des Konzernanhangs.

2.5 VERGÜTUNGSBERICHT

va-Q-tec zielt entsprechend den Corporate Governance Grundsätzen auf eine leistungsorientierte und nachhaltige Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit ab. Die Vergütung setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen.

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des DCGK besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge bestehen aus einer als Jahresbonus gezahlten Barkomponente. Alle Vergütungsbestandteile sind im Einzelnen und in ihrer Gesamtheit angemessen. Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt sämtliche in § 87 des Aktiengesetzes und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten Kriterien, wie z.B. die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten der va-Q-tec AG.

Externe Vergütungsexperten haben dem Aufsichtsrat im März 2017 die grundsätzliche Angemessenheit der Vorstandsvergütung bestätigt. Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt; daneben nahmen beide Vorstände einen Dienstwagen in Anspruch. Für alle Organe der va-Q-tec Gruppe besteht eine D&O-Versicherung. Den 10%-igen Selbstbehalt tragen die Vorstände persönlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 wurde ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands festgelegt, in dem die Langfristkomponente der Boni verankert und damit dem Deutschen Corporate Governance Kodex noch stärker Rechnung getragen werden soll. Das Vergütungssystem gilt für alle Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2018. Die laufenden Vorstandsverträge sind zum Ge-

schäftsjahr 2018 entsprechend angepasst worden. Auch das neue Vergütungssystem wurde durch externe Gutachter betrachtet, dieses entspricht demnach den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Codex. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung zur Abstimmung vorzulegen. Bei der Entwicklung des neuen Systems ist der Aufsichtsrat von den Grundzügen des nach wie vor für sinnvoll erachteten bisherigen Vergütungssystems ausgegangen und hat dieses noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. So teilt sich die jährliche variable Vergütung nunmehr auf in eine kurzfristige und eine langfristige variable Vergütungskomponente. Für beide wird ein Bonuszielbetrag bei 100%iger Zielerreichung festgelegt. Beide Komponenten sind einerseits nach oben begrenzt, können andererseits aber auch auf Null sinken. Für die kurzfristige variable Vergütung sind drei Kennzahlen maßgeblich, die jeweils zu 1/3 gewichtet werden, nämlich Umsatz, das EBITDA der Gruppe und der Return on Capital Employed. Für jeden dieser Parameter legt der Aufsichtsrat Zielgrößen fest, wobei die Eintrittshürde, um überhaupt eine kurzfristige variable Vergütung zu erhalten, bei 80% der jeweiligen Zielwerte liegt. Im Bereich der Zielerreichung zwischen 80% und 115% werden bestimmte Faktoren für die Berechnung des Bonus ermittelt, wobei der maximale Faktor grundsätzlich 1,3 beträgt und der jeweilige Vergütungsbestandteil hierdurch gedeckelt wird. Ausnahme ist der EBITDA-Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung, bei dem sich unter bestimmten Voraussetzungen der Faktor bis auf 1,5 erhöhen kann. Bei der langfristigen variablen Vergütung wird auf die Entwicklung des Börsenkurses der Gesellschaft zwischen zwei Vergleichszeiträumen abgestellt. Auch hier gibt es eine Eintrittshürde dergestalt, dass mindestens eine positive Kursentwicklung von 5% erfolgt sein muss. Ferner gibt es einen Cap bei einer Kursentwicklung von über 15%. Von der etwaigen als langfristige variable Vergütung erhaltenen Bruttovergütung muss das Vorstandsmitglied mindestens 50% in Aktien der Gesellschaft investieren, die einer vierjährigen Veräußerungssperre unterliegen. Vergütungsbeträge oberhalb des Caps werden nicht ausgezahlt, sondern – wiederum bis zu einem bestimmten Höchstbetrag – auf einem virtuellen Nachhaltigkeitsbonus-Konto des Vorstandsmitglieds gutgeschrieben und können in bestimmten Grenzen verwendet werden, um Börsenkurssteigerungen in relevanten Vergleichszeiträumen, die unter 10%, aber über 5% liegen, auszugleichen. Aus einem derartigen Ausgleich resultierende Teile der langfristigen variablen Vergütung sind ausschließlich in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die der vorgenannten Sperrfrist unterliegen.

Die jährlichen Konzernziele zur Bemessung der variablen Barkomponente beschließt der Aufsichtsrat. Dieser stellt auch die Zielerreichung fest.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels keine gesonderten Vergütungen vor.

Im Berichtsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 568 TEUR (Vj.: 740 TEUR). Die festen Bezüge betragen 440 TEUR (Vj.: 593 TEUR); darin enthalten sind auch die Bezüge für Nebenleistungen (z. B. Dienstwagen). Die variable Barvergütung summierte sich auf insgesamt 112 TEUR (Vj.: 126 TEUR). Seit 2014 bestehen für die Vorstände beitragsorientierte Leistungszusagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr 15 TEUR (Vj.: 21 TEUR) in eine externe kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt. Bilanzielle Rückstellungen für Altersversorgungen wurden daher nicht gebildet. Danach entfällt auf die Festvergütungen inkl. Nebenleistungen und Beiträge zur Altersversorgung ein Anteil von 80 % (Vj.: 83 %) an der Gesamtvergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt.

in TEUR	Vorstandsvergütung 2018	Vorstandsvergütung 2017
Feste Bezüge	407	550
Nebenleistungen	34	43
Kurzfristig variable Vergütung	112	126
Beitragsorientierte Leistungszusagen	15	21
Gesamtvergütung	568	740

va-Q-tec legt die Gesamtvergütung des Vorstands, jedoch ohne individuelle Anteile der einzelnen Mitglieder, entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31.05.2016, offen. Dies ist konform mit den §§ 314 Abs. 1 Nr. 6, 286 Abs. 5 HGB.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats der va-Q-tec AG ist in § 14 der Satzung der va-Q-tec AG

geregelt.

Mit Wirkung ab 1. Juli 2017 wurde die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.6.2017 wie folgt neu geregelt, um sicherzustellen, dass die Vergütung den Empfehlungen des DCGK entspricht: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, das nicht Aufsichtsratsvorsitzender oder stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist, erhält eine monatliche Festvergütung in Höhe von 1.200 EUR ("Festvergütung"). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 2 fache und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der Festvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält, sofern er nicht zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das 1,5 fache der Festvergütung. Der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses, der nicht der Prüfungsausschuss ist, erhält, sofern er nicht zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das 1,25 fache der Festvergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, das zugleich Mitglied eines Ausschusses oder mehrerer Ausschüsse des Aufsichtsrats ist, erhält ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 EUR pro Ausschusssitzung, maximal jedoch für sechs Ausschusssitzungen pro Geschäftsjahr. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats Vorsitzender von mehreren Ausschüssen des Aufsichtsrats ist, erhält es nur die Vergütung für einen Ausschuss, und zwar den Ausschuss, bei dem sich die höchste Vergütung für das Aufsichtsratsmitglied ergibt.

Für das Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von 157 TEUR (Vj.: 159 TEUR). In dieser Summe sind die Erstattungen der jedem Aufsichtsratsmitglied erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer enthalten. Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestehenden D&O-Versicherung wurde im Geschäftsjahr 2018 von der Gesellschaft getragen. Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19.06.2017 wurde ein persönlich getragener Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder zur D&O-Versicherung in Höhe von 100 TEUR für jedes einzelne Mitglied umgesetzt. Den 10%-igen Selbstbehalt tragen die Aufsichtsräte persönlich. Außerdem wurden Beratungsleistungen und sonstige Leistungen i.H.v. 31 TEUR (Vj.: 27 TEUR) vergütet. Diese wurden insbesondere im Rahmen der Immobilienerwerbe und -sanierungen bzw. im Zusammenhang mit den Finanzierungsmaßnahmen der va-Q-tec AG erbracht.

Geschäftsjahr 2018

in TEUR	Vergütung	Spesen	Beratung
Dr. Gerald Hommel	36	4	-
Winfried Klar	31	4	24
Uwe Andreas Krämer	14	-	-
Dr. Eberhard Kroth	20	2	7
Uwe Lamann	26	2	-
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	16	2	-
Summe	143	14	31

Geschäftsjahr 2017

in TEUR	Vergütung	Spesen	Beratung
Dr. Gerald Hommel	33	3	-
Winfried Klar	27	9	14
Uwe Andreas Krämer	14	-	-
Dr. Eberhard Kroth	20	1	13
Uwe Lamann	21	2	-
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	22	3	-
Summe	137	16	27

2.6 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN GEMÄSS § 315A HGB

Im Folgenden sind die nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 22 Abs. 6 SEAG i.V.m. § 289a, § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2018 dargestellt. Tatbestände der § 289a Abs. 1, § 315a Abs. 1 HGB, die bei der va-Q-tec AG nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt. Das nachfolgende Unterkapitel gibt einen Einblick in die übernahmerechtlichen Verhältnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2018 und erläutert diese näher.

2.6.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der va-Q-tec AG beträgt 13.089.502,00 EUR eingeteilt in 13.089.502 auf den Namen lautende Stammaktien. Das Grundkapital ist voll erbracht. Die Aktien sind mit identischen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ausgenommen davon sind die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien (*treasury shares*), aus denen der va-Q-tec AG keine Rechte wie beispielsweise das Abstimmungsrecht auf der Hauptversammlung erwachsen. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 13.566 eigene Aktien (Vj.: 13.566). Für die Entwicklung der eigenen Anteile wird auch auf den Konzernanhang des vorliegenden Geschäftsberichts verwiesen.

2.6.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Über die im Zuge des Börsengangs vereinbarten, im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischenzeitlich ausgelaufenen Lock-up-Regelungen für den Vorstand hinaus, sind dem Vorstand Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt.

2.6.3 Kapitalbeteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise die Stimmrechtsschwellen gemäß § 21 WpHG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der betreffenden Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Demzufolge sind dem Vorstand der va-Q-tec AG die nachstehenden Personen bekannt, deren Beteiligungen 10% der Stimmrechte überschreiten:

Name	Land	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
Dr. Joachim Kuhn	DE	1.978.667	15,12%
Dr. Roland Caps	DE	1.581.433	12,08%
TOTAL		3.560.100	27,20%

Regeln zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach § 84 AktG und nach der Satzung der va-Q-tec AG werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, werden Beschlüsse des Vorstands mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Hat der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands ernannt und besteht der Vorstand aus mindestens drei Mitgliedern, ist bei Stimmgleichheit dessen Stimme ausschlaggebend.

Regeln zu Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt.

Vorstandsbefugnisse bezüglich Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die va-Q-tec AG verfügt über genehmigtes und bedingtes Kapital wie folgt:

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30.05.2021 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.278.187 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 6.5 der Satzung ist das Grundkapital um 1.000.000 EUR durch die Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien (bedingtes Kapital 2016) bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2016 dient ausschließlich der Gewährung von Aktien zur Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

2.7 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG hat der Konzern auf seiner Internetseite www.va-q-tec.com im Bereich Investor Relations unter dem Link <https://ir.va-q-tec.com/websites/vaqtec/German/530/erklae-rungen-und-dokumente.html> veröffentlicht.





JYP20419VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20417VQ

va-Q-tainer TWIN^x

JYP20423VQ

JYP20418VQ

TWIN^x

va-Q-one
QUALIFIED THERMAL PACKAGING

va-Q-proof
QUALIFIED THERMAL PACKAGING

va-Q-proof
QUALIFIED THERMAL PACKAGING

JYP60168
VQ

JYP60168
VQ

va-Q-proof
QUALIFIED THERMAL PACKAGING

va-Q-one
QUALIFIED THERMAL PACKAGING





KONZERNABSCHLUSS UND ANHANG

- 56** Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 57** Konzerngesamtergebnisrechnung
- 58** Konzernbilanz
- 60** Konzernkapitalflussrechnung
- 62** Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 64** Konzernanhang

3 KONZERNABSCHLUSS DER VA-Q-TEC AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Konzernanhang	2018	2017
Umsatzerlöse	4.1.1	50.708	46.926
Bestandsveränderungen		1.288	671
Aktivierete Eigenleistungen	4.1.2	5.620	6.702
Sonstige betriebliche Erträge	4.1.3	3.748	3.148
Gesamterträge		61.364	57.447
Materialaufwand	4.1.4	-25.722	-24.676
Rohergebnis		35.642	32.771
Personalaufwand	4.1.5	-20.403	-15.616
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.1.6	-12.212	-9.945
EBITDA		3.027	7.210
Abschreibungen	4.1.7	-9.864	-7.528
Operatives Ergebnis (EBIT)		-6.837	-318
Ergebnisbeiträge aus der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4.1.8	-110	-79
Finanzerträge		31	387
Finanzaufwendungen		-859	-900
Finanzergebnis	4.1.9	-828	-513
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-7.775	-910
Ertragsteuern	4.1.10	47	52
Konzernergebnis		-7.728	-858
Konzernergebnis, das den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist		-7.728	-858
Konzernergebnis je Aktie - unverwässert/verwässert	4.1.11	-0,59	-0,07

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Konzernanhang	2018	2017
Konzernergebnis		-7.728	-858
Sonstiges Konzernergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.2.2.1	-11	6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung		-11	6
Konzerngesamtergebnis		-7.739	-852
Konzerngesamtergebnis, das den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist		-7.739	-852

KONZERNBILANZ**Aktiva**

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	4.2.1.1	2.437	885
Sachanlagen	4.2.1.2	69.390	55.402
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.2.1.3	1.614	1.614
Vertragsvermögenswerte	4.2.1.9	157	-
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	4.2.1.4	580	357
Finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.5	184	283
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.6	647	634
Latente Steueransprüche	4.1.10	2.961	2.880
Summe langfristige Vermögenswerte		77.970	62.055
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.2.1.7	10.924	8.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.1.8	7.557	8.005
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - davon Termingelder (6 - 12 Monate): 0 (VJ: 9.000)	4.2.1.5	334	9.117
Steueransprüche		135	67
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.6	1.073	2.104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.2.1.10	12.154	5.201
Summe kurzfristige Vermögenswerte		32.177	33.436
Bilanzsumme		110.147	95.491

Passiva

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	4.2.2.1		
Gezeichnetes Kapital		13.090	13.090
Eigene Anteile		-54	-54
Kapitalrücklage		46.158	46.158
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-39	-28
Gewinnrücklage		-13.895	-6.174
Summe Eigenkapital		45.260	52.992
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	4.2.2.2	79	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.2.2.3	24.732	11.146
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.4	6.814	3.949
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.5	9.310	8.438
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		40.935	23.572
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	4.2.2.2	62	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.2.2.3	9.400	2.958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.4	4.873	6.507
Vertragsverbindlichkeiten	4.2.2.7	19	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.2.2.6	4.594	5.244
Steuerverbindlichkeiten		79	15
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.5	4.925	4.165
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		23.952	18.927
Bilanzsumme		110.147	95.491

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	-7.728	-858
Erfolgswirksam erfasste tatsächliche Ertragsteuern	52	-7
Gezahlte Ertragsteuern	-	-
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	828	513
Erhaltene Zinsen	2	1
Gezahlte Zinsen	-819	-1.387
Abschreibung auf Vertragsvermögenswerte	42	-
Nicht zahlungswirksame Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	110	79
Abschreibungen	9.864	7.528
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-370	-418
Minderung (Erhöhung) übrige Vermögenswerte	269	-1.578
Erhöhung (Minderung) übrige Schulden	-174	1.649
Erhöhung (Minderung) Rückstellungen	65	23
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-2.560	-2.355
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen im Working Capital	-419	3.190
Minderung (Erhöhung) von Vorräten	-2.384	-3.147
Minderung (Erhöhung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	427	-862
Erhöhung (Minderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.277	2.289
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.653	1.470
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen aus dem Erwerb von von immateriellen Vermögenswerten	-1.391	-581
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	661	921
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-19.789	-22.439
Einzahlungen aus der Auflösung von kurzfristigen Termingeldern	9.000	21.000
Auszahlungen aus der Zunahme von Vertragsvermögenswerten	-124	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-322	-
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.965	-1.099

in TEUR	2018	2017
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Erwerb von eigenen Anteile	-	-92
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.994	5.411
Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.971	-5.060
Einzahlungen aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen	7.887	6.726
Einzahlungen aus Investitionszulagen und -zuschüssen	1.664	795
Auszahlung für Schulden aus Finanzierungsleasing	-6.950	-7.486
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	22.624	294
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor Wechselkursen	7.006	665
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-53	-64
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.953	601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	5.201	4.600
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	12.154	5.201

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf 4.3 des Konzernanhangs.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage
01.01.2017	13.090	-471	46.666
Konzernergebnis	-	-	-
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-
Summe Konzerngesamtergebnis	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-	-92	-
Verwendung / Ausgabe eigener Aktien	-	509	-509
31.12.2017	13.090	-54	46.158
01.01.2018 vor Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften	13.090	-54	46.158
Effekt aus der Erstanwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften	-	-	-
01.01.2018 nach Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften	13.090	-54	46.158
Konzernergebnis	-	-	-
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-
Summe Konzerngesamtergebnis	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Verwendung / Ausgabe eigener Aktien	-	-	-
31.12.2018	13.090	-54	46.158

Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital
	Rücklage für Währungsumrechnung		
-5.316	-33	53.936	53.936
-858	-	-858	-858
-	6	6	6
-858	6	-852	-852
-	-	-92	-92
-	-	-	-
-6.174	-28	52.992	52.992
-6.174	-28	52.992	52.992
7	-	7	7
-6.167	-28	52.999	52.999
-7.728	-	-7.728	-7.728
-	-11	-11	-11
-7.728	-11	-7.739	-7.739
-	-	-	-
-	-	-	-
-13.895	-39	45.260	45.260

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf 4.2.2.1 des Konzernanhangs.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die va-Q-tec AG mit Sitz in Deutschland, 97080 Würzburg, Alfred-Nobel-Str. 33, ist im Handelsregister Würzburg unter der Nummer HRB 7368 eingetragen. Der Konzernabschluss der va-Q-tec AG beinhaltet neben der va-Q-tec AG selbst auch ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „va-Q-tec“, „va-Q-tec Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt). va-Q-tec ist ein technologisch führender Anbieter hocheffizienter Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte zur zuverlässigen und energieeffizienten Temperaturkontrolle bzw. Dämmung – Vakuumisulationspaneele ("VIPs") und Phasenübergangsmaterialien ("PCMs"). Darüber hinaus fertigt va-Q-tec durch die optimale Kombination von VIPs und PCMs passive thermische Verpackungssysteme (Container und Boxen). Zur Durchführung von temperatursensiblen Logistikketten bietet va-Q-tec in einem globalen Partnernetzwerk die Vermietung von Containern und Boxen an, mit denen anspruchsvolle Theroschutzstandards erfüllt werden können. Neben Healthcare & Logistik als Hauptmarkt werden folgende weitere Märkte von va-Q-tec adressiert: Kühlgeräte & Lebensmittel, Technik & Industrie, Bau und Mobilität.

Der vorliegende Konzernabschluss der va-Q-tec für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2018 wurde am 25.03.2019 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

1.2 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die va-Q-tec AG ist oberstes Mutterunternehmen der va-Q-tec Gruppe und stellt somit für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Seit dem 30. September 2016 ist die va-Q-tec AG börsennotiert und daher ab diesem Zeitpunkt kapitalmarktorientiert. Hiermit ist sie trotz Unterschreiten der Größenkriterien nach § 293 HGB aufgrund § 293 Abs. 5 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. va-Q-tec erstellt den Konzernabschluss zum 31.12.2018 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Begriff IFRS umfasst auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) – vormalig International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert, der die im Austausch für den Vermögenswert entrichtete Gegenleistung darstellt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt werden muss.

Der beizulegende Zeitwert, welcher für bestimmte Angaben und Rechnungsmethoden zu bestimmen ist, ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet (Fair Value-Hierarchie). Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Inputfaktoren der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die va-Q-tec am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

- Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Inputfaktoren der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), der funktionalen sowie Darstellungswährung von va-Q-tec, aufgestellt. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR,%) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

1.3 AUSWIRKUNGEN NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der va-Q-tec Konzern hat für sämtliche in seinem IFRS-Konzernabschluss dargestellten Perioden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewandt. Diese entsprechen den IFRS, wie sie verpflichtend in der EU im Geschäftsjahr 2018 anzuwenden waren.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Folgende neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2018 beginnen, verpflichtend geltend, und wurden von der Gesellschaft erstmalig angewandt.

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Improvements to IFRS (2014-2016)	Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2014-2016	01.01.2017 bzw. 01.01.2018
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
Klarstellung von IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
Änderungen an IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018
Änderungen an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018

Aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 resultieren Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die nachfolgend detailliert dargestellt werden. Alle anderen, in der Tabelle dargestellten, neu anzuwendenden Rechnungslegungsmethoden hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Auswirkung IFRS 9

Der neue Standard IFRS 9 schreibt Regelungen für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten vor und ersetzt IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement. IFRS 9 schreibt insbesondere neue Klassifizierungsmethoden für Finanzinstrumente vor, was eine Auswirkung auf die Klassifizierung und nachfolgende Darstellung von finanziellen Vermögenswerten des Unternehmens hat. Des Weiteren führt der neue Standard das Modell der erwarteten Verluste für Vermögenswerte ein, was unternehmensweite Anpassungen der Rechnungslegungsgrundsätze für Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erforderte.

Trotz der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich keine wesentlichen quantitativen Auswirkungen für den Konzernabschluss aufgrund der kurzfristigen Natur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der bisherigen Bilanzierungsmethodik des Unternehmens für Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen. Zum Erstanwendungszeitpunkt ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Auswirkungen der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS 9 zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung 1. Januar 2018:

Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR	31.12.2017	IFRS 9 Effekte	01.01.2018 inkl. IFRS 9 Effekte
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte	59.175	-	59.175
Vertragsvermögenswerte	75	-	75
Latente Steueransprüche	2.857	-	2.857
Summe langfristige Vermögenswerte	62.055	-	62.055
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	8.942	-	8.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.005	-45	7.960
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.489	-	16.489
Summe kurzfristige Vermögenswerte	33.436	-45	33.391
Bilanzsumme	95.491	-45	95.446

Passiva

in TEUR	31.12.2017	IFRS 9 Effekte	01.01.2018 inkl. IFRS 9 Effekte
Eigenkapital			
Eigenkapital	59.166	-	59.166
Gewinnrücklage	-6.174	-45	-6.219
Summe Eigenkapital	52.992	-45	52.947
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23.572	-	23.572
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.167	-	6.167
Vertragsverbindlichkeiten	340	-	340
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	12.420	-	12.420
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	18.927	-	18.927
Bilanzsumme	95.491	-45	95.446

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Auswirkungen der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS 9 auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018:

Konzernbilanz**Aktiva**

in TEUR	31.12.2018 ohne IFRS 9 Effekte	IFRS 9 Effekte	31.12.2018 inkl. IFRS 9 Effekte
Langfristige Vermögenswerte	77.970	-	77.970
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	10.924	-	10.924
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.582	-25	7.557
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.696	-	13.696
Summe kurzfristige Vermögenswerte	32.202	-25	32.177
Bilanzsumme	110.172	-25	110.147

Passiva

in TEUR	31.12.2018 ohne IFRS 9 Effekte	IFRS 9 Effekte	31.12.2018 inkl. IFRS 9 Effekte
Eigenkapital			
Eigenkapital	59.155	-	59.155
Gewinnrücklage	-13.870	-25	-13.895
Summe Eigenkapital	45.285	-25	45.260
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.935	-	40.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23.952	-	23.952
Bilanzsumme	110.172	-25	110.147

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen von IFRS 9 auf den Konzernabschluss zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 dar und enthält eine Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente. Änderungen in den Buchwerten erfolgen aufgrund der geänderten Wertberichtigungen und entfallen ausschließlich auf die Kategorie „Amortized cost“, die vormals als „Loans and Receivables“ (LaR) eingestuft waren. Es erfolgte eine Aufteilung nach Klassen der Konzern-Bilanz und Kategorien gemäß IFRS 9 zu den bisherigen Kategorien gemäß IAS 39.

in TEUR	Bewertungskategorien		Buchwert
	IAS 39	IFRS 9	01.01.2018
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC	8.005
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
davon bis zur Endfälligkeit zu halten	HtM	AC	9.115
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	AC	286
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	AC	5.201
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	AC	14.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	AC	5.244
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	IAS 17	7.117
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedging Beziehung	FVtPL	FVtPL	52
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	AC	3.287

Auswirkung IFRS 15

Nachfolgend werden die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 für den va-Q-tec Konzern dargestellt:

Der IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 ersetzt vollständig die bisherigen Vorschriften zur Umsatzrealisierung, bestehend aus den Standards IAS 18 und IAS 11 sowie diversen Standardinterpretationen, und regelt mehrere Aspekte neu. Der neue Standard legt einheitliche Grundprinzipien fest, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anzuwenden sind. In welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum hinweg Umsatz zu realisieren ist, wird künftig anhand eines Fünfstufenmodells beurteilt. Darüber hinaus enthält IFRS 15 erweiterte Anforderungen zu Anhangangaben und enthält eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detaildarstellungen, wie z. B. der Abbildung von Vertragskosten und Vertragsänderungen. Das EU-Endorsement erfolgte zum 22. September 2016.

Die Klarstellung zu IFRS 15 wurde im April 2016 veröffentlicht und beinhaltet drei konkrete Änderungen und erleichternde Übergangsregelungen zu IFRS 15. Die Übergangsregelungen betreffen zwei Erleichterungen für die Praxis. Zum einen muss ein Unternehmen Verträge nicht neu darstellen, die zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind. Zum anderen werden die Auswirkungen aller Änderungen, die vor der frühesten dargestellten Periode vorgenommen wurden, aggregiert ausgewiesen. Die publizierten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Das Inkrafttreten erfolgt somit zum gleichen Zeitpunkt wie die Einführung des IFRS 15 selbst. Das EU-Endorsement erfolgte am 31. Oktober 2017.

Wie im Anhang des Geschäftsberichts 2017 ausgeführt ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15. Zum Erstanwendungszeitpunkt erhöhten sich die Bilanzsumme sowie das Eigenkapital aufgrund der Aktivierung von Vertragskosten (Vertragserfüllungskosten) bei noch nicht vollständig erfüllten Verträgen. Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, werden grundsätzlich sofort als Aufwand erfasst. Unter Berücksichtigung der latenten Steuer von 23 TEUR ergab sich aus der Umstellung zum 1. Januar 2018 ein zu erfassender, erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 52 TEUR.

Die Erstanwendung des IFRS 15 führte auch zu einer Ausweisänderung von Verbindlichkeiten wie Rückstellungen für Kundenboni oder erhaltene Anzahlungen von Kunden, die bisher unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert wurden. Im Rahmen der Umstellung zum 1. Januar 2018 ergab sich ein geänderter Ausweis dieser Verbindlichkeiten unter den Vertragsverbindlichkeiten von insgesamt 340 TEUR.

Zusammengefasst wurden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung (1. Januar 2018) folgende Anpassungen an den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen vorgenommen:

Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR	31.12.2017	IFRS 15 Effekte	01.01.2018 inkl. IFRS 15 Effekte
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte	59.175	-	59.175
Vertragsvermögenswerte	-	75	75
Latente Steueransprüche	2.880	-23	2.857
Summe langfristige Vermögenswerte	62.055	52	62.107
Kurzfristige Vermögenswerte	33.436	-	33.436
Bilanzsumme	95.491	52	95.543

Passiva

in TEUR	31.12.2017	IFRS 15 Effekte	01.01.2018 inkl. IFRS 15 Effekte
Eigenkapital			
Eigenkapital	59.166	-	59.166
Gewinnrücklage	-6.174	52	-6.122
Summe Eigenkapital	52.992	52	53.044
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23.572	-	23.572
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.507	-340	6.167
Vertragsverbindlichkeiten	-	340	340
Sonstige Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	12.420	-	12.420
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	18.927	-	18.927
Bilanzsumme	95.491	52	95.543

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018:

Konzernbilanz**Aktiva**

in TEUR	31.12.2018 ohne IFRS 15 Effekte	IFRS 15 Effekte	31.12.2018 inkl. IFRS 15 Effekte
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte	74.852	-	74.852
Vertragsvermögenswerte	-	157	157
Latente Steueransprüche	3.009	-48	2.961
Summe langfristige Vermögenswerte	77.861	109	77.970
Kurzfristige Vermögenswerte	32.177	-	32.177
Bilanzsumme	110.038	109	110.147

Passiva

in TEUR	31.12.2018 ohne IFRS 15 Effekte	IFRS 15 Effekte	31.12.2018 inkl. IFRS 15 Effekte
Eigenkapital			
Eigenkapital	59.155	-	59.155
Gewinnrücklage	-14.004	109	-13.895
Summe Eigenkapital	45.151	109	45.260
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.935	-	40.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	19.060	-	19.060
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.892	-19	4.873
Vertragsverbindlichkeiten	-	19	19
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23.952	-	23.952
Bilanzsumme	110.038	109	110.147

Gesamtergebnisrechnung:

in TEUR	2018 ohne IFRS 15 Effekte	IFRS 15 Effekte	2018 inkl. IFRS 15 Effekte
Umsatzerlöse	50.708	-	50.708
Bestandsveränderungen	1.288	-	1.288
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-12.171	-41	-12.212
Ertragsteuern	95	-48	47
Konzernergebnis	-7.639	-89	-7.728
Konzerngesamtergebnis	-7.650	-89	-7.739

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen wurden sowohl vom IASB verabschiedet, als auch von der EU mit Inkrafttreten für nach dem 01.01.2019 beginnende Geschäftsjahre übernommen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2015-2017	1. Januar 2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsentschädigung mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltung	1. Januar 2019

Auswirkungen IFRS 16

Im Januar 2016 hat das IASB IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 ersetzt für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen verpflichtend IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Die EU hat den Standard zur Leasingbilanzierung am 31. Oktober 2017 in europäisches Recht übernommen.

Mit den Neuregelungen entfällt in Zukunft die Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Lease-Vereinbarungen. Stattdessen hat der Leasingnehmer das wirtschaftliche Recht am Leasinggegenstand in Form eines Nutzungsrechts zu bilanzieren, das über die Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben wird. Korrespondierend dazu ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zu passivieren und mittels der Effektivzinsmethode fortzuführen. Die Bilanzierung beim Leasinggeber wird sich dagegen im Vergleich zu IAS 17 im Wesentlichen nicht ändern.

Der Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen. va-Q-tec plant IFRS 16 nach der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden.

Für den Übergang auf IFRS 16 wird die Möglichkeit in Anspruch angenommen, die Nutzungsrechte zum gleichen Wert wie die Leasingverbindlichkeiten zu bewerten.

Der Konzern plant die Erleichterungsmöglichkeiten des IFRS 16 für Short Term Leases (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter 12 Monaten) sowie für Low-Value Vermögenswerte anzuwenden. Für die Low-Value Vermögenswerte wird ein Richtwert von 5.000 EUR herangezogen.

va-Q-tec hat sich außerdem dazu entschlossen, Leasing- und Service-Komponenten nicht separat voneinander darzustellen.

Es wurde eine gewichtete durchschnittliche incremental borrowing rate (IBR) von 2,0% zur Diskontierung per 31.12.2018 herangezogen. Der Zinssatz wurde auf Basis des durchschnittlichen, risikofreien Referenzzinssatzes für die in Betracht kommenden Laufzeitbänder der Leasingverträge in der relevanten Konzernwährung (TEUR) zuzüglich eines dem Rating der va-Q-tec entsprechenden Risikoaufschlages ermittelt. Leasingspezifische Adjustierungen waren nicht erforderlich, da beispielsweise vorliegende Besicherungen keinen materiellen Einfluss auf den Zinssatz haben.

Die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Konzern wurden im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres analysiert. Mit der Einführung von IFRS 16 erwartet der Konzern wesentliche Auswirkungen auf die Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

- Konzernbilanz: Durch die Erstanwendung wird es zu nachfolgend dargestellten Anstieg des Anlagevermögens und der Finanzschulden kommen. Infolge der Bilanzverlängerung wird die Eigenkapitalquote des Konzerns sinken und die Nettofinanzverschuldung entsprechend steigen:
 - Vermögenswerte:

Nutzungsrecht	+2.674 TEUR
---------------	-------------
 - Schulden:

Leasingverbindlichkeit	+2.674 TEUR
• Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	+ 1.904 TEUR
• Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	+ 770 TEUR
- Die Anwendung der Low-Value Ausnahme betrifft Vermögenswerte mit historischen Anschaffungskosten von insgesamt unter 20 TEUR zum 31.12.2018.
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung: Im Gegensatz zu dem bisherigen Ausweis werden zukünftig Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Dies führt zu einer EBIT-Verbesserung. Der Zinsaufwand der Leasingzahlung wirkt sich zunächst auf das Ergebnis vor Steuern aus. Unter der Annahme von konstanten Zinsen ist das Ergebnis vor Steuern in den ersten Jahren im Vergleich zu einem linear verteilten Aufwand gemäß IAS 17 (Operating Lease) geringer.
- Konzernkapitalflussrechnung: Aus dem geänderten Ausweis der Leasingaufwendungen ergeben sich Verbesserungen des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und eine Verschlechterung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit.
- Konzernanhang: Erweiterte Angaben (Leasingaufwand geringwertige Vermögensgegenstände, Leasingaufwand kurzfristige Vermögensgegenstände, Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit, u. a.). Zusätzlich ist eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten getrennt von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten durchzuführen.
- Für Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, geht der Vorstand nicht davon aus, dass die Anwendung von IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

Da die Containerflotte aus Sale-and-finance-leaseback Geschäften bereits als Finanzierungsleasing bilanziert wird, erwartet der Konzern in diesem Bereich keine weiteren Anpassungen durch die Einführung des IFRS 16.

Auswirkungen aus Änderung des IAS 28

Am 12. Oktober 2017 hat das IASB Änderungen zur Bilanzierung von langfristigen Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen veröffentlicht. Die Änderungen von IAS 28 stellen klar, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, die nicht at Equity bilanziert werden. Die Änderung wurde im 1. Quartal 2019 in EU-Recht übernommen und ist ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen haben zur Zeit keine Auswirkungen für die va-Q-tec, da die Gesellschaft Ihre Beteiligung an der SUMTEQ GmbH at Equity bilanziert.

Folgende in den kommenden Jahren in Kraft tretende Standards wurden noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen:

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Einzelne Standards	Änderungen von Verweisen zum aktualisierten Rahmenkonzept in den IFRS Standards	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2021

Mögliche Auswirkungen der noch nicht in geltendes EU-Recht übernommenen Standards oder Änderungen an Standards auf den Konzernabschluss der va-Q-tec werden derzeit analysiert.

1.4 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die sich auf ausgewiesene Beträge im Konzernabschluss auswirken, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die einen Effekt auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode haben.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso, wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen der einzelnen Bilanz- und GuV-Positionen in Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:

- Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive der im Wege eines Finanzierungsleasings gemieteten Vermögenswerte.
- Klassifizierung von Leasingverträgen als Operating- oder Finanzierungsleasing.
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken.
- Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvträge.
- Beurteilung der Ausbuchungskriterien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen.
- Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven im Rahmen der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.
- Bestmögliche Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.
- Beurteilung der etwaigen Trennungspflicht und die Bewertung von eingebetteten Derivaten.
- Erfassung von zusätzlichen Kosten in der Zeit der Anbahnung von Verträgen mit Kunden.
- Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes mittels des vereinfachten Verfahrens (Simplified Approach) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte.

2 KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) ab. Im Konzernabschluss der va-Q-tec AG zum 31.12.2018 wurden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

Name	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2018	Kapitalanteil 31.12.2017
va-Q-tec Ltd. (UK)	Rochester, UK	100 %	100 %
va-Q-tec Inc. (USA)	East Rutherford, NJ, USA	100 %	100 %
va-Q-tec Ltd. (Korea)	Joong-gu, Incheon, Republik Korea	100 %	100 %
va-Q-tec Switzerland AG (Schweiz)	Zürich, Schweiz	100 %	100 %
va-Q-tec Japan G.K. (Japan)	Tokyo, Japan	100 %	100 %
va-Q-tec Uruguay S.A. (Uruguay)	Montevideo, Uruguay	100 %	0 %
va-Q-tec SG PTE. LTD. (Singapore)	Singapur	100 %	0 %

Die va-Q-tec AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen den va-Q-tec Konzern. Im Hinblick auf wesentliche Finanzinformationen der Tochterunternehmen wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Neben den Anteilen an oben genannten vollkonsolidierten Tochtergesellschaften hält die va-Q-tec AG zum Stichtag einen Anteil an der SUMTEQ GmbH, Köln i.H.v. 18,5 %. Die Beteiligung ist aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen, die va-Q-tec einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ermöglichen, als assoziiertes Unternehmen zu klassifizieren und wird entsprechend der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES UND SONSTIGE ERWERBE UND VERÄUSSERUNGEN

Im April 2018 hat die va-Q-tec eine Tochtergesellschaft in der Freihandelszone Montevideo, Uruguay, gegründet. Mit der va-Q-tec Uruguay S.A. soll eine stärkere lokale Präsenz zur Unterstützung der kommerziellen Aktivitäten in Südamerika hergestellt werden. Der neue Standort wird künftig als zentrale Drehscheibe für das Mietgeschäft der va-Q-tec und als Fulfillment-Station fungieren.

Des Weiteren hat die va-Q-tec im September 2018 eine Tochtergesellschaft in Singapur gegründet. Mit der Gesellschaft va-Q-tec SG PTE. LTD. soll eine stärkere lokale Präsenz zur Unterstützung der kommerziellen Aktivitäten in Asien hergestellt werden. Mit beiden Gesellschaften wurden bisher keine wesentlichen Umsätze getätigt, signifikante Ergebnisauswirkungen ergeben sich nicht.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie an die im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind jeweils auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten der Gesellschaften zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. Im va-Q-tec Konzern beruht die Beherrschungsmöglichkeit jeweils auf einer unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der va-Q-tec AG. Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss der va-Q-tec AG beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Da es sich bei sämtlichen Tochterunternehmen um selbst gegründete Gesellschaften handelt, haben sich aus der Erstkonsolidierung jeweils keine Unterschiedsbeträge ergeben. Anteile anderer Gesellschafter (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend dem ihnen zustehenden Anteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft ausgewiesen.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden vollständig bereinigt. Dabei werden maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet sowie Zwischengewinne und -verluste eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf etwaige temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem va-Q-tec über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die va-Q-tec AG direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird kein maßgeblicher Einfluss vermutet, außer er kann eindeutig nachgewiesen werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der va-Q-tec gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Aufgedeckte stille Reserven werden planmäßig abgeschrieben. Nach der at-equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Eine statuswahrende Erhöhung der Beteiligungsquote führt wie analog der erstmaligen Einbeziehung für den hinzuerworbenen Teil zu einer Ermittlung und Aufdeckung der anteiligen stillen Reserven und eines möglichen Goodwills.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung der va-Q-tec AG ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfeldes, in dem der va-Q-tec Konzern tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften in den USA, Südkorea, Schweiz, Japan und Singapur ist jeweils die Landeswährung, da diese Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der britischen Tochtergesellschaft entspricht dem Euro. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaft in Uruguay entspricht dem US-Dollar.

In den Abschlüssen jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden an jedem Abschlusstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlusstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode würden starken Schwankungen unterliegen. In diesem Fall würden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung finden. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Konzernergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Die für die Umrechnung in Euro verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Britisches Pfund	0,8945	0,8872	0,8847	0,8761
US-Dollar	1,1450	1,1993	1,1815	1,1293
Südkoreanischer Won	1.277,9300	1.279,6100	1.299,2272	1.275,8267
Schweizer Franken	1,1269	1,1702	1,1549	1,1116
Japanischer Yen	125,8500	135,0100	130,4079	126,6544
Singapur-Dollar	1,5591	1,6024	1,5926	1,5588

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2018 hat die va-Q-tec erstmalig den Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ und dabei die modifiziert retrospektive Methode auf alle Verträge angewendet. Alle ausgewiesenen Umsatzerlöse stellen dabei Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dar. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst und entsprechen der Bilanzierung nach IAS 18 „Umsatzerlöse“.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden ausgewiesen, wenn ein Vermögenswert übertragen wird und der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt, ein Transaktionspreis vereinbart wurde oder ermittelt werden kann und wenn die Zahlung wahrscheinlich ist. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Zahlungen für nicht zurückgelieferte Thermoboxen im Zusammenhang mit erbrachten Vermietdienstleistungen werden als Umsatzerlöse ausgewiesen. Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Umsatzerlöse werden zum Transaktionspreis der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung erfasst und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu erhalten sind.

Die mit den Kunden branchenüblichen Zahlungsziele enthalten keine wesentlichen Finanzierungskomponenten. Gewährleistungsverpflichtungen aus Verträgen der Gesellschaft mit ihren Kunden stellen keine separate Leistungsverpflichtungen dar und werden als Rückstellung erfasst.

Hinsichtlich der Eröffnungs- und Schlussalden sowie Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen wird auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen und für die Aufteilung nach Regionen auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Entsprechend den Erleichterungen nach IFRS 15 werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag gemacht, da die zugrunde liegenden Verträge eine erwartete unsprünghche Laufzeit von unter einem Jahr haben.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinismethode Anwendung.

Ertragsteuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich von dem in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinn vor Steuern, da Ertrags- und Aufwandsposten, die in anderen Jahren zu versteuern oder abzugsfähig sind, sowie Posten, auf die grundsätzlich keine Steuern anfallen oder die grundsätzlich nicht abzugsfähig sind, hierin nicht enthalten sind.

Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit der in IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst. Danach werden Steuerabgrenzungsposten für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie denselben Steuerpflichtigen betreffen und gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Be- oder Entlastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Zum Ende des Geschäftsjahrs waren wie im Vorjahr nur Stammaktien ausgegeben, sodass das Konzernergebnis nicht auf verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen ist. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird nicht gesondert ausgewiesen, da zum 31.12.2018, wie im Vorjahr keine potentiell verwässernden Instrumente ausstehend waren.

3.2 KONZERNBILANZ

3.2.1 Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung des Vermögenswerts zu erwarten ist und die Kosten des Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Forschungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben und, sobald es Anhaltspunkte für eine Wertminderung des immateriellen Vermögenswerts gibt, auf möglichen Wertminderungsbedarf geprüft. Die geschätzte Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden am Ende der jährlichen Berichtsperiode überprüft und eventuelle Änderungen der Schätzung werden bei der Folgebewertung berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software	3 – 5 Jahre
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6 Jahre

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ein aus interner Entwicklung (oder der Entwicklungsphase eines internen Projekts) entstehender immaterieller Vermögenswert wird angesetzt, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 nachgewiesen werden können. Die aktivierten Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden für Geschäftszwecke genutzt und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Die hergestellten, qualifizierten Vermögenswerte des Geschäftsjahres 2018 wurden während der Herstellungsphase durch Eigenkapital vorfinanziert.

Sachanlagen werden gemäß der Nutzungsart und Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte für die beabsichtigte Nutzung zur Verfügung stehen. Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den planmäßigen Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude, Außenanlagen und Gebäudeeinrichtungen	
Gebäude	33 – 40 Jahre
Außenanlagen und Gebäudeeinrichtungen	5 – 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Produktionsanlagen	8 – 21 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre
Containerflotte	5 Jahre
Boxenflotte	2 – 5 Jahre

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden die Sachanlagen auf einen möglichen Wertminderungsbedarf geprüft.

Gewinne oder Verluste, die durch Veräußerung oder Ausbuchung eines Sachanlagenpostens entstehen, werden als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auf einen möglichen Wertminderungsbedarf geprüft.

Vertragsvermögenswerte

Die abgegrenzten Vertragsvermögenswerte beinhalten Entwicklungskosten, die nicht bereits die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach anderen Standards erfüllen. Dabei handelt es sich vorwiegend um kundenspezifische Entwicklungen, die in der Zeit der Vertragsanbahnung erbracht werden, unmittelbar mit einem erwarteten Vertrag zusammenhängen und für die eine Wiederlangung der dabei entstehenden Kosten erwartet wird. Zum einen fallen solche Kosten bei der Modifikation oder Qualifizierung von Produkten aus dem bestehenden Sortiment der Gesellschaft nach kundenspezifischen Anforderungen und zum anderen bei Implementierungen von Produkten oder Leistungen der va-Q-tec in die Prozesse der Kunden an. Zudem schaffen diese Kosten neue bzw. verbessern bestehende Ressourcen der Gesellschaft, die für die künftige Erfüllung von Leistungsverpflichtungen genutzt werden.

Zusätzliche Kosten für kundenspezifische Entwicklungen in der Zeit der Vertragsanbahnung, für die der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würden, werden sofort als Aufwand erfasst.

Die aktivierten Vertragsvermögenswerte werden gleichlaufend mit der Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen abgeschrieben, auf die sich die Vertragsvermögenswerte beziehen.

Werthaltigkeitstest

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wird dabei auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang des Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, so erfolgt grundsätzlich eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern least oder schließt Mietkaufverträge über bestimmte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen ab. Zu Beginn des jeweiligen Leasingverhältnisses erfolgt die Einstufung als Operating- oder Finanzierungsleasing. Gemäß IAS 17 werden Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert aus Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands bilanziert. Zeitgleich erfolgt in gleicher Höhe die Passivierung der Leasingverbindlichkeit unter den sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Im Rahmen der Folgebewertung wird der Vermögenswert aus Finanzierungsleasing linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Sollten Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Wertberichtigungen auf den Leasingvermögenswert vorgenommen. Die Mindestleasingzahlungen werden in Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird dabei erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Der Tilgungsanteil reduziert die Leasingverbindlichkeit.

Leasingverhältnisse, bei denen der wesentliche Teil der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Die damit verbundenen Leasingaufwendungen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen

Im Rahmen von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen verkauft der Konzern Container an Leasinggesellschaften und least diese anschließend wieder zurück. Durch die Rückmietung übernimmt der Konzern wieder alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken und klassifiziert das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing. Die Umsatzerlöse aus diesen Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen werden vollständig eliminiert. Da sämtliche Container in der gleichen Periode hergestellt und im Wege von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen zurückgeleast werden, sind die diesbezüglichen Zugänge aus den aktivierten Eigenleistungen mit den betragsmäßig gleichen Abgängen saldiert in der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Containerflotte im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung des Vermögenswerts aus Finanzierungsleasing erfolgt nach den allgemeinen Regeln des IAS 17 und führt zur Aktivierung des Leasinggegenstands und der korrespondierenden Verbindlichkeit.

Der Überschuss aus den va-Q-tec zufließenden finanziellen Mitteln (Verkaufspreis) und dem Buchwert bzw. den aktivierten Eigenleistungen der Container aus dem Verkauf darf bei Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen nicht sofort erfolgswirksam erfasst werden, sondern wird als passiver Sonderposten unter den nicht-finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Der Sonderposten wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses von 5 Jahren erfolgswirksam aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverträgen auf. Dies betrifft die kurzfristige Vermietung von Containern an Dritte. Die Leasingverhältnisse sind in der Regel von kurzer Dauer und es erfolgt keine Übertragung der mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer. Die vermieteten Container sind im Anlagevermögen ausgewiesen und die Erlöse aus der Vermietung werden innerhalb der Umsatzerlöse dargestellt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten zugerechnet und Anschaffungspreisminderungen abgezogen. Die Herstellungskosten enthalten die direkten Material- und Fertigungskosten sowie den produktionsbezogenen Anteil der fixen und variablen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Zur verlustfreien Bewertung werden u. a. Bewertungsabschläge aufgrund von Gängigkeiten vorgenommen.

Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich insbesondere aus Forderungen und Zahlungsmitteln zusammen. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von Dritten zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Kategorien nach IFRS 9.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte basieren zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung) entsprechend der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen sämtliche finanziellen Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen in Übereinstimmung mit der in IFRS 9 etablierten Zahlungsstrombedingung darstellen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie einschließlich derivativer Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst, es sei denn, das Derivat wird als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung einbezogen (Hedge Accounting) und ist als solches wirksam. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurde jeweils kein Hedge Accounting angewendet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag im Einklang mit der Zahlungsstrombedingung des IFRS 9 darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Die Zugangsbewertung dieser Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Dieser entspricht regelmäßig dem Transaktionspreis zum Zugangszeitpunkt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt anhand der Effektivzinsmethode.

Einzelne finanzielle Vermögenswerte werden nach IFRS 9 zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, wird eine aufwandswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows vorgenommen und auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden aufgrund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen. Wertgeminderte Forderungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich bewertet werden. Zudem wird entsprechend IFRS 9 der vereinfachte Ansatz für die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet und erwartete Kreditverluste über die jeweilige Gesamtlaufzeit der Forderungen als Wertminderung berücksichtigt.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Ein Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

3.2.2 Passiva

Eigenkapital

Als Eigenkapital werden Geld- und Sacheinlagen definiert, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Transaktionskosten sind Kosten, welche ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Diese werden unter Berücksichtigung sämtlicher Steuereffekte von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht. Die Entwicklung des Eigenkapitals des va-Q-tec-Konzerns ist für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Eigene Anteile

va-Q-tec bilanziert die in 2016 erstmals erworbenen eigenen Anteile nach der sogenannten cost method, wonach die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen werden.

Anteilsbasierte Vergütungen

Das Unternehmen hat aktuell keine Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer.

Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen im va-Q-tec Konzern sind im Abschnitt „Sonstige Angaben“ dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Sie werden ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen trägt, welche durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als nicht-finanzielle Verbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Die Auflösung erfolgt erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag auf Grundlage der Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes. In 2018 erhielt die va-Q-tec AG weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Anschaffung langfristiger Vermögenswerte i.H.v. 1.664 TEUR (Vj.: 795 TEUR). Für 967 TEUR der in 2018 gewährten Zuwendungen wurden im Geschäftsjahr bereits Investitionen getätigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und die Höhe dieser Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Der als Rückstellung erfasste Betrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des für die Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung notwendigen Gegenwerts zum Bilanzstichtag, wobei die Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verpflichtung berücksichtigt werden. In die Bewertung der Rückstellungen fließen sämtliche maßgeblichen Kostenfaktoren ein. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, sofern der Zins-effekt wesentlich ist, zum Bilanzstichtag mit ihrem abgezinnten Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Wenn zu erwarten ist, dass der zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderliche wirtschaftliche Nutzen ganz oder teilweise von Dritten erstattet wird, so wird die Forderung als Vermögenswert erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Erstattung erfolgt und die Höhe der Forderung verlässlich bewertet werden kann.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung sowie einer Schätzung der zukünftigen Gewährleistungsfälle.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge — mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden — gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

4 ERLÄUTERUNGEN

4.1 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2018	2017
Produkte	20.122	18.031
Systeme	11.307	10.820
Dienstleistungen	18.386	17.366
Sonstige	893	709
Gesamt Konzern	50.708	46.926

Das Produktgeschäft umfasst die Produktion und den Vertrieb von Vakuumisulationspaneelen und Wärmespeicherkomponenten. Diese Produkte werden in folgende Branchen verkauft: Healthcare & Logistik, Kühlgeräte & Lebensmittel, Technik & Industrie, Bau und Mobilität. Insbesondere durch die Gewinnung neuer Kunden im Zielbereich Technik & Industrie und den weiteren Ausbau des Bestandskundengeschäfts konnte der Umsatz weiter gesteigert werden, was sich aus der hohen Qualität, Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der VIPs erklärt.

Das Systemgeschäft umfasst den Vertrieb von thermischen Verpackungen, die an Unternehmen aus der Healthcare & Logistik-Branche verkauft werden. Mit der Thermo-Box „va-Q-one“, einer kosteneffizienten Einweg-Lösung, konnten im Bereich Systeme 2018 neue Kunden gewonnen werden.

Das Geschäft mit Dienstleistungen umfasst das Container- und Boxen-Vermietungsgeschäft für den Transport von temperatursensiblen Gütern, mehrheitlich für Produkte aus der Pharma- und Biotech-Branche. Im Vergleich zum Produktgeschäft entwickelte sich das Umsatzwachstum unterproportional, da das Containergeschäft mit einem Pharma-Großkunden aufgrund dessen rückläufiger Entwicklung knapp um die Hälfte zurückging. Der Umsatzbeitrag aller übrigen Kunden stieg jedoch in 2018 insgesamt deutlich um 32% und konnte den negativen Großkunden-Effekt kompensieren. Sonstige Umsatzerlöse werden durch thermische Beratung und staatlich geförderte Forschungsprojekte erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Geschäft in den drei wesentlichen Bereichen Produkte, Systeme und Dienstleistungen zusammen ein Umsatzwachstum von 8% erzielen. In den Umsatzerlösen des Bereichs Dienstleistungen sind auch Kompensationszahlungen durch Kunden für im Vermietnetzwerk nicht zurückgelieferte Thermo-Boxen im Umfang von 629 TEUR (Vj.: 921 TEUR) enthalten.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

4.1.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die nachfolgende Tabelle illustriert die Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018. Aufgrund der, in der Vergangenheit getätigten, hohen Investitionen in die Container- und der Boxenflotte, konnte in 2018 das Investitionsvolumen in diesem Bereich gedrosselt werden.

in TEUR	2018	2017
Aktiviert Eigenleistungen aus Container Sale-and-finance-leaseback Transaktionen	3.780	4.557
Aktiviert Eigenleistungen aus Aufbau Mietboxenflotte	647	1.312
Sonstige aktiviert Eigenleistungen	1.193	833
Gesamt Konzern	5.620	6.702

Von den im Jahr 2018 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten i.H.v. 2.451 TEUR (Vj.: 1.938 TEUR) erfüllen 144 TEUR (Vj.: 104 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Die übrigen Forschungs- und Entwicklungskosten wurden in den entsprechenden Positionen der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, überwiegend im Personalaufwand, erfasst.

4.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2018	2017
Auflösung Sonderposten aus Container Sale-and-finance-leaseback Transaktionen	2.581	1.813
Auflösung Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	414	432
Kursgewinne	354	268
Aperiodische Erträge	114	456
Einspeisevergütungen von Photovoltaikanlagen	22	21
Gewinne aus Anlagenverkäufen	31	2
Sonstige Erträge	232	156
Gesamt Konzern	3.748	3.148

Sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 3.748 TEUR (Vj.: 3.148 TEUR) resultierten vorrangig sowohl aus planmäßigen und kontinuierlichen Auflösungen des Sonderpostens aus Sale-and-finance-leaseback Transaktionen und Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie aus Fremdwährungsgeschäften und aperiodischen Erträgen.

4.1.4 Materialaufwand

in TEUR	2018	2017
Aufwand für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	17.276	16.658
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.446	8.018
Gesamt Konzern	25.722	24.676

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zu den Gesamterträgen leicht unterproportional von 24.676 TEUR auf 25.722 TEUR (+4%), was zu einer niedrigeren Materialaufwands-Quote von 42% führt (Vj.: 43%). Die Materialkosten beinhalten Kosten für Rohmaterialien und für bezogene Leistungen, insbesondere Logistikdienstleistungen im Container-Rental-Geschäft.

4.1.5 Personalaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Personalaufwendungen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018:

in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	17.174	13.243
Soziale Abgaben	3.229	2.373
Gesamt Konzern	20.403	15.616

Der Personalaufwand veränderte sich von 15.616 TEUR im Vorjahr auf 20.403 TEUR im Berichtszeitraum 2018 (+31%); die Personalaufwandsquote ist von von 27% auf 33% gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen sowohl auf die Einstellung neuer Mitarbeiter im Bereich Produktion als auch auf die Rekrutierung von hochqualifiziertem Fachpersonal zurückzuführen. Das Wachstum der va-Q-tec Gruppe, der aktuelle Produktmix und die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse führten zu diesem Zuwachs, der zu einem erheblichen Teil Vorlaufcharakter hat. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für Mitarbeiter in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der va-Q-tec-Konzern in Höhe eines im Berichtszeitraum gültigen Beitragssatzes von 9,3% (Vj.: 9,35%) (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Die geleisteten Beiträge betragen im Berichtsjahr 1.196 TEUR (Vj.: 892 TEUR). Zusätzlich leistet die va-Q-tec AG im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge für ihre Mitarbeiter Zuschüsse zu Direktversicherungen i.H.v. 83 TEUR (Vj.: 86 TEUR). Darüber hinaus besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan in den Tochtergesellschaften UK, Korea und Japan. In der englischen Gesellschaft wurden Beiträge in Höhe von 60 TEUR (Vj.: 57 TEUR), in der koreanischen Gesellschaft 20 TEUR (Vj.: 12 TEUR) und in der japanischen Gesellschaft 9 TEUR (Vj.: 0 TEUR) aufwandswirksam erfasst. Für die Vorstandsmitglieder bestehen darüber hinaus seit 2014 beitragsorientierte Leistungszusagen, für die im Berichtsjahr 15 TEUR (Vj.: 20 TEUR) in eine externe kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt wurden. Insgesamt wurden somit Aufwendungen zu beitragsorientierten Pensionsplänen i.H.v. 1.386 TEUR (Vj.: 1.067 TEUR) erfasst. Die Löhne und Gehälter enthalten für das Geschäftsjahr 2018 erneut keine Kosten aus der Gewährung von Optionen an Mitarbeiter (Vj.: 0 TEUR). Für weitere Erläuterungen zu anteilsbasierter Vergütung verweisen wir auf Kapitel 5.3.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Männliche Beschäftigte	318	258
Weibliche Beschäftigte	126	100
Gesamt Konzern	444	358

4.1.6 Sonstiger betrieblicher Aufwand

in TEUR	2018	2017
Rechts-, Patent-, und Beratungskosten	2.652	2.208
Marketing und Vertrieb	1.962	1.551
Mieten und Leasing	1.934	1.092
Frachten	1.200	728
Reparatur und Instandhaltung	1.072	705
IT und sonstige Bürokosten	728	463
Sonstiger Personalaufwand	546	516
Versicherungen und Beiträge	402	314
Kursverluste	278	723
Aufwendungen für Anlagenabgang (Boxen)	250	539
Vergütung des Aufsichtsrats	157	164
Aperiodische Aufwendungen	35	260
Sonstiges	996	682
Gesamt Konzern	12.212	9.945

Der sonstige betriebliche Aufwand verzeichnet im Berichtszeitraum 2018 einen Anstieg um 23% auf 12.212 TEUR (Vj.: 9.945 TEUR). Grund hierfür waren unter anderem Investitionen in Marketing und Vertrieb sowie höhere Kosten für IT-Beratung, Rechtsberatung und Patentkosten durch die gestiegenen Anforderungen im Rahmen der Börsennotierung und im Zuge der Geschäftsausweitung. Bedingt durch das Unternehmenswachstum weisen zudem sowohl die Versicherungsaufwendungen als auch Gebühren einen Anstieg auf.

4.1.7 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden planmäßige Abschreibungen i.H.v. 9.864 TEUR (Vj.: 7.528 TEUR) vorgenommen. Es gab in beiden Geschäftsjahren keine außerplanmäßigen Wertminderungen oder Zuschreibungen. Die Steigerung um 31 % ist vor allem auf die hohen Investitionen in die Container- und Boxenflotten zurückzuführen.

4.1.8 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

Aus einer at-equity bilanzierten Beteiligung resultierte im Geschäftsjahr ein anteiliges negatives Ergebnis i.H.v. 110 TEUR (Vj.: 79 TEUR).

4.1.9 Finanzergebnis

in TEUR	2018	2017
Zinserträge	13	360
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	18	27
Finanzerträge	31	387
Zinsaufwendungen	-521	-377
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-338	-523
Finanzaufwendungen	-859	-900
Finanzergebnis	-828	-513

Im Vorjahr war das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch einen einmaligen Effekt im Zusammenhang mit dem Grundstücks- und Gebäudeerwerb des neuen Firmensitzes in Deutschland. Die zunächst vom Verkäufer im Rahmen des Kaufvertrages übernommenen Verpflichtungen, bewertet zum Fair Value i.H.v. 7.024 TEUR, konnten im Rahmen der späteren Refinanzierungsverhandlungen mit den Banken reduziert werden. Des Weiteren wirkt sich positiv aus, dass sich die Aufwendungen für Zinsen aus Finanzierungsleasing aufgrund des verbesserten Ratings und trotz der starken Flottenausweitung rückläufig entwickelten. Die Erhöhung der Zinsaufwendungen ist auf die im Geschäftsjahr aufgenommenen Darlehen zurückzuführen.

4.1.10 Ertragsteuern

in TEUR	2018	2017
Tatsächlicher Steueraufwand (Steuerertrag)		
Laufende Periode	22	7
Vorperioden	30	-
Latenter Steueraufwand (Steuerertrag)	-99	-59
Gesamt Konzern	-47	-52

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 30,3% (Vj.: 30,2%) ergibt. Der verwendete Ertragsteuersatz entspricht jeweils dem durchschnittlichen inländischen Steuersatz der va-Q-tec AG, der sich aus der Körperschaftsteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer zusammensetzt. Dieser hat sich in 2018 aufgrund eines höher anzusetzenden Gewerbesteuersatzes der va-Q-tec AG leicht gesteigert.

in TEUR	2018	2017
Konzernergebnis vor Steuern	-7.776	-910
Ertragssteuersatz	30,3%	30,2%
Erwarteter Ertragssteueraufwand (Steuerertrag)	-2.353	-275
Steuerfreie Erträge	-13	-13
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	51	54
Wertberichtigung und Nichtansatz aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	1.312	148
Gewinn /Verlust des laufenden Jahres, für die keine latente Steuer angesetzt wurde (IAS 12.15b)	158	-254
Effekte Steuersatzänderung	-1	154
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	394	-
Periodenfremde Ertragsteuern	-30	-48
Abweichende ausländische Steuerersätze	388	232
Sonstige Effekte	46	-50
Ausgewiesener Steueraufwand (Steuerertrag)	-48	-52

Die nachfolgende Übersicht gibt an, welchen Bilanzpositionen die aktiven und passiven latenten Steuern zuzuordnen sind:

in TEUR	Aktive latente Steuer 31.12.2018	Passive latente Steuer 31.12.2018
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	-	543
Sachanlagen	435	681
Vertragsvermögenswerte	-	48
Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	19
Vorräte	179	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle finanzielle Vermögenswerte	-	-
PASSIVA		
Langfristige Rückstellungen	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-	2
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	10	-
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.875	153
Kurzfristige Rückstellungen	12	11
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	883	-
Verlustvorträge	1.058	-
Summe latente Steuern vor Saldierung	4.452	1.492
Saldierung	-1.492	-
Bilanzausweis	2.960	-

in TEUR	Aktive latente Steuer 31.12.2017	Passive latente Steuer 31.12.2017
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	-	234
Sachanlagen	332	37
Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	10
Vorräte	56	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	-
PASSIVA		
Langfristige Rückstellungen	-	-
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	16	-
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.637	-
Kurzfristige Rückstellungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	705	-
Verlustvorträge	439	-
Summe latente Steuern vor Saldierung	3.185	305
Saldierung	-305	-
Bilanzausweis	2.880	-

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Dabei werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Von den aktiven latenten Steuern entfallen 1.058 TEUR (Vj.: 684 TEUR) auf Einzelgesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode steuerliche Verluste erlitten haben. Insbesondere in der Produktionsgesellschaft (va-Q-tec AG) als auch im Container-Service Geschäft (va-Q-tec Ltd. (UK)) wurden in den Jahren 2012 bis 2018 umfangreiche Investitionen in Personal, Technologie und Kapazität getätigt, die die notwendige Basis für Wachstum bieten. Mittelfristig wird von einer dauerhaften Profitabilität ausgegangen, bei der die latenten Steueransprüche genutzt werden können.

Zum 31.12.2018 erhöhten sich die steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden auf 4.583 TEUR (Vj.: 1.872 TEUR) aufgrund eines konservativen Ansatzes und vorgenommener Risikoabschlüsse im Konzern. Diese steuerlichen Verlustvorträge resultieren aus den Tochtergesellschaften in UK und USA sowie der deutschen Muttergesellschaft. In 2018 wurde in der Tochtergesellschaft in UK aktive latente Steuern nur in Höhe der sich ausgeweiteten passiven latenten Steuern gebildet.

Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA sind bis zu 20 Jahre nutzbar, in den übrigen Gesellschaften unbegrenzt.

4.1.11 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie wird im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgewiesen, da die Aktienoptionen bereits in 2017 in vollem Umfang ausgeübt wurden.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie	2018	2017
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen (in TEUR)	-7.728	-858
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	13.075.936	12.992.236
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,59	-0,07

Gewichteter Durchschnitt der Aktien

in Aktien	2018	2017
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar	13.075.936	12.955.036
Auswirkung aus Erwerb eigener Anteile	-	-6.390
Auswirkungen der Ausübungen von Aktienoptionen	-	43.590
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (unverwässert / verwässert) zum 31. Dezember	13.075.936	12.992.236

Zur Zusammensetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die Erläuterungen zum Eigenkapital unter 4.2.2.1.

4.2 BILANZ

4.2.1 Aktiva

4.2.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2018
	Stand am 01.01.2018	Kurs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	840	-	500	5	-	1.345
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	427	-	1.111	599	-	2.137
3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	179	-	12	179	-	12
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.446	-	1.623	425	-	3.494

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2018	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buch- ungen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	523	-	146	-	-	669	676	317
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	38	-	350	-	-	388	1.749	389
3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	-	-	-	-	12	179
Summe immaterielle Vermögenswerte	561	-	496	-	-	1.057	2.437	885

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	758	-	82	-	-	840
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	107	-	320	-	-	427
3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	179	-	-	179
Summe immaterielle Vermögenswerte	865	-	581	-	-	1.446

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Umbu- chung	Ab- gänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	415	-	108	-	-	523	317	343
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	9	-	29	-	-	38	389	98
3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	-	-	-	-	179	-
Summe immaterielle Vermögenswerte	424	-	137	-	-	561	885	441

Die Zugänge der Position selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte enthalten aktivierte Eigenleistungen aus Produkt- und Softwareentwicklungen.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.2 Sachanlagevermögen

Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2018
	Stand am 01.01.2018	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
1. Grundstücke und Gebäude	19.836	-	10.855	4.035	24	34.702
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.843	-	2.221	2.318	-	19.382
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.323	16	1.552	341	630	8.602
4. Containerflotte	26.396	-	10.517	-	3.773	33.140
5. Anlagen im Bau	8.334	-1	1.707	-6.694	6	3.340
Summe Sachanlagen- vermögen	76.732	15	26.852	-	4.433	99.166

Anlagenspiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2018	Kurs- diffe- ren- zen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
1. Grundstücke und Gebäude	1.312	-	487	-	9	1.790	32.912	18.525
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.584	-	1.477	-1	-	8.060	11.322	8.260
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	3.341	2	1.355	1	386	4.313	4.289	3.983
4. Container- flotte	10.095	-	6.050	-	532	15.613	17.527	16.300
5. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	3.340	8.334
Summe Sachanlage- vermögen	21.332	2	9.369	-	927	29.776	69.390	55.402

Anlagenpiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
1. Grundstücke und Gebäude	6.636	-	14.842	-1.642	-	19.836
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.890	-	1.563	1.366	-24	14.843
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	5.275	-5	2.725	399	1.071	7.323
4. Containerflotte	18.534	-	11.099	179	3.416	26.396
5. Anlagen im Bau	3.910	-1	6.341	-1.916	-	8.334
Summe Sachan- lagevermögen	46.245	-6	36.570	-1.614	4.463	76.732

Anlagenpiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buch- ungen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
1. Grundstücke und Gebäude	980	-	340	-9	-	1.311	18.525	5.656
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.386	-	1.336	-169	-30	6.583	8.260	6.505
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	2.526	2	1.324	65	577	3.340	3.983	2.749
4. Container- flotte	5.942	-	4.391	113	350	10.096	16.300	12.591
5. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	8.334	3.910
Summe Sachanlage- vermögen	14.834	2	7.391	-	897	21.330	55.402	31.411

In den Sachanlagen werden Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Diese entfallen zum 31.12.2018 mit einem Nettobuchwert i.H.v. 15.996 TEUR (Vj.: 14.634 TEUR) auf die Containerflotte. In den technischen Anlagen und Maschinen sind weitere Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing-Vereinbarungen mit einem Nettobuchwert zum 31.12.2018 von 1.875 TEUR (Vj.: 961 TEUR) enthalten.

Zum Bilanzstichtag haben sich die Anlagen im Bau auf 3.340 TEUR (Vj.: 8.334 TEUR) gemindert. Diese Minderung erfolgte hauptsächlich aus der Fertigstellung des Produktionsgebäudes in Köllda und der planmäßigen Sanierung des neuen Standortes in Würzburg.

Folgende Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden:

- Sämtliche Gebäude und Grundstücke in Köllda dienen als Sicherheiten (Grundschild von 6.672 TEUR) für langfristige Bankdarlehen.
- Die Immobilie AN33 in Würzburg dient mit einer Grundschild von 14.300 TEUR als Sicherheit für drei langfristige Bankdarlehen.
- Das Gebäude und die Grundstücke „Heuchelhof“ in Würzburg dienen mit einer Grundschild in Höhe von 4.280 TEUR als Sicherheit für zwei langfristige Bankdarlehen.
- Die Photovoltaik-Anlage sowie eine Produktionsanlage am Standort Köllda mit einem Buchwert von 1.153 TEUR (Vj.: 881 TEUR) dienen als Sicherheiten für die Finanzierung der Bank bzw. der Leasinggesellschaft. Von den übrigen technischen Anlagen und Maschinen der Gesellschaft dient ein Anteil mit einem Buchwert von 8.910 TEUR (Vj.: 5.607 TEUR) als Sicherheit für langfristige Bankdarlehen.
- Aus der Kategorie „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ dienen Vermögenswerte i.H.v. 1.009 TEUR (Vj.: 1.037 TEUR) als Sicherheiten für langfristige Bankdarlehen der Gesellschaft.
- Das sich im Bau befindliche Blockheizkraftwerk am Standort Würzburg mit einem Buchwert in Höhe von 569 TEUR (Vj.: 0 TEUR) wurde als Sicherheit für die langfristige Finanzierung der Bank übereignet.
- Die Containerflotte aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen dient den Leasinggesellschaften als Sicherheit für die von ihnen gewährten Finanzierungen.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2018
	Stand am 01.01.2018	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.614	-	-	-	-	1.614

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2018	Kurs- diffe- ren- zen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	-	-	-	1.614	1.614

Anlagespiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Kurs- differen- zen	Zu- gänge	Umbuch- ungen	Ab- gänge	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	1.614	-	1.614

Anlagespiegel

in TEUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
Als Finanzin- vestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	-	-	-	1.614	-

Am Standort Würzburg wurde im Februar 2017 eine an das bereits 2016 erworbene Grundstück angrenzende Fläche samt Lagerhalle erworben, um dort eine integrierte Produktions- und Verwaltungsstätte bauen zu können. Aufgrund einer kurzfristig eingetretenen Marktchance wurde im April 2017 ein weiteres größeres Grundstück samt bestehender Produktions- und Verwaltungsgebäude in der Alfred-Nobel-Str. 33 in Würzburg erworben, um diese für die Zusammenlegung der Würzburger Standorte zu einer Management-, Technologie- und Logistikzentrale zu nutzen. Die Zusammenlegung der Würzburger Standorte wurde in 2018 abgeschlossen.

Die in 2016 erworbenen, unbebauten Grundstücke werden zum 31.12. entgegen der ursprünglichen Planung zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten, da zur Zeit geprüft wird, welcher künftigen Nutzung die Grundstücke zugeführt werden. Aus diesem Grund werden diese Grundstücke zum Stichtag in die „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ mit ihrem Buchwert von 1.614 TEUR ausgewiesen. Aufgrund der derzeit am Markt erzielbaren Preise für Grundstücke dieser Art entspricht der Fair Value der Grundstücke dem ausgewiesenen Buchwert. Der Fair Value der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien bemisst sich nach der Hierarchiestufe 1 im Sinne des IFRS 13.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.4 At-equity bilanzierte Beteiligungen

Im September 2015 hat die va-Q-tec AG für 375 TEUR einen Minderheitenanteil an der SUMTEQ GmbH, Köln erworben und diesen im November 2016 für weitere 125 TEUR erhöht. SUMTEQ ist ein junges, derzeit noch forschungsorientiertes Technologieunternehmen, das innovative Schäume entwickelt, die zukünftig als leistungsfähige Kernmaterialien für VIPs eingesetzt werden können. Die Beteiligung wurde in 2016 vertragsgemäß erhöht, nachdem ein wesentlicher Entwicklungsmeilenstein durch die SUMTEQ GmbH erreicht wurde.

Im Juli 2017 wurde zwischen der va-Q-tec AG, einem weiteren Investor und der SUMTEQ GmbH ein Wandeldarlehensvertrag abgeschlossen. Laut Vertrag konnte SUMTEQ unter bestimmten Bedingungen innerhalb von 12 Monaten von der va-Q-tec AG Darlehen i.H.v. 450 TEUR in Anspruch nehmen. Im Gegenzug hat die va-Q-tec AG das Recht erhalten auf eine Rückzahlung des Darlehensbetrags zu verzichten und stattdessen weitere Anteile der SUMTEQ zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Auf Basis des Vertrags hatte die SUMTEQ im Januar 2018 zunächst ein Darlehen in Höhe von 300 TEUR in Anspruch genommen. Dieses wurde als Anschaffungskosten inklusive der angefallenen Zinsen in Höhe von 11 TEUR sowie einer zusätzlichen Einzahlung in Höhe von TEUR 22 unter Berücksichtigung der vergünstigten Konditionen im Juni 2018 im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Serie B zum Erwerb weiterer Anteile an der SUMTEQ gewandelt, so dass der Anteil an der SUMTEQ GmbH nach dieser und einer weiteren Kapitalerhöhung der SUMTEQ GmbH im Dezember 2018 (aus der Umwandlung eines Wandeldarlehens eines weiteren Gesellschafters) weiterhin 18,5 % beträgt. Die beteiligungsproportionale Kapitalerhöhung ist durchgeführt worden, um eine Verwässerung des Anteils zu vermeiden. Durch den Einstieg der externen Investoren zu einem Marktpreis über dem Beteiligungswert der va-Q-tec AG wurde die Werthaltigkeit der Beteiligung der va-Q-tec AG an der SUMTEQ GmbH nachgewiesen.

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen von SUMTEQ, berichtigt um Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt und unter entsprechender Fortentwicklung der Effekte auf den Bilanzstichtag, zusammen. Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den ausgewiesenen Buchwert des Anteils der va-Q-tec an SUMTEQ. Die Informationen in der dargestellten Tabelle beinhalten die Ergebnisse von SUMTEQ für das Geschäftsjahr 2018 sowie für die Vergleichsperiode 2017.

Finanzinformationen SUMTEQ GmbH

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	1.585	1.402
Kurzfristige Vermögenswerte	1.484	72
Langfristige Schulden	-391	-420
Kurzfristige Schulden	-313	-196
Nettovermögen (100 %)	2.364	858
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (18,5 %; Vj.: 18,5 %)	437	159
Geschäfts- oder Firmenwert	142	198
Buchwert der at-Equity bilanzierten Beteiligung	580	357

Finanzinformationen SUMTEQ GmbH

in TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse	140	132
Periodenergebnis	-595	-426
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis (100 %)	-595	-426
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (18,5 %; Vj.: 18,5 %)	-110	-79

4.2.1.5 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristig	Kurzfristig	Stand am 31.12.2018
Termingeld und Geldmarktfonds > drei Monate	-	-	-
Debitorische Kreditoren	-	51	51
Kauttionen	158	16	174
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-
Übrige	26	267	293
Gesamt Konzern	184	334	518

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristig	Kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Termingeld und Geldmarktfonds > drei Monate	-	9.000	9.000
Debitorische Kreditoren	-	33	33
Kauttionen	170	2	172
Übrige	113	82	195
Gesamt Konzern	283	9.117	9.400

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert.

4.2.1.6 Sonstige langfristige und kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristig	Kurzfristig	Stand am 31.12.2018
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	368	-	368
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlage	-	-	-
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	42	42
Forderungen aus Umsatzsteuer	-	614	614
Aktive Rechnungsabgrenzung	194	365	559
Übrige	84	52	136
Gesamt Konzern	646	1.073	1.719

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristig	Kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	458	-	458
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlage	1	-	1
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	12	12
Forderungen aus Umsatzsteuer	-	1.623	1.623
Aktive Rechnungsabgrenzung	175	306	481
Übrige	-	163	163
Gesamt Konzern	634	2.105	2.739

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten neben geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen Ansprüche auf Rückerstattung der Energiesteuer sowie Ansprüche aus Kundenbeziehungen.

4.2.1.7 Vorräte

Der Bestand der Vorräte hat sich wegen der gestiegenen Geschäftstätigkeit der va-Q-tec insgesamt um 1.982 TEUR (Vj.: 3.258 TEUR) erhöht.

Vorräte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.213	4.994
Unfertige Erzeugnisse	99	307
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.612	3.641
Gesamt Konzern	10.924	8.942

In den Vorräten sind zum 31.12.2018 Wertminderungen i.H.v. 765 TEUR (Vj.: 356 TEUR) berücksichtigt. Die Veränderungen der Wertberichtigungen wurden jeweils erfolgswirksam in den Bestandsveränderungen erfasst. Wertaufholungen sind im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr nicht erfolgt. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt zum 31.12.2018 1.925 TEUR (Vj.: 912 TEUR).

4.2.1.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Falls ein Ausfallrisiko eines Kunden besteht, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Beurteilung der Höhe des Risikos erfolgt durch den jeweiligen Geschäftsbereichsleiter auf Basis einer Einzelfallanalyse.

Zudem werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Anwendung des vereinfachten Modells der erwarteten Kreditverluste für Forderungen unter Anwendung der IFRS 9 wertberichtigt.

Entwicklung der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2018	2017
Stand 01.01.	46	31
Effekt aus Erstanwendung IFRS 9 per 01.01.2018	45	-
Stand 01.01. nach Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften	91	31
Verbrauch	-	-
Auflösung	41	-
Zuführung	84	15
Stand 31.12.	134	46

106 TEUR der dargestellten Wertminderungen sind Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden. Erwartete Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 29 TEUR.

Für weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (Kapitel 4.4) und zum Risikomanagement (Kapitel 4.6).

4.2.1.9 Vertragsvermögenswerte

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Vertragsvermögenswerte neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Vertragskosten (Vertragserfüllungskosten) wie folgt bilanziert:

Vertragsvermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsvermögenswerte	157	-

Es ergaben sich keine signifikanten Änderungen bei den Salden der Vertragsvermögenswerte. Anzeichen für eine Wertminderung der aktivierten Vermögenswerte lagen am Bilanzstichtag nicht vor. Aufgrund der geringen einzelfallbezogenen Sachverhalte ist keine Wertberichtigung aufgrund wesentlicher erwarteter Kreditverluste zu bilden gewesen.

4.2.1.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Giroguthaben	12.141	5.189
Sparguthaben	10	10
Kassenstand	3	2
Gesamt Konzern	12.154	5.201

4.2.2 Passiva

4.2.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und des Gesamtergebnisses sind in der „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung“ gesondert dargestellt. Die Bestandteile des Gesamtergebnisses sind in der Gesamtergebnisrechnung aggregiert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens va-Q-tec AG ausgewiesen. Das Grundkapital der va-Q-tec AG beträgt 13.090 TEUR eingeteilt in 13.089.502 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Namensaktien. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Die Aktien notieren im Börsensegment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien sind alle mit identischen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ausgenommen davon sind die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien, aus denen der va-Q-tec AG keine Rechte wie beispielsweise das Abstimmungsrecht auf der Hauptversammlung erwachsen. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 13.566 eigene Aktien. Das ausgegebene Kapital beträgt zum Bilanzstichtag daher 13.075.936 Aktien.

	Anzahl der Aktien	Nominalwert in TEUR
Stammaktien	13.089.502	13.090
Stand 31.12.2018	13.089.502	13.090
Stammaktien	13.089.502	13.090
Stand 31.12.2017	13.089.502	13.090

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30.05.2021 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.278 TEUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2018 nicht verändert. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente. Eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem bedingten Kapital wurde 2018 nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile haben sich in 2018 nicht verändert und die Anzahl liegt weiterhin bei 13.566 Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen und Sacheinlagen von Aktionären. Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage 46.158 TEUR (Vj.: 46.158 TEUR).

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Das kumulierte sonstige Konzernergebnis enthält die Rücklage aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten im Wesentlichen die kumulierten Ergebnisvorträge, die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Anwendung von IFRS sowie den Anteil an dem Konzernergebnis der Periode, welcher den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist.

4.2.2.2 Langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen

in TEUR	Gewähr- leistungen	Archivierung	Prozess- kosten	Sonstiges	Gesamt
Stand 01.01.2018	-	17	25	35	77
Zuführung	35	-	45	9	89
Inanspruchnahme	-	-	12	-	12
Auflösung	-	-	13	-	13
Stand 31.12.2018	35	17	45	44	141
Langfristig	35	17	-	27	79
Kurzfristig	-	-	45	17	62

Rückstellungen

in TEUR	Gewähr- leistungen	Archivierung	Prozess- kosten	Sonstiges	Gesamt
Stand 01.01.2017	-	13	26	16	55
Zuführung	-	4	25	35	64
Inanspruchnahme	-	-	26	12	38
Auflösung	-	-	-	4	4
Stand 31.12.2017	-	17	25	35	77
Langfristig	-	17	-	22	39
Kurzfristig	-	-	25	13	38

Die Prozesskostenrückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten aus laufenden und drohenden Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus nicht kostendeckenden Produktverkäufen an Kunden und Rückstellungen für offene Dienstleistungen von Lieferanten.

Auf die Abzinsung langfristiger Rückstellungen wurde unter Wesentlichkeitsaspekten verzichtet.

4.2.2.3 Langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus langfristigen Investitionsdarlehen zur Finanzierung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen sowie aus kurzfristigen Kontokorrentlinien zur Finanzierung des Umlaufvermögens.

Die langfristigen Investitionsdarlehen sind besichert durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen und Einrichtungsgegenständen. Die langfristigen Darlehen haben überwiegend Laufzeiten zwischen 15 und 20 Jahren mit fixer Verzinsung. Das Risiko aus variablen Verzinsungen von Darlehen wurde zum Teil durch Zinsswaps abgesichert. Hedge Accounting nach IFRS 9 wird dabei nicht angewandt.

Im September 2016 wurde mit den Hausbanken der va-Q-tec AG ein Multibankenvertrag geschlossen, der die bestehenden Kontokorrentlinien bündelt und erweitert und einen einheitlichen und skalierbaren Rahmen für die kurzfristige Finanzierung des Umlaufvermögens schafft. Dieser Finanzierungsrahmen beläuft sich auf 11.000 TEUR und deckt Kontokorrentlinien sowohl der Muttergesellschaft als auch der britischen Tochtergesellschaft ab. Der Vertrag wurde im März 2018 unter veränderten Konditionen verlängert und ist aktuell bis zum 31.12.2020 befristet.

Die mit dem Konsortium des Multibankenvertrages zum Halbjahr aufgenommenen Gespräche mit dem Ziel, die Konditionen bzw. Kennzahlen an die Erfordernisse eines Unternehmens in einer starken Investitionsphase und mit vorlaufenden Wachstumsinitiativen wie der va-Q-tec anzupassen, sind nach dem Bilanzstichtag zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführt worden. Im Ergebnis sind neue Konditionen verhandelt worden, wonach die va-Q-tec zukünftig den Konsortialbanken das Vorratsvermögen als Sicherheit für die Kreditlinien zur Verfügung stellt und sich zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote von 30% verpflichtet.

4.2.2.4 Finanzielle langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2018
Finanzierungsleasing	5.942	2.112	8.054
Derivative Finanzinstrumente	35	-	35
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	-	2.498	2.498
Abgegrenzte externe Jahresabschlusskosten	-	195	195
Kreditorische Debitoren	-	45	45
Übrige	837	23	860
Gesamt Konzern	6.814	4.873	11.687

Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Finanzierungsleasing	3.793	3.323	7.116
Derivative Finanzinstrumente	52	-	52
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	-	2.573	2.573
Abgegrenzte externe Jahresabschlusskosten	-	233	233
Kreditorische Debitoren	-	32	32
Übrige	104	346	450
Gesamt Konzern	3.949	6.507	10.456

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus den im Wege von Finanzierungsleasing-Vereinbarungen aktivierten Sachanlagen. Es handelt sich dabei vor allem um Leasingverträge zur Finanzierung der Containerflotte der englischen Tochtergesellschaft, welche im Wesentlichen über Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen finanziert wird, sowie von Produktionsanlagen an den Standorten Köllda und Würzburg. Die geleaste Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der unten stehenden Tabelle:

31.12.2018 in TEUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing)
bis zu einem Jahr	2.368	256	2.112
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	6.128	319	5.809
über 5 Jahre	134	1	133
Summe Mindestleasingzahlungen	8.630	576	8.054

31.12.2017 in TEUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing)
bis zu einem Jahr	3.612	288	3.324
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.042	249	3.793
über 5 Jahre	-	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	7.654	537	7.117

Die Position derivative Finanzinstrumente beinhaltet die negativen Marktwerte aus Zinsswaps zur Absicherung variabel verzinsten langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 35 TEUR (Vj.: 52 TEUR).

4.2.2.5 Sonstige langfristige und kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2018
Sonderposten für Zuwendungen	4.100	436	4.536
Sonderposten für abgegrenzte Containergewinne	5.210	2.866	8.076
Boni und Tantiemen Mitarbeiter	-	308	308
Abgegrenzte Schulden für nicht genommenen Urlaub	-	174	174
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	276	276
Verbindlichkeit aus sonstigen Steuern	-	371	371
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	-	16	16
Andere sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	478	478
Sonstige Personalverbindlichkeiten	-	348	348
Verbindlichkeit aus Sozialversicherung	-	60	60
Übrige	-	70	70
Gesamt Konzern	9.310	4.925	14.235

Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2017
Sonderposten für Zuwendungen	3.560	423	3.983
Sonderposten für abgegrenzte Containergewinne	4.878	2.272	7.150
Boni und Tantiemen Mitarbeiter	-	415	415
Abgegrenzte Schulden für nicht genommenen Urlaub	-	163	163
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	271	271
Verbindlichkeit aus sonstigen Steuern	-	219	219
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	-	10	10
Andere sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	392	392
Sonstige Personalverbindlichkeiten	-	267	267
Verbindlichkeit aus Sozialversicherung	-	76	76
Übrige	-	49	49
Gesamt Konzern	8.438	4.165	12.603

Sonderposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft erhielt 2018 einen Investitionszuschuss durch die Regierung von Unterfranken für die Investitionen am neuen Standort in Würzburg i.H.v. 838 TEUR (Vorjahr: 795 TEUR). Die Investitionszuschüsse dienen den baulichen Investitionen, Maschinen und Einrichtung sowie der Gesamtinvestition für das Gebäude in Würzburg. Weiterhin hat die Gesellschaft von der Thüringischen Aufbaubank Investitionszuschüsse in Höhe von 826 TEUR für den Bau, die Maschinen und Einrichtung der neuen Produktionshalle in Kölldeda erhalten. Sofern die Förderungsbedingungen, wie erwartet, eingehalten werden, sind diese Zuwendungen nicht zurück zu erstatten.

Sonderposten für Zuwendungen

in TEUR	2018	2017
Stand 01.01.	3.983	3.620
Zuführung	967	795
Auflösung	414	432
neutrale Auflösung	-	-
Stand 31.12.	4.536	3.983
-davon langfristig	4.100	3.560
-davon kurzfristig	436	423

Sonderposten für abgegrenzte Gewinne aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen

In 2018 wurden Container, welche im Rahmen der Containerflotte eingesetzt werden, im Wert von 6.724 TEUR (Vj.: 6.726 TEUR) im Wege von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen veräußert. Die beim Containerverkauf über die Herstellungskosten hinaus entstandenen Gewinne werden als passivischer Sonderposten abgegrenzt. Dieser Sonderposten wird über die jeweilige fünfjährige Nutzungsdauer der Container im sonstigen betrieblichen Ertrag aufgelöst.

4.2.2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Bilanzwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten; sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

4.2.2.7 Vertragsverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden wie folgt bilanziert:

Vertragsverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsverbindlichkeiten	19	-

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten insbesondere Verpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen sowie Rückstellungen für Kundenboni.

Nachfolgende Übersicht stellt dar, welche der erfassten Erlöse zu Beginn der Periode aus Erstanwendung von IFRS 15 im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren sowie die erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt worden sind:

in TEUR	31.12. 2018	31.12. 2017
Erlöse, die zum Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	265	-
Erfasste Erlöse aus Verträgen mit Kunden, die in der früheren Perioden erfüllt worden sind	2	-

4.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der va-Q-tec im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 (Kapitalflussrechnung) werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände sowie Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben, nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und nicht verfügungsbeschränkt sind.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts umfassen neben Zugängen bei den immateriellen Vermögenswerten, Abgängen bzw. Zugängen im Sachanlagevermögen auch die Auflösung der Termingelder mit einer Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten, die aus den Erlösen aus dem Börsengang zunächst hier angelegt worden waren, da sie zur Finanzierung der Sachanlageinvestitionen verwendet wurden. In der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Immobilienfinanzierung sowie Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Auszahlungen aufgrund von Finanzierungsleasing ausgewiesen. In separaten Positionen innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit werden darüber hinaus die Zahlungsmittelzuflüsse aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen sowie aus erhaltenen Investitionszulagen und -zuschüssen gezeigt.

Demgegenüber wird ausgehend vom Konzernergebnis der Mittelzufluss und -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dazu wird das Konzernergebnis um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das sind im Wesentlichen Abschreibungen, latente Steuern, die Auflösung der Sonderposten, die Bewertung von Finanzinstrumenten, die Fair Value Bewertung des übernommenen Darlehens (in 2017) und Veränderungen der Rückstellungen korrigiert. Zudem werden die Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Schulden sowie des Working Capitals ergänzt.

Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten geführt haben, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeit nach IAS 7

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungswirksame Veränderungen			Buchwert 31.12.2018
			Wechsel kursveränderungen	Bewertungs- änderungen	Sonstige Änderungen	
			Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	14.104	20.023	
Leasingverbindlichkeiten	7.117	937	-	-	-	8.054
Finanzschulden	21.221	20.960	-	-	5	42.186

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungswirksame Veränderungen			Buchwert 31.12.2017
			Wechsel kursveränderungen	Bewertungs- änderungen	Sonstige Änderungen	
			Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.583	351	
Leasingverbindlichkeiten	7.877	-760	-	-	-	7.117
Finanzschulden	15.460	-409	-	-	6.170	21.221

Die starke Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die zwischenzeitlich erfolgte Finanzierung der zunächst zu einem erheblichen Teil aus Eigenmitteln getätigten Investitionen in Grundstücke und Immobilien zurückzuführen. Die sonstigen Änderungen im Vorjahr sind auf die Übernahme einer bestehenden Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 6.170 TEUR im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstückskomplexes in Würzburg (zahlungsunwirksam) zurückzuführen.

4.4 FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzinstrumente mit den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, aufgeteilt nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 (Vorjahr: IAS 39). Die beizulegenden Zeitwerte sind dabei jeweils den Bewertungsstufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Soweit keine entsprechende Zuordnung erfolgt ist, wird davon ausgegangen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dies betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, die jeweils kurze Restlaufzeiten aufweisen.

Eine Definition der Stufen der Fair Value-Hierarchie findet sich in Abschnitt 1.2 „Grundlagen der Abschlusserstellung“. Die Zuordnungen zu den Stufen werden jeweils zum Ende der Berichtsperiode überprüft. Umgliederungen zwischen den Stufen sind im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht erfolgt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie.

Werte nach Bewertungskategorien zum 31.12.2018

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9/ IAS 17	Buchwert		Beizule- gender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Bewertungsstufen		
		fortgeführ- te Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
		31.12.2018	31.12.2018				
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	7.557	-	7.557	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	518	-	513	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	AC	12.154		12.154	-	-	-
Summe		20.229	-	20.224			
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	34.132		34.936	-	34.936	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.593		4.593	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	8.054		8.125	-	8.125	-
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Beziehung	FVtPL		35	35	-	35	-
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3.598		3.582	-	3.582	-
Summe		50.377	35	51.271			

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

in TEUR		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Amortised Cost (asset)	AC	20.229	20.224
Amortised Cost (liability)	AC	42.323	43.111
At fair value through P&L (liability)	FVtPL	35	35

Werte nach Bewertungskategorien zum 31.12.2017

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39/ IAS 17	Buchwert		Beizule- gender Zeitwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert nach Bewertungsstufen		
		fortgeführ- te Anschaf- fungs- kosten 31.12.2017	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2017		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.005	-	8.005	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
davon bis zur Endfälligkeit zu halten	HtM	9.115	-	9.115	-	-	-
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	286	-	286	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	5.201	-	5.201	-	-	-
Summe		22.607	-	22.607			
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	14.104	-	14.320	-	14.320	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.244	-	5.244	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	7.117	-	7.338	-	7.338	-
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Beziehung	FVtPL	-	52	52	-	52	-
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.287	-	3.260	-	3.260	-
Summe		29.752	52	30.214			

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in TEUR		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Loans and Receivables	LaR	13.492	13.492
Held to Maturity	HtM	9.115	9.115
Financial liabilities measured at amortised cost	FLAC	22.635	22.824
At fair value through P&L (liability)	FVtPL	52	52

Der beizulegende Zeitwert von der Bewertungsstufe 2 zugeordneten festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt zu marktüblichen Zinsen am Bilanzstichtag. Bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte grundsätzlich den beizulegenden Zeitwerten.

Bei der Stufe 2 zugeordneten Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows ermittelt, wobei die für die Restlaufzeit der Kontrakte zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt werden.

4.5 NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Das in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis in Bezug auf Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoergebnisse 2018 aus

Kategorie nach IFRS 9 / IAS 17 in TEUR	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertberichtigungen	Folgebewertung zum Fair Value	Währungs- umrechnung
Amortised Cost (asset)	-	-	-	-	46
At fair value through P&L	-	-	-	18	-
Amortised Cost (liability)	13	-521	-	-	28
IAS 17	-	-338	-	-	-
sonstiges	-	-	-	-	2
Summe	13	-859	-	18	76

Nettoergebnisse 2017 aus

Kategorie nach IAS 39 / IAS 17 in TEUR	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertberichtigungen	Folgebewertung zum Fair Value	Währungs- umrechnung
LaR	-	-	-	-	-405
FVtPL	-	-	-	27	-
FLAC	360	-377	-	-	-45
IAS 17	-	-523	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-	-5
Summe	360	-900	-	27	-455

4.6 RISIKOMANAGEMENT

va-Q-tec ist als international tätiges Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen. Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanziellen Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Je nach Risikoeinschätzung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, wobei grundsätzlich nur Cashflow-Risiken gesichert werden. Derivative Finanzinstrumente kommen ausschließlich zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken zum Einsatz und werden somit nicht als Handels- oder Spekulationsposition gehalten. Hedge Accounting nach IFRS 9 wird dabei nicht angewandt. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden regelmäßig im Vorstand abgestimmt und vom Aufsichtsrat überwacht.

Kreditrisiken

Kreditrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und dem va-Q-tec Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, u. a. bei derivativen Finanzinstrumenten, ausgesetzt.

Das Kreditausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird auf Gesellschaftsebene (lokal) gesteuert und fortlaufend überwacht. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem in der Bilanz angesetzten Buchwert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beträgt das maximale Kreditrisiko 8.075 TEUR (Vj.: 17.405 TEUR). Infolge der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen ist das ausgewiesene Kreditrisiko entsprechend gesunken, da der überwiegende Teil der im Vorjahr erworbenen kurzfristigen Termingelder für die Investitionen verwendet wurde. Der Bestand der erworbenen kurzfristigen Termingelder betrug zum Ende des Geschäftsjahres 0 TEUR (Vj.: 9.000 TEUR).

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste („Expected-loss-Modell“) für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente erfasst.

Grundsätzlich sieht IFRS 9 hierfür ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für den Großteil der finanziellen Vermögenswerte, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste immer über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt.

Aufgrund der Anwendung des vereinfachten Verfahrens ergeben sich folgende Ausfallrisikoklassifizierungen für die finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Risikostufe 1	-	-	334	12.154
Risikostufe 2	7.520	157	184	-
Risikostufe 3	66	-	-	-
Summe	7.586	157	518	12.154

Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände und Risikoindikationen werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Es werden sowohl vergangenheitsbezogene Daten, zum Beispiel historische Ausfallquoten, als auch zukunftsbezogene Informationen, zum Beispiel individuelle und makroökonomische Gegebenheiten, in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen einbezogen. Für die initiale Bestimmung der Ausfallquoten wurden Daten sowohl von externen Anbietern genutzt als auch auf der Basis der tatsächlichen Ausfälle bestimmt. Zukünftig werden diese Informationen alleine auf Basis der erwarteten Ausfälle bestimmt.

Der Ausfall eines Kontrahenten führt zur Wertberichtigung sämtlicher offenen Positionen mit dem Kontrahenten. Hierbei wird der Ausfall auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, zum Beispiel bei auffälligen Veränderungen des Zahlungsverhaltens oder Insolvenzanmeldung. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten.

Die Altersstruktur der nicht einzelwertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich im Vorjahr wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2017
Nicht überfällig	5.341
Weniger als 30 Tage	1.486
30-90 Tage	806
91-360 Tage	364
Mehr als 360 Tage	3
Nicht wertberichtigte Forderungen	8.000
Buchwert der wertberichtigten Forderungen	5
Gesamt	8.005

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen bemessen nach IFRS 9 in Höhe der erwarteten Kreditverluste von 29 TEUR gebildet. Die Werthaltigkeit der nicht überfälligen Forderungen wird als sehr hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auf die langjährige Geschäftsbeziehung zu den meisten Abnehmern und die Bonität der Kunden zurückgeführt. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert.

Aufgrund der verhältnismäßig hohen Konzentration der Umsatzerlöse auf einige Großkunden liegt ein starker Fokus des Vertriebs auf Neukundengewinnung in allen durch die va-Q-tec adressierten Marktbereichen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken, d. h. das Risiko, dass va-Q-tec seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzt va-Q-tec entsprechende Liquiditätsplanungsinstrumente ein. Zum Bilanzstichtag waren keine Liquiditätsempässe erkennbar. Es bestanden in ausreichendem Maß nicht genutzte Kontokorrentlinien.

Spezifische Liquiditätsrisiken des Konzerns ergeben sich aus dem verhältnismäßig hohen Anteil einzelner Großkunden, mit denen keine Langzeitverträge bestehen und den damit zusammenhängenden theoretischen Ausfall- oder Abwanderungsrisiken dieser Kunden, sowie aus möglichen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bei eventueller Nichteinhaltung von Covenants und gegenüber Förderinstituten bei eventueller Nichteinhaltung von Förderbedingungen. Diese potenziellen Liquiditätsrisiken werden durch gezielte kommerzielle, finanzielle und organisatorische Maßnahmen durch das Management gesteuert.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für die unter IFRS 7 fallenden originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Zinszahlungen mit variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Stichtag berücksichtigt. Im Wesentlichen wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

2018 | Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit

in TEUR	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					Gesamt
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente	Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	
2019	9.972	2.368	16	2.807	4.572	19.735
2020	3.217	2.154	10	836	-	6.217
2021	3.100	1.811	4	-	-	4.915
2022	2.793	1.463	-	-	-	4.256
2023	1.842	701	-	-	-	2.543
2024 und später	17.403	134	-	-	-	17.537
Summe 31.12.2018	38.327	8.631	30	3.643	4.572	55.203

2017 | Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente	Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	
2018	3.186	3.612	23	3.184	5.244	15.249
2019	1.251	1.429	18	103	-	2.801
2020	1.238	1.216	12	-	-	2.466
2021	1.150	872	6	-	-	2.028
2022	872	524	1	-	-	1.397
2023 und später	8.029	-	-	-	-	8.029
Summe 31.12.2017	15.726	7.653	60	3.287	5.244	31.970

Für die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite der va-Q-tec gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherheiten in Form von Grundschulden auf die Grundstücke und Gebäude am Standort Köllda und am neuen Hauptquartier in Würzburg, Sicherungsübereignungen von Maschinen und Einrichtungsgegenständen, sowie Sicherheiten für Finanzierungsleasing in Form von Produktionsanlagen. Darüberhinaus sind Container der englischen Tochtergesellschaft, welche im Rahmen der Containerflotte vermietet werden, als Sicherheiten für Finanzierungsleasing bestellt. Die im Rahmen des Multibankenvertrags in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien sind zum Bilanzstichtag unbesichert. Die va-Q-tec AG hat sich jedoch zur Einhaltung einer Mindesteigenkapitalquote verpflichtet.

Währungsrisiken

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Die va-Q-tec ist diesem Risiko vor allem aus ihrer Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichende Währung lauten) ausgesetzt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, sichert die va-Q-tec ausgewählte Wechselkursrisiken mit Devisentermingeschäften ab. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen handelt es sich um geplante Kosten in Fremdwährung. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche mögliche Auswirkungen aus Veränderungen relevanter Risikovariablen (z. B. Wechselkurse, Zinssätze) auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Um die periodischen Auswirkungen zu ermitteln, wird eine mögliche Änderung der Risikovariablen auf den Bestand an Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag vorgenommen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Jahresultimo repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die folgende Sensitivitätsanalyse legt den USD, das GBP, den CHF und den KRW als wesentliche Fremdwährung für den va-Q-tec Konzern zugrunde. Die Analyse bezieht sich jeweils auf den Stand der zum 31.12.2018 bestehenden Forderungen, liquiden Mittel und Verbindlichkeiten in USD, GBP, CHF und KRW. Es wurden die Effekte auf Konzernergebnis und Eigenkapital berechnet, die sich aus dem simulierten USD-Kurs, GBP-Kurs, CHF-Kurs und KRW-Kurs zum Stichtag ergeben.

Es ergeben sich folgende Währungsszenarien: Wenn der USD gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 269 TEUR (Vj.: 208 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 269 TEUR (Vj.: 208 TEUR) höher ausgefallen. Wenn der USD gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 269 TEUR (Vj.: 208 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 269 TEUR (Vj.: 208 TEUR) niedriger ausgefallen. Wenn das GBP gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 78 TEUR (Vj.: 107 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 78 TEUR (Vj.: 107 TEUR) höher ausgefallen. Wenn das GBP gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 78 TEUR (Vj.: 107 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 78 TEUR (Vj.: 107 TEUR) niedriger ausgefallen. Wenn der CHF gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 76 TEUR (Vj.: 9 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 76 TEUR (Vj.: 9 TEUR) höher ausgefallen. Wenn der CHF gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 76 TEUR (Vj.: 9 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 76 TEUR (Vj.: 9 TEUR) niedriger ausgefallen. Wenn der KRW gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 15 TEUR (Vj.: 22 TEUR) höher und das Konzerneigenkapital um 15 TEUR (Vj.: 22 TEUR) höher ausgefallen. Wenn der KRW gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 15 TEUR (Vj.: 22 TEUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 15 TEUR (Vj.: 22 TEUR) niedriger ausgefallen.

Zinsrisiken

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den variabel verzinslichen Darlehen und Kontokorrentlinien. Der Konzern steuert in geringem Umfang sein Zinsrisiko bei den Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten in Form von Zinsswaps auf langfristige Darlehen, wobei kein Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Die folgende Sensitivitätsanalyse bezieht sowohl Auswirkungen auf das Zinsergebnis aufgrund der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden variabel verzinslichen Finanzinstrumente als auch Wertänderungen der abgeschlossenen Zinsswaps ein. Es wurden die Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf Konzernergebnis und Eigenkapital berechnet.

Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 13 TEUR niedriger (Vj.: 12 TEUR niedriger) und das Konzerneigenkapital um 13 TEUR niedriger (Vj.: 12 TEUR niedriger) gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 13 TEUR höher (Vj.: 7 TEUR höher) und das Konzerneigenkapital um 13 TEUR höher (Vj.: 7 TEUR höher) gewesen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der va-Q-tec ist eine kontinuierliche und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherung der Liquidität. Ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote sind hierzu wichtige Bausteine. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die va-Q-tec überwacht ihr Kapital regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen. Die Eigenkapitalquote ist hierbei eine wichtige Kennzahl. Der Vorstand hat als mittelfristiges Ziel eine Mindesteigenkapitalquote von 40% definiert. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 41% (Vj.: 55%) und lag damit im Geschäftsjahr 2018 oberhalb des vom Vorstand gesetzten Ziels. Nach aktuellen Plänen ist nicht davon auszugehen, dass die Eigenkapitalquote des Unternehmens in den kommenden Jahren unter 40% sinken wird.

Mit dem Börsengang und den verfügbaren Kontokorrentlinien im Rahmen des im September 2016 abgeschlossenen Multibankenvertrags hat die va-Q-tec AG eine solide Liquiditätsbasis für die Geschäftsplanung der nächsten Jahre geschaffen.

Zum 31.12.2018 unterlagen Finanzverbindlichkeiten der Muttergesellschaft va-Q-tec AG i.H.v. 1.595 TEUR (Vj.: 2.094 TEUR) Covenant-Regelungen in Bezug auf den Einzel- und Konzernabschluss der va-Q-tec AG. Die entsprechenden Darlehensverträge wurden im Geschäftsjahr hinsichtlich ihrer Covenant-Regelungen an die aktuelle Unternehmenssituation angepasst und schreiben neben Grundschulden und anderen Sicherheiten jeweils eine Mindesteigenkapitalquote von 40% vor. Diese Kennzahl wurde wie im Vorjahr eingehalten. Die mit dem Konsortium des Multibankenvertrages zum Halbjahr mit dem Ziel aufgenommenen Gespräche, die Konditionen bzw. Kennzahlen an die Erfordernisse eines Unternehmen in einer starken Investitionsphase und mit vorlaufenden Wachstumsinitiativen wie der va-Q-tec anzupassen, sind nach dem Bilanzstichtag zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführt worden. Im Ergebnis sind neue Konditionen verhandelt worden, wonach die va-Q-tec zukünftig den Konsortialbanken das Vorratsvermögen als Sicherheit für die Kreditlinien zur Verfügung stellt und sich zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote von 30% verpflichtet. Finanzverbindlichkeiten der va-Q-tec Ltd. (UK) aus Finanzierungsleasing i.H.v. 6.404 TEUR per 31.12.2018 (Vj.: 5.729 TEUR) unterliegen einer Covenant-Regelung in Bezug auf den Einzelabschluss der va-Q-tec Ltd. (UK). Diese Covenant-Regelung schreibt ein bilanzielles Eigenkapital von mindestens 2.500 TEUR zum Bilanzstichtag vor. Wie im Vorjahr wurde dieser Covenant zum Bilanzstichtag erfüllt.

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des va-Q-tec Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung nach legalrechtlichen Einheiten. Der va-Q-tec Konzern ist in den drei Berichtssegmenten „va-Q-tec AG“, „va-Q-tec Ltd. (UK)“ und „Sonstige“ tätig.

Die Aktivitäten des deutschen und britischen Berichtssegments sind unverändert zum Vorjahr. Im sonstigen Berichtssegment stärken die neu gegründeten Tochtergesellschaften in Uruquay und Singapur die lokale Präsenz in den jeweiligen Regionen. In der Schweiz wird ein Fulfillment Center (Temperieren und Reinigen von Mietboxen) betrieben. Die koreanische Tochtergesellschaft erbringt neben Einkaufs- und Verkaufsdienstleistungen auch selbstständige Dritt-Umsätze für den Konzern. Die Tochtergesellschaften in den USA und Japan erbringen neben Verkaufsdienstleistungen selbstständige Dritt-Umsätze.

Die Berichterstattung und –steuerung der einzelnen Segmente bei der va-Q-tec erfolgt unmittelbar nach IFRS. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb der Berichtssegmente sind, sofern wesentlich, konsolidiert ausgewiesen.

Ausgehend von der Gesamtsumme der Berichtssegmente werden in der Spalte „Konsolidierung“ die konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert sowie insbesondere die Auswirkungen aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen berücksichtigt.

Segmentberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2018

	va-Q-tec AG	va-Q-tec Ltd. (UK)	Sonstige	Gesamt- summe Geschäfts- bereiche	Konsoli- dierung	Konzern
in TEUR	IFRS	IFRS	IFRS			
Außenumsatz	33.650	14.737	2.321	50.708	-	50.708
Innenumsatz	10.915	1.307	1.768	13.990	-13.990	-
Gesamtumsatz	44.565	16.044	4.089	64.698	-13.990	50.708
Zeitpunktbezogen	40.973	42	3.507	44.522	-12.200	32.322
Zeitraumbezogen	3.592	16.002	582	20.176	-1.790	18.386
Gesamterträge	49.294	16.381	4.109	69.784	-8.420	61.364
Materialaufwand	-20.752	-7.194	-1.736	-29.682	3.960	-25.722
Personalaufwand	-17.263	-2.390	-1.011	-20.664	261	-20.403
Sonstiger betrieb- licher Aufwand	-10.699	-2.463	-1.309	-14.471	2.259	-12.212
EBITDA	580	4.334	53	4.967	-1.940	3.027
Abschreibungen	-3.565	-6.908	-56	-10.529	665	-9.864
EBIT	-2.986	-2.574	-3	-5.563	-1.275	-6.838
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-110	-110
Finanzerträge	267	-	-	267	-236	31
Finanzauf- wendungen	-497	-575	-23	-1.095	236	-859
EBT	-3.216	-3.149	-26	-6.391	-1.385	-7.776
Investitionen per 31.12.2018	17.202	15.928	141	33.271	-4.797	28.474
Vermögen 31.12.2018	107.218	27.515	2.530	137.262	-27.115	110.147
Langfristige Vermögenswerte 31.12.2018	53.003	20.621	322	73.946	-2.118	71.828
At-equity bilanzierte Beteiligunge 31.12.2018	-	-	-	-	580	580
Schulden 31.12.2018	46.224	23.483	2.281	71.988	-7.100	64.888
Mitarbeiter ¹⁾	390	37	17	444	-	444

¹⁾ Die Anzahl der Mitarbeiter beinhaltet Vorstände und Auszubildende (2018: 16; Vj.: 17)

Segmentberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2017

	va-Q-tec AG	va-Q-tec Ltd. (UK)	Sonstige	Gesamt- summe Geschäfts- bereiche	Konsoli- dierung	Konzern
in TEUR	IFRS	IFRS	IFRS			
Außenumsatz	32.613	13.987	326	46.926	-	46.926
Innenumsatz	10.561	1.414	1.078	13.053	-13.053	-
Gesamtumsatz	43.174	15.401	1.404	59.979	-13.053	46.926
Gesamterträge	47.354	15.867	1.416	64.637	-7.190	57.447
Materialaufwand	-20.615	-6.273	-152	-27.040	2.364	-24.676
Personalaufwand	-13.297	-2.044	-353	-15.694	78	-15.616
Sonstiger betriebli- cher Aufwand	-7.702	-2.894	-897	-11.493	1.548	-9.945
EBITDA	5.740	4.656	14	10.410	-3.200	7.210
Abschreibungen	-2.990	-4.908	-13	-7.911	383	-7.528
EBIT	2.750	-252	1	2.499	-2.817	-318
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-79	-79
Finanzerträge	549	-	-	549	-162	387
Finanzauf- wendungen	-354	-690	-18	-1.062	162	-900
EBT	2.945	-942	-17	1.986	-2.896	-910
Investitionen per 31.12.2017	25.400	16.467	216	42.083	-4.934	37.149
Vermögen 31.12.2017	90.718	24.742	934	116.394	-20.902	95.493
Langfristige Vermögenswerte 31.12.2017	39.202	18.359	225	57.786	-1.499	56.287
At-equity bilanzi- erte Beteiligungen 31.12.2017	-	-	-	-	357	357
Schulden 31.12.2017	26.239	21.049	714	48.002	-5.503	42.501
Mitarbeiter	317	32	9	358	-	358

Im Geschäftsjahr 2018 gab es bei der va-Q-tec AG einen Kunden, dessen Umsatzanteil über 10% am Gesamt-Konzernumsatz lag. Mit diesem Kunden wurden Umsätze i.H.v. 6.356 (Vj.: 5.765 TEUR) getätigt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Deutschland	17.833	15.386
Übrige Europäische Union	14.620	15.949
Andere	18.255	15.591
Gesamt Konzern	50.708	46.926

Die Zuordnung von Umsätzen mit externen Kunden zu einer geographischen Region richtet sich nach dem Standort des Kunden. Die geographische Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte richtet sich nach dem Sitz des Eigentümers der Vermögenswerte und ist entsprechend aus der oben dargestellten Segmentberichterstattung nach legalrechtlichen Einheiten ersichtlich.

Die Zuordnung der Umsätze auf Produkte, Systeme und Dienstleistungen ergibt sich wie folgt: Mit Produkten (Vakuuminisationspaneele und isoliert verkaufte Wärmespeicherkomponenten) wurden im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 20.122 TEUR (Vj.: 18.031 TEUR) erzielt. Mit Systemen (thermische Verpackungen und deren Komponenten) konnte der Konzern im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 11.307 TEUR (Vj.: 10.820 TEUR) erzielen. Aus Dienstleistungen resultierten im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 18.386 TEUR (Vj.: 17.366 TEUR). Sonstige Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 893 TEUR (Vj.: 709 TEUR).

5.2 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen und Marketingkosten, Operating-Leasingverhältnissen für IT-Ausstattung und Firmenwagen sowie aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Die Fälligkeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Eventualverpflichtungen)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Gesamt Konzern	4.488	12.793
Fällig innerhalb eines Jahres	1.944	10.720
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.533	2.052
Fällig später als fünf Jahre	11	21

Die starke Minderung gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf die Fertigstellung des Neubaus in Köllda und die nahezu abgeschlossene Sanierung der Immobilie in Würzburg zurückzuführen. Sowohl der Neubau als auch die Sanierung haben im Vorjahr aufgrund von Abnahmeverpflichtungen zu den im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr hohen finanziellen Verpflichtungen geführt. Außerdem besteht eine Avallinie in Höhe von 24 TEUR (Vj.: 24 TEUR) mit der Commerzbank AG, für welche die va-Q-tec AG aus der Kreditvergabe gegenüber fremden Dritten haftet.

Das im Dezember 2017 angekündigte Aktienkaufprogramm für va-Q-tec-Mitarbeiter, das die Erstattung eines Teils des gezahlten Preises für nachweislich erworbene va-Q-tec-Aktien vorsieht, führte 2018 zu Auszahlungen in Höhe von TEUR 18.

Das zunächst bis zum 30.06.2018 befristete Programm wurde bis zum 31.12.2019 verlängert, was auch in 2019 in geringem Umfang zu Eventualverbindlichkeiten führt. Das Aktienkauf-Programm „va-Q-share“ der va-Q-tec AG ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten Zusatzleistungen für Mitarbeiter der Gesellschaft mit einzelvertraglichen Zielvereinbarungen. Das Programm va-Q-share Plus 2018 schafft einen langfristig angelegten Anreiz für die Teilnehmer, sich für den Erfolg der Gesellschaft einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Teilnehmern dieses Programms ein monetärer Zuschuss zum selbständigen Erwerb von Aktien der Gesellschaft am Markt gewährt. Aus dem Programm resultieren keine wesentlichen Auswirkungen bzw. Zahlungsverpflichtungen.

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

va-Q-tec hat aktuell keine Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer.

5.4 NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Gemäß IAS 24 sind die Existenz von, Geschäftsvorfälle mit, sowie ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sowie nahestehenden Personen anzugeben. Die va-Q-tec AG ist oberstes Konzernunternehmen.

Als nahestehende Personen in der va-Q-tec Gruppe gelten grundsätzlich Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen einschließlich deren nahe Familienangehörige. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich zusammen aus den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der va-Q-tec AG sowie den Geschäftsführern der ausländischen Tochtergesellschaften in Korea und UK.

Als nahestehende Unternehmen in der va-Q-tec Gruppe gelten solche Unternehmen, auf die die va-Q-tec AG, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und deren nahe Familienangehörige zumindest einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, oder die ihrerseits auf va-Q-tec einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Als assoziiertes Unternehmen der va-Q-tec ist die SUMTEQ GmbH, Köln ebenfalls ein nahestehendes Unternehmen. Es bestanden zum Bilanzstichtag keine offenen Forderungen oder Zahlungsverpflichtungen mit nahestehenden Unternehmen. Im Juli 2017 wurde zwischen der va-Q-tec AG, einem weiteren Investor und der SUMTEQ GmbH ein Wandeldarlehensvertrag abgeschlossen. Laut Vertrag konnte SUMTEQ unter bestimmten Bedingungen innerhalb von 12 Monaten von der va-Q-tec AG Darlehen i.H.v. 450 TEUR in Anspruch nehmen. Im Gegenzug hat die va-Q-tec AG das Recht erhalten auf eine Rückzahlung des Darlehensbetrags zu verzichten und stattdessen weitere Anteile der SUMTEQ zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Auf Basis des Vertrags hatte die SUMTEQ im Januar 2018 zunächst ein Darlehen in Höhe von 300 TEUR in Anspruch genommen. Dieses wurde als Anschaffungskosten inklusive der angefallenen Zinsen in Höhe von 11 TEUR sowie einer zusätzlichen Einzahlung in Höhe von TEUR 22 unter Berücksichtigung der vergünstigten Konditionen im Juni 2018 im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Serie B zum Erwerb weiterer Anteile an der SUMTEQ gewandelt wurde, so dass der Anteil an der SUMTEQ GmbH nach dieser und einer weiteren Kapitalerhöhung der SUMTEQ GmbH im Dezember 2018 (aus der Umwandlung eines Wandeldarlehens eines weiteren Gesellschafters) weiterhin 18,5 % beträgt. Hinsichtlich der Kapitalerhöhung und der Beteiligung an der SUMTEQ GmbH verweisen wir auf die Angaben zu den At-equity-Beteiligungen unter 4.2.1.4 der Anhangangaben.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe

Vorstand	
Dr. Joachim Kuhn	seit 01.04.2001
Stefan Döhmen	seit 01.07.2017

Aufsichtsrat

Dr. Gerald Hommel Vorsitzender	seit 27.06.2014
Uwe Lamann Stellv. Vorsitzender	seit 27.06.2014
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	seit 27.06.2014
Winfried Klar	seit 20.03.2013
Uwe Krämer	seit 01.10.2015
Dr. Eberhard Kroth	seit 20.03.2013

**Geschäftsführer der Tochtergesellschaften
in UK, Korea und Japan**

Insook Yoo – va-Q-tec Ltd. (Korea)	seit 07.07.2011
Insook Yoo – va-Q-tec G.K. (Japan)	seit 05.04.2017
Sven Larsen – va-Q-tec Ltd. (UK)	seit 01.01.2017
Roland Rappl – va-Q-tec Ltd. (UK)	seit 01.03.2018

Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe

in TEUR	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	1.229	1.333
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	24	37
Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe	1.253	1.370

Vergütung des Vorstands

in TEUR	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	553	719
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	15	21
Gesamtvergütung des Vorstands	568	740

Dem Vorstand wurde in 2018 eine Gesamtvergütung i.H.v. 568 TEUR gezahlt (Vj.: 740 TEUR). Diese Vergütung bestand aus fester Vergütung i.H.v. 440 TEUR (Vj.: 593 TEUR), erfolgsabhängigen jährlichen Boni i.H.v. 112 TEUR (Vj.: 126 TEUR) sowie Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge. Seit 2014 bestehen für die Vorstände beitragsorientierte Leistungszusagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr 15 TEUR (Vj.: 21 TEUR) in eine externe rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt.

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Zum 31.12.2018 hatte ein Vorstandsmitglied gegenüber der Thüringer Aufbaubank eine persönliche Bürgschaft i.H.v. 200 TEUR (Vj.: 200 TEUR) ausstehen. Diese Bürgschaft wurde 2011 ohne Gegenleistung der va-Q-tec AG abgegeben.

va-Q-tec legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht unter Nennung der Namen offen, da die §§ 314 Abs. 3 S. 1, 286 Abs. 5 HGB dies ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals stellen. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der va-Q-tec AG am 31.05.2016 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats 2018

in TEUR	Vergütung	Spesen	Beratung
Dr. Gerald Hommel	36	4	-
Winfried Klar	31	4	24
Uwe Andreas Krämer	14	-	-
Dr. Eberhard Kroth	20	2	7
Uwe Lamann	26	2	-
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	16	2	-
Summe	143	14	31

Vergütung des Aufsichtsrats 2017

in TEUR	Vergütung	Spesen	Beratung
Dr. Gerald Hommel	37	3	-
Winfried Klar	27	9	14
Uwe Andreas Krämer	14	-	-
Dr. Eberhard Kroth	20	1	13
Uwe Lamann	21	2	-
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	22	3	-
Summe	141	18	27

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von 157 TEUR (Vj.: 159 TEUR) gewährt. Die Vergütung beinhaltet sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nur einen kurzfristigen Bestandteil und besteht aus der Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsrats Tätigkeit und Spesen. Zusätzlich wurden Beratungsleistungen i.H.v. 31 TEUR (Vj.: 27 TEUR) vergütet, die insbesondere im Rahmen der Immobilienerwerbe und -sanierung bzw. im Zusammenhang mit der Finanzierungsstrategie der va-Q-tec AG erbracht wurden.

Zum 31.12.2018 bestanden aus dieser Vergütung des Aufsichtsrats Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft i.H.v. 28 TEUR (zum 31.12.2017: 48 TEUR).

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Übrige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Über die oben erwähnten Transaktionen mit der SUMTEQ GmbH hinaus wurden im Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr keine Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

5.5 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die mit dem Konsortium des Multibankenvertrages zum Halbjahr aufgenommenen Gespräche mit dem Ziel, die Konditionen bzw. Kennzahlen an die Erfordernisse eines Unternehmens in einer starken Investitionsphase und mit vorlaufenden Wachstumsinitiativen wie der va-Q-tec anzupassen, sind nach dem Bilanzstichtag zwischenzeitlich erfolgreich durchgeführt worden. Im Ergebnis sind neue Konditionen verhandelt worden, wonach die va-Q-tec zukünftig den Konsortialbanken das Vorratsvermögen als Sicherheit für die Kreditlinien zur Verfügung stellt und sich zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote von 30% verpflichtet.

5.6 ANGABEN ZU ABSCHLUSSPRÜFERHONORAREN

Die Honorare des Abschlussprüfers Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg für Dienstleistungen i.H.v. 180 TEUR (Vj.: 330 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfung	135	189
Steuerberatungsleistungen	10	12
Sonstige Leistungen	35	129
Gesamt Konzern	180	330

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX / ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG hat va-Q-tec AG auf seiner Internetseite www.va-Q-tec.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

<https://ir.va-q-tec.com/websites/vaqtec/German/530/erklarungen-und-dokumente.html>

Würzburg, den 25.03.2019

va-Q-tec AG

Der Vorstand



Dr. Joachim Kuhn



Stefan Döhmen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 25. März 2019



Dr. Joachim Kuhn
(Vorsitzender des
Vorstands)



Stefan Döhmen
(Finanzvorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die va-Q-tec AG, Würzburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der va-Q-tec AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der va-Q-tec AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren die im Folgenden dargestellten Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung am bedeutsamsten.

Periodengerechte Umsatzrealisation aus Verträgen mit Kunden (Erstanwendung IFRS 15)

- Bedeutung für den Konzernabschluss

Das operative Geschäft des va-Q-tec Konzerns lässt sich in den Verkauf von Transportbehältern (Container und Boxen), Vakuumisulationspanele und Phasenwechselmaterialien sowie in die kurzfristige Vermietung von auftragsspezifisch vor-temperierten Transportbehältern (Container und Boxen) untergliedern. Zudem werden von der va-Q-tec Beratungs- und Serviceleistungen angeboten, die zum einen Bestandteil des Verkaufs- und Vermietungsgeschäfts (Fulfillment) sind (z. B. Thermische Beratung, Entwicklung einer Lösung für Kunden). Im Kontext einer Vertragsinventur wurden die Liefer- und Leistungsbeziehungen seitens der va-Q-tec auf die periodengerechte Realisation unter Berücksichtigung der neuen Bilanzierungsvorgaben des IFRS 15 analysiert. In Folge der Umsetzung von IFRS 15, aktiviert die va-Q-tec seit dem Geschäftsjahr 2018 anfallende Vertragserfüllungskosten. Es handelt sich dabei um Kosten, welche unmittelbar mit bestehenden kundenspezifischen Verträgen zusammenhängen und zur Schaffung von Ressourcen führen. Diese Kosten werden aktiviert, wenn diese künftig zur Erfüllung von Leistungsverpflichtungen genutzt werden und von denen ein Ausgleich zu erwarten ist. Die va-Q-tec hat für diese kundenspezifischen Projekte einen Prozess implementiert, der die Vollständigkeit der Aktivierung von Vertragserfüllungskosten und gleichzeitig die standardkonforme Abschreibung unterstützt.

Die Realisation von Umsatzerlösen ist im Kontext der Erstanwendung von IFRS 15 aus unserer Sicht ein Bereich mit besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund war die Würdigung bestehender Vertragswerke hinsichtlich der neuen rechnungslegungsrelevanten Kriterien für unsere Prüfung von Relevanz.

- Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen der Vorprüfung haben wir den prozessualen Ablauf des Verkaufs- und Vermietungsgeschäfts analysiert. Dabei haben wir unternehmensweite Kontrollmechanismen im Verkaufsprozess identifiziert und getestet. Darüber hinaus haben wir die IFRS-konforme Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden im Einzelfall anhand einer bewussten Auswahl von Verträgen geprüft. Unsere Auswahl bestimmten wir risikoorientiert anhand von qualitativen und quantitativen Merkmalen. Zusätzlich haben wir die Angaben zu den Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 im Konzernanhang nachvollzogen.

- Unsere Schlussfolgerungen

Auf Basis unseres Prüfungsvorgehens konnten wir uns von der sachgerechten Erstanwendung des IFRS 15 für die Bilanzierung und Berichterstattung zur Umsatzrealisierung überzeugen.

Ansatz und Bewertung der Erweiterungs- und Neuinvestitionen im Anlagevermögen am Firmensitz Würzburg und dem Produktionsstandort Kölleda

- Bedeutung für den Konzernabschluss

Die va-Q-tec AG hat im Jahr 2017 ein Betriebsgrundstück inklusive aufstehender Büro- und Produktionsgebäude am Standort Würzburg erworben. Diese Immobilie dient als neuer Firmensitz und war mit Übergabe für die va-Q-tec AG grundsätzlich nutzungsfähig. Zur beabsichtigten Nutzung als Verwaltungszentrale und Produktionsstandort entsprach die Immobilie nicht dem vom Management vorgesehenen Zustand. Dazu wurden plangemäß umfassende Sanierungs-, Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen (Baukosten) notwendig, die bauabschnittsweise durchgeführt wurden bzw. in geringem Umfang in dem Folgejahr noch durchgeführt werden. Der vollständige Umzug in und die Nutzung der Immobilie erfolgte im Geschäftsjahr 2018. Der Ansatz der Immobilie erfolgte im Sachanlagevermögen unter der Position „Grundstücke und Bauten“ bzw., soweit die Fertigstellung noch nicht abgeschlossen war, unter den „Anlagen im Bau“. Mit dem Umzug und der vollständigen Nutzung der Immobilie erfolgte die Umbuchung zwischen den genannten Positionen. Die Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen, die ab Nutzungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Nachaktivierungen vorgenommen wurden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2018 das sog. "Werk 2" am Standort Köllede als Neuinvestition zur Unterbringung der Erweiterung der Produktions- und Lagerkapazitäten in Betrieb genommen.

Insgesamt belaufen sich die zum 31. Dezember 2018 aktivierten Buchwerte für die beiden o. g. Immobilienobjekte auf EUR 26,6 Mio.. Die Bilanzierung der Immobilie und des Neubaus ist durch Ermessens- und Schätzspielräume der gesetzlichen Vertreter teilweise mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und auf Grund der Einmaligkeit und des wertmäßigen Umfangs war der beschriebene Sachverhalt für unsere Prüfung besonders wichtig.

- Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der weiteren Baumaßnahmen an der erworbenen Betriebsimmobilie in Würzburg sowie des Neubaus in Köllede haben wir uns die bilanzielle Abbildung und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem vom Management ausführlich erläutern lassen. Wir haben die bilanzielle Abbildung hinsichtlich der Ordnungsmäßigkeit und das Kontrollsystem hinsichtlich der Verlässlichkeit beurteilt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Vorprüfung, zum Bilanzstichtag und zur Hauptprüfung durch Inaugenscheinnahme vom Vorhandensein der bilanzierten Baumaßnahmen überzeugt. Mittels einer, anhand von qualitativen und quantitativen Merkmalen bestimmten, risikoorientierten und bewussten Auswahl von Einzelsachverhalten haben wir überprüft, ob das beabsichtigte Vorgehen so umgesetzt wurde und die der Bewertung zu Grunde liegenden Kosten belegbar sind.

- Unsere Schlussfolgerungen

Auf Basis unseres Prüfungsvorgehens konnten wir uns von einer sachgerechten Bilanzierung der Investitionsmaßnahmen überzeugen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der va-Q-tec AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Rattler.

Nürnberg, den 25. März 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Fehlauer
(Wirtschaftsprüfer)

Rattler
(Wirtschaftsprüfer)

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.7 des Konzernlageberichts vermerkte Erklärung zur Unternehmensführung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

va-Q-tec AG

Alfred-Nobel-Straße 33
97080 Würzburg

Tel.: +49 (0)931 35 94 2-0
Fax: +49 (0)931 35 94 2-10

E-mail: ir@va-q-tec.com
www.va-q-tec.com

REDAKTION

va-Q-tec AG

Alfred-Nobel-Straße 33
97080 Würzburg

Tel.: +49 (0)931 35 942 0
Fax: +49 (0)931 35 942 10

E-mail: ir@va-q-tec.com
www.va-q-tec.com

IR-KONTAKT

va-Q-tec AG

Felix Rau

Tel.: +49 (0)931 35 94 2-2973
E-mail: felix.rau@va-q-tec.com

BILDNACHWEIS

va-Q-tec AG

LAYOUT & SATZ

cometis AG

Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 20 58 55-0
Fax: +49 (0)611 20 85 55-66

E-mail: info@cometis.de
www.cometis.de

DRUCK & VERARBEITUNG

bonitasprint GmbH

Max-von-Laune-Str. 31
97080 Würzburg

Tel.: +49 (0)931 900 83 -0
Fax: +49 (0)931 900 83-50

E-mail: mail@bonitasprint.de
www.bonitasprint.de

FINANZKALENDER

10.05.2019	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Stichtag Q1)
24.05.2019	Hauptversammlung
14.08.2019	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
10.11.2019	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Stichtag Q3)

va-Q-tec AG

Alfred-Nobel-Str. 33
97080 Würzburg
Germany

Tel.: +49 931 35942-0
Fax: +49 931 35942-10

E-mail: ir@va-Q-tec.com
www.va-Q-tec.com

